

Sehld e



Die Heimat hat einen Namen

Die Sehlder Volksschule

- ◆ Der kleine Katechismus ◆ Kirche und Schule ◆ Die beiden Schulchroniken ◆
◆ Schülerlisten ◆ Nachträge und Ergänzungen bis zur Schließung ◆

Heft 8 der Schriftenreihe Heimatkunde
Herausgegeben vom Heimatverein Sehld e / Leine e.V. ©
2020

Inhalt

	<u>Seite</u>
A) Vorwort / Einleitung	3
B) Erste Sehlder Schulchronik von 1878, die 1908 neu geschrieben wurde und Daten bis ca. 1908 enthält	6
Kapitel 1	6
Kapitel 2	7
Kapitel 3	12
Erinnerungen an den Lehrer Adolf Poppe	23
C) Zweite Schulchronik, aufgezeichnet ab ca. 1909 bis 1958	29
1. Der Schulort und der Schulverband	34
2. Die äußere Einrichtung der Schule	51
3. Die innere Einrichtung der Schule	74
Nachträge vom Lehrer Hermann Grimm	116
D) Ergänzungen der Geschichtsgruppe	127
● Bislang nicht erwähnte Nachkriegs-Lehrkräfte	127
● Aus Kirchen- und Schul-Vorstandsitzungen	127
● Stottern bei Schulkindern	138
● Nachkriegs-Schulspeisung	139
● Nachnutzung der Schulgebäude	143
● Erinnerungen ehemaliger Schülern und Schülerinnen	143
- ungenannte Schüler'innen und Schüler	144
- Gerhard Wolter	148
● Schülerstatistik von 1908 bis 1933	152
E) Quellen / Anmerkungen	175

Vorwort / Einleitung

Einst waren es die Klosterschulen, in denen Schreiben und Lesen sowie die lateinische Sprache gelehrt wurden. Anfangs zum Studium und zur Auslegung biblischer Texte wurden später Urkunden, Dokumente, auch für den weltlichen Adel, in den Klöstern angefertigt.

Mit der deutschsprachigen Luther-Bibel und der Erfindung des Buchdrucks gab es dann auch Texte, die ohne Latein-Kenntnisse gelesen werden konnten.

Der Kleine Katechismus von Martin Luther, in dem die zehn Gebote, das Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Taufe, Abendmahl usw. zusammen gefasst sind, war wohl das erste "Schulbuch" der damaligen "Konfirmanden". Unterrichtet wurde von dem Pastor oder einem kundigen Küster oder Kantor.

Nach dem 1. Weltkrieg verlor die Kirche an Einfluss und staatliche Stellen übernahmen zunehmend die Schulen. Der Religionsunterricht blieb aber noch Jahrzehnte Teil des Lehrplans und auch von den Lehrern wurde noch lange erwartet, dass sie auch als Kantor die Kirchenorgel spielten.

Bei den für dieses Buch recherchierten und ausgewerteten Archivalien handelt es sich vorrangig um Aufzeichnungen von Pastor Bauer sowie den beiden Schul-Chroniken, die von einigen ehemaligen Lehrern, allerdings nur sehr lückenhaft, geführt wurden. Die überwiegend handschriftlichen Eintragungen wurden, soweit lesbar, von Hanna Grupe und Birgit Opitz transkribiert (von der deutschen Kurrent- und Sütterlinschrift in die heute übliche Schrift übertragen). Alte Baupläne und neuere Fotografien sollen die Ausbaustufen der Schulgebäude veranschaulichen.

Wann genau in Sehle der Katechismus-Unterricht begann und ab wann die Sehlder Kinder regelmäßig, auch in anderen Fächern, beschult wurden, ist nicht überliefert. Der ehemalige Pastor Bauer¹ schreibt, dass die Volksschule auch eine Frucht der Reformation des 16. Jahrhunderts ist. Von da an waren Küster faktisch gleichzeitig Lehrer. Als 1833 eine Kirchenorgel angeschafft wurde, fungierten Lehrer und Küster auch als Organisten. Nach der Trennung von Kirche und Schule im Jahr 1921 wurden ebenfalls die Küster- und Lehrerstellen getrennt.

In Sehle gibt es zwei unvollständige Schulchroniken. Die erste Chronik trägt das Datum Sehle, Januar 1878 und den Namen des damaligen Lehrers Hoyer. Von dieser Chronik sind nur noch der Einband und wenige beschriebene Blätter vorhanden. Der Lehrer Adolf Poppe hat später den Inhalt überarbeitet und ergänzt. Seine Ausarbeitung, in Kladde und Reinschrift, hat er dieser Chronik beigelegt unter dem Titel

Schulchronik von Sehle. Neu angelegt im Januar 1908

Poppe hat darin Namen und Ereignisse von 1527 bis ca. 1908 aufgeführt. Ausführlich hat er darin das 19. Jahrhundert bearbeitet. Basis für die Kapitel 1 und 2 waren Aufzeichnungen von Poppes Vorgänger. Warum deren Aufzeichnungen neu geschrieben wurden, ist nicht ersichtlich.

Ab 1908 stand eine neue Blau-Chronik in Buchform zur Verfügung, die Poppe beschafft und ab ca. 1909 verwendet hat. Diese 2. Chronik enthält viele Informationen über die Sehlder Schule und über das damalige allgemeine Schulwesen. Das Gros der Eintragungen, bis ca. 1930, stammt von Lehrer Poppe. Lehrer Weber hat danach noch einiges eingetragen. Nach 1945 wurden nur noch kleinere Absätze und die Lebensläufe der Lehrkräfte handschriftlich hinzugefügt. Die letzten Einträge stammen vom Lehrer Grimm, der bis zu seinem Ausscheiden 1958 auch noch einige Zeitungsausschnitte und Notizen in Maschinenschrift, mit handschriftlichen Anmerkungen, in die Chronik eingeklebt hat.

Das Inhaltsverzeichnis dieser 2. Chronik wurde von der Geschichtsgruppe komplett übernommen, obwohl es nicht in allen Rubriken Eintragungen gab. (Die Original-Seitenzahlen wurden in Klammern gesetzt).

Da die Lehrer nach Hermann Grimm die Chronik nicht fortgeführt haben, hat Birgit Opitz einige Ereignisse danach bis zur Schließung der Schule am 31.3.1973 gesammelt. Karl-Heinz Winkler hat zur besseren Übersicht die Schülerlisten in Excel-Dateien zusammengefasst.

Ergänzungstexte der Geschichtsgruppe wurden in einer anderen Schrift in die Chroniken eingetragen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden nur Fotos bis 1950 in dem Heft aufgenommen.

Die ältere Chronik befindet sich im Archiv des Heimat- und Geschichtsvereins, die neuere Chronik im Archiv der Kirchengemeinde, das sich zu Zeit im Nachbarort Mehle befindet.

Sehle (Leine), im November 2020

Die Geschichtsgruppe des Heimatvereins



Bild 1²: Sehlde ca. 1841 (Ausschnitt, nachträglich beschriftet)

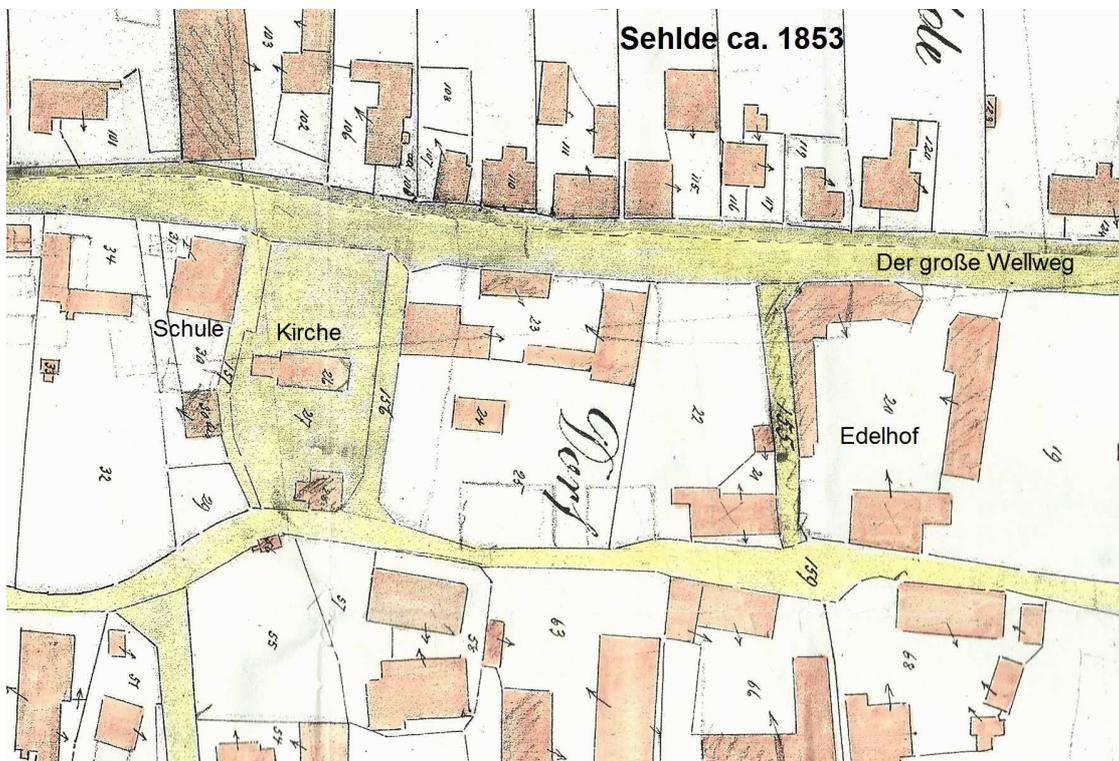


Bild 2³: Sehlde ca. 1853 (Ausschnitt, nachträglich beschriftet)

Schulchronik von Sehlede

Neuangelegt im Januar 1908

I. Die Schule

Kapitel 1

Die Pfarre Sehlede-Eime ist im Jahre 1543 durch Abzweigung von Elze gebildet worden. Es ist anzunehmen, dass derzeit auch die Gründung der Küster- und Lehrerstelle zu Sehlede erfolgt ist. Zum Bereich der Schulgemeinde Sehlede hat von jeher nur der Ort Sehlede gehört.

Über den anfänglichen Schulbesuch lässt sich nichts Bestimmtes sagen - Zuzufolge der von Pastor Bauer zusammengestellten „Nachrichten“ wird aus dem Jahre 1527 ein Hinrich Slüter als Küster zu Sehlede erwähnt. Wahrscheinlich ist dieser auch der erste Lehrer in Sehlede gewesen und es ist anzunehmen, daß von jeher die Küster- und Lehrerstelle ein und derselben Person übertragen war. Mit welchen Einkünften die Küster- und Lehrerstelle bei ihrer Gründung dotiert wurde, läßt sich nicht mehr feststellen. Doch darf man wohl annehmen, daß die der betr. Stelle damals zustehenden Einkünfte aus Nutznießung von Ländereien, aus Naturalien und auch aus barem Geld als Entschädigung für das Küster- und Lehreramts bestanden.

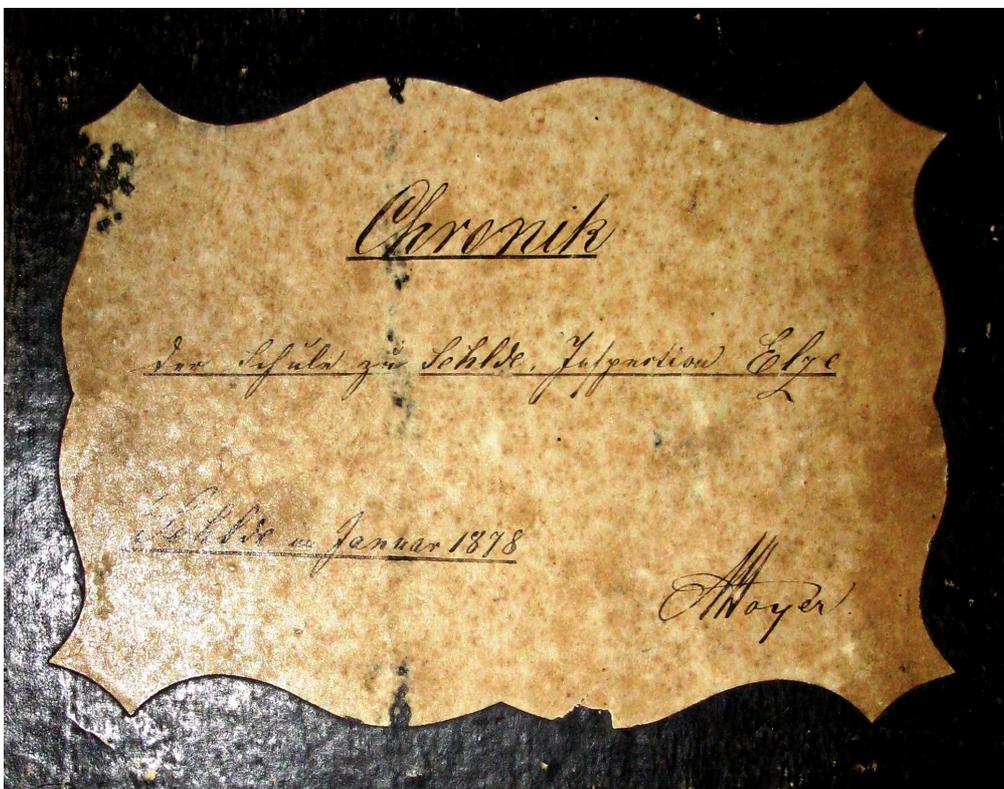


Bild 3: Einband der ersten Chronik, beschriftet von Lehrer Hoyer im Januar 1878.

Kapitel 2

Die Schülerzahl betrug in den Jahren

Jahr	Kinder	Jahr	Kinder
1892/93	66	1901/02	76
1893/94	67	1902/03	81
1894/95	64	1903/04	73
1895/96	70	1903	1. Mai 80 1. Nov. 78
1896/97	71	1904	1. Mai 78 1. Nov. 81
1897/98	71	1904/05	84
1898/99	71	1905	1. Mai 83 1. Nov. 83
1899/1900	73	1906	1. Mai 81 1. Nov. 83
1900/01	79	1907	1. Mai 86 1 kath. 1. Nov. 87
		1908	1. Mai 85 1. Nov. 81

In den früheren Jahren muß die Schülerzahl noch größer gewesen sein, denn in den Jahren war Halbtagschule eingerichtet.

Handarbeitsunterricht wurde in der hiesigen Schule unterrichtet.

Handarbeitslehrerinnen waren Frau Bode, Frau Minna Seebaum

Gehalt

Turnunterricht wurde erteilt seit

Das Klassenzimmer war bis zum Jahre 1877 in der Küster- und Lehrerwohnung mit untergebracht.

Das frühere Küster- und Wohnhaus stand an derselben Stelle, an welcher 1896 die neue Wohnung aufgeführt wird. Das alte Haus war in drei Abschnitten erbaut, der mittlere Teil im Jahr 1744, der südliche 1800 und der nördliche 1851. Da das ursprüngliche Schulzimmer den zu stellenden Ansprüchen keineswegs genügte, so mußte im Jahre 1877 notgedrungen der Neubau eines solchen vorgenommen werden. Dieses jetzt noch vorhandene Schulzimmer wurde als besonderes Gebäude an der Südwand des Lehrerwohnhauses angebaut. Eingeweiht wurde dasselbe am 9. Jan. 1878 durch Pastor Bock aus Banteln, dem damaligen Sozial-Vikar für Eime-Sehlde.

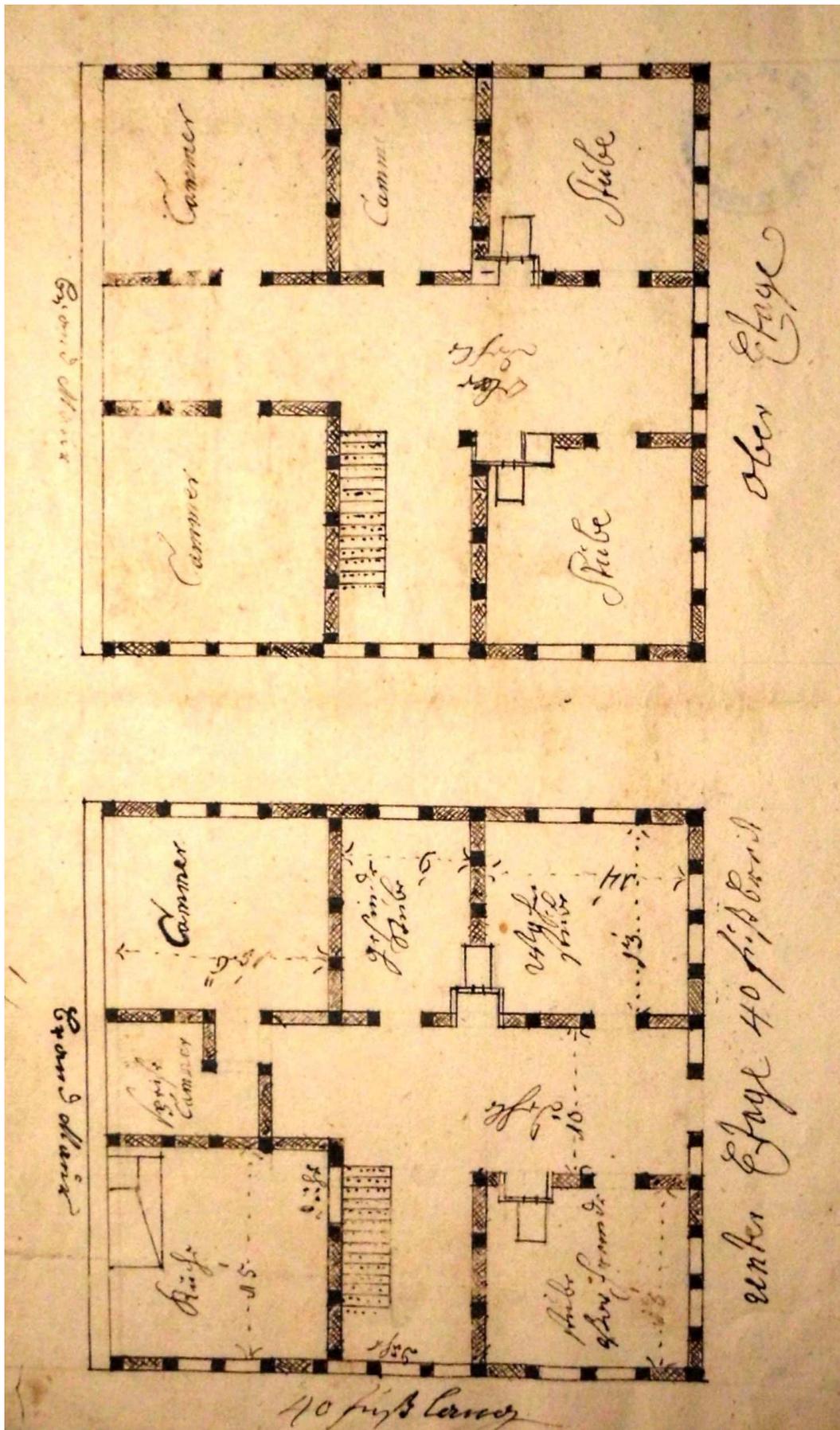


Bild 4¹: Alter Plan der Dienstwohnungen auf zwei Etagen.

Die frühere Klasse im Lehrerwohnhaus wurde zu einem Wohnzimmer umgebaut und dem Lehrer zur Nutzung überwiesen.

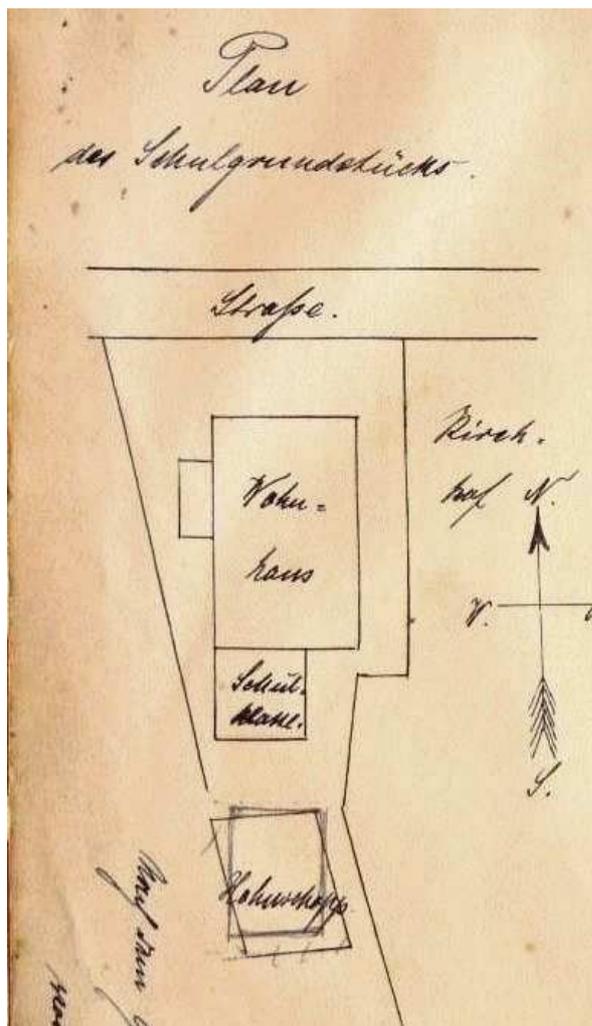


Bild 5¹: (Ausschnitt)
Diese Übersichtsskizze zeigt das Lehrer-Wohnhaus mit dem angebauten Schulzimmer.
Südlich davon befand sich zu der Zeit noch Hohnschopps Wohnhaus.

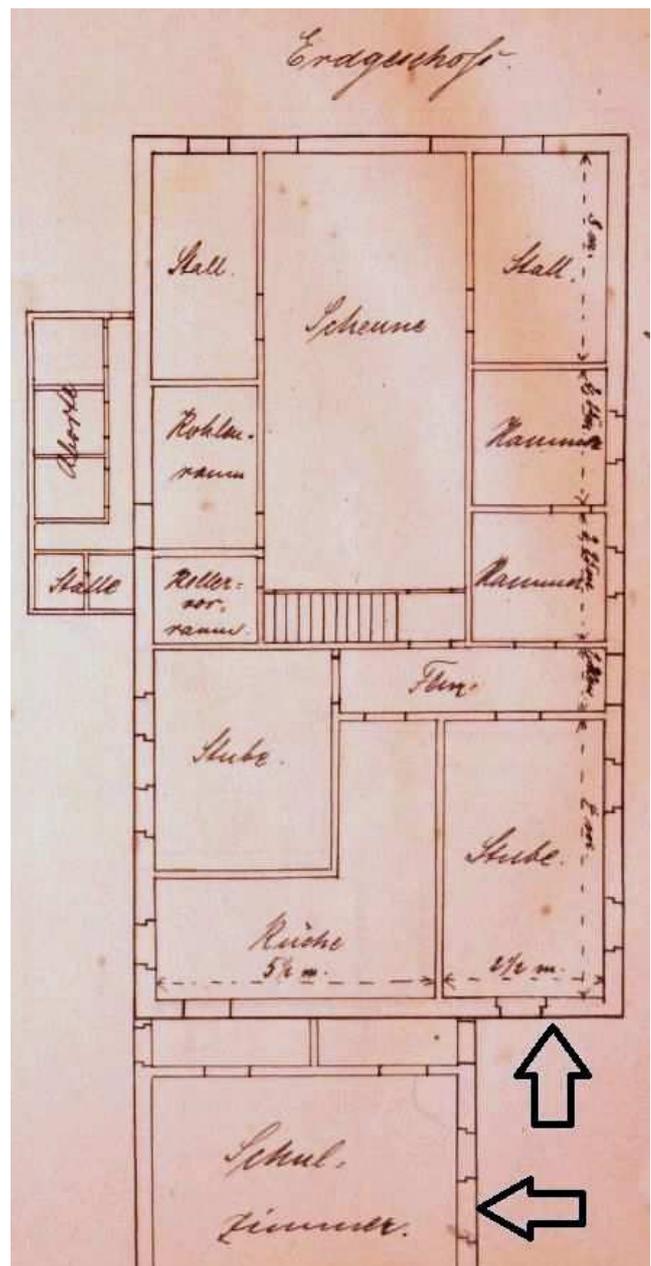


Bild 6¹: (Ausschnitt, ergänzt)
Erdgeschoss. Ein Schulzimmer wurde an der Südwand angebaut und das ehemalige Schulzimmer als Stube genutzt.

Diese beiden Ausschnitte stammen aus einem Plan den Lehrer Poppe wahrscheinlich 1897 gezeichnet hat.

Hinsichtlich der Küster und Lehrer, die in Sehlede tätig gewesen sind, hat Pastor Bauer aus den Akten der Pfarr-Registratur von Eime-Sehlede das Folgende ermittelt:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Hinrich Slüter | (1527) Küster zu Sehlide |
| 2. Jochim Moller | (1589) Schullehrer zu Sehlide |
| 3. Valentin Buckendael | (1615) Küster zu Sehlide |
| 4. Johannes Lawe (Laue) | (1653) |
| 5. Johannes Lütcke | (1655 – 1695) (40 Jahre) |
| 6. Gottfried Falcke | (1695 – 1732) (37 Jahre) |
| 7. Heinrich Christoph Evers | (1732 – 1786) (54 Jahre) |
| 8. Johann Georg Wilhelm Evers | (1786 – 1798) (12 Jahre) |
| 9. Georg Friedrich Schmidt | (1798 – 1806) (8 Jahre) |
| 10. Friedrich Johann Heinrich Löscher | (1806 – 1832) (26 Jahre) |
| 11. Johann Konrad Karl Meyer | (1832 – 1874) (42 Jahre) |
| 12. Heinrich Konrad August Hoyer | (1874 – 1888) (14 Jahre) |
| 13. Friedrich Heinrich Ludwig Fülling | (1888 – 1893) (5 Jahre) |
| 14. Friedrich Louis Adolf Poppe | seit 1893 |

Die Ortsschulaufsicht in Sehlide liegt dem Pastor in Eime-Sehlide ob. Im Nachfolgenden findet eine Aufzählung der Pfarre Eime-Sehlide statt, die seit Gründung der Pfarrei hier tätig waren.

Sozialvikare für Sehlide waren:

1797 – 1798	Pastor Volger in Esbeck
25. Juni 1861 – 2. Febr. 1862	Pastor Wedemeyer in Esbeck
1877 – 1879	Pastor Bock in Banteln
1879 – 1884	Pastor Grewe in Esbeck
Sept. 1890 – 5. Juli 1891	Pastor Palandt in Banteln

Anmerkung: Die Aufzählung umfasst 14 Punkte, die nicht alle entziffert werden konnten.

Die Schule zu Sehlide gehörte 1588 – 1794 zur Inspektion Münder, 1794 – 1868 zur Inspektion Oldendorf, seit 1868 zur Inspektion Elze.

Außer den regelmäßigen wiederkehrenden Schulferien von Kaisers Geburtstag und am hat sich die Schule auch an außerordentlichen Festen in der Gemeinde beteiligt:

1. Am 10. November 1883 feierte man wie allerorts im evangelischen Deutschland den 400jährigen Geburtstag Dr. Martin Luthers. Der damalige Lehrer in Sehlide schreibt über die Art und Weise der Feier folgendes:
Als das bedeutendste Ereignis in diesem Jahr (1883) auch für die Schule ist die Feier des Lutherfestes und zwar seines 400jährigen Geburtstages zu verzeichnen usw.
2. Reformationstag 1893 Jubelfeier der Pfarre Eime-Sehlide

3. Als einen Festtag für die ganze Gemeinde und nicht zum ist auch der 17. September 1889 zu bezeichnen. Gelegentlich des damals in hiesiger Gegend statt findenden Kaisermanövers kam Kaiser Wilhelm II. auf dem Wege zum Manövergeländer am Sonnenberg nach dem Jagdschloss Springe durch Sehle. Der Ort im Festkleide, neben dem Geläut der Glocken zieht der Kaiser mit Gefolge durch denselben. Am Ausgang des Dorfes an der Mehler Straße wurden von den Fürstlichkeiten zur Weiterfahrt die Wagen bestiegen.
4. Die 25jährige Wiederkehr des Gedenktages der Sedanschlacht bei Sedan wurde im Jahre 1895 gefeiert. Am Sonnabend des 31. August nachmittags 6 Uhr Festgeläut, Sonntag, d. 1. September morgens 7 Uhr mit allen Glocken, 10 ½ Uhr vormittags Festgottesdienst, mittags von 12 – 1 Uhr Festgeläut mit allen Glocken, abends 8 ½ Uhr Illumination Fackelzug, Ehrung der hiesigen Veteranen und die Schulkinder nahmen am Fackelzug teil.
5. Montag, dem 2. September fand morgens die Schulfeier statt. Bei dieser Gelegenheit wurde den Kindern der Ober- und Mittelstufe das Sedan Gedenkbuch von Rektor A. Wolter zum Andenken überreicht.
6. Im Sommer 1901 Missionsfest im Lauensteinschen Garten. Seit einer Reihe von Jahren sind im Sommer Schulausflüge zu Fuß oder zu Wagen in die nähere oder fernere Umgebung von Sehle unternommen worden. Im Sommer 1904 war Hameln das Ziel des Ausfluges. Den Kindern und auch den Erwachsenen, die an demselben teilnahmen, hat dieser Ausflug viel Freude gemacht, besonders auch wegen der damit verbundenen Bootsfahrt von Ahrbergen (?) (Ohrberg ?, Wehrbergen ?) bis Hameln.

Außer den regelmäßigen Revisionen haben seit dem Jahre 1893 folgende außerordentliche Revisionen der hiesigen Schule stattgefunden:

1. Am durch Seminardirektor aus Alfeld
2. Im August 1902 besichtigte Schulrat Dr. aus Hildesheim das Schulgebäude. Eine Revision der Schule konnte, weil Ernteferien waren, nicht vorgenommen werden. Dieselbe wurde am 5. Jan. 1905 durch den genannten Herrn in Gegenwart des Kreisschulinspektors Superintendent Münchmeyer aus Elze nachgeholt.

Anmerkung:

Das nachfolgende Kapitel 3 ist offensichtlich deutlich später geschrieben worden, wie aus dem Text ersichtlich ist.

Die Rauten (◆) zwischen den Personen-Namen wurden zur besseren Übersicht nachträglich durch die Geschichtsgruppe eingefügt.

Kapitel 3

Die jetzige Küster- und Lehrerwohnung ist seit dem Jahre 1896 erbaut. Siehe bereits in der alten Chronik.

Nach den von den alten Leuten eingegangenen Nachrichten über die hiesige Schule und über die Lehrer, die in derselben gewirkt haben, ist Folgendes zu bemerken:

In Bezug auf das Schulhaus ist nicht genau zu ermitteln, wann dasselbe erbaut ist. Es ist in drei Absätzen erbaut, der Mittelbau 1714 ist der älteste, dann ist der Anbau an der Südseite 1800 entstanden und im Jahre 1851 derjenige an der Nordseite.

Im Jahre 1877 wurde der jetzige Schulbereich an der Südseite des Schulhauses neu gebaut. Früher war der Platz, auf welchem das Schulzimmer errichtet ist, ein zur Schulstelle gehörender Garten, weshalb dem Stelleninhaber alljährlich aus der Kirchen- und Schulkasse, welche in diesem Jahr erst errichtet ist, vorher wurden die Kirchen- und Schulkosten aus der Gemeindegasse entrichtet, eine Entschädigung von 6 Mark bezahlt wurde.

Das neue Schulzimmer wurde am 9. Januar 1878 durch Herrn Pastor Bock aus Banteln als Sozialvikar von Eime-Sehlde eingeweiht.

Prediger ist in Eime-Sehlde Pastor Hoyer.

Die gegenwärtigen weltlichen Mitglieder des Kirchen- und Schulvorstandes sind:

1. der Köthner August Hobus, gleichzeitig Kirchenrechnungsführer
2. Köthner Konrad Flörke
3. Köthner August Ahrens
4. Köthner Konrad Quante

Die Dienstzeit der beiden Letztgenannten läuft mit dem 26. Januar 1878 ab und wird die Wahl zweier neuer Kirchen- und Schulvorsteher stattfinden (27. Januar)

Bei der heute stattgefundenen Wahl sind gewählt:

1. Bödner Konrad Quante
2. Bödner Friedrich Hohnschop.

Die Einführung geschieht am 1. Februar durch Pastor Rabies aus Elze.

In Bezug auf die Lehrer, die an der Schule gewirkt haben, ist zu bemerken, daß folgende Lehrer, soweit die ältesten Leute davon wissen, hier tätig waren: Ewert, Schmidt Adj., Löschner, Albrecht Adj., Meyer, dieser ist etwa 40 Jahre hier gewesen und hat recht in Segen gewirkt, sein Andenken wird in der Gemeinde lange fortleben. Er starb am 22. Mai 1874.

Sein Nachfolger der jetzige Stelleninhaber, wurde am 23. August 1874 in sein Amt eingeführt.

Anmerkung: U.a. den vorstehenden Text hat Poppe ohne Änderungen bei Lehrer Hoyer abgeschrieben, denn Hoyer war Nachfolger von Meyer.

Früher gehörte Sehlede als politische Gemeinde zum Amte Lauenstein und als Kirchen- und Schulgemeinde zur Inspektion Oldendorf. Schon seit vielen Jahren gehört Sehlede zum Amte Gronau und seit einiger Zeit zur Inspektion Elze.

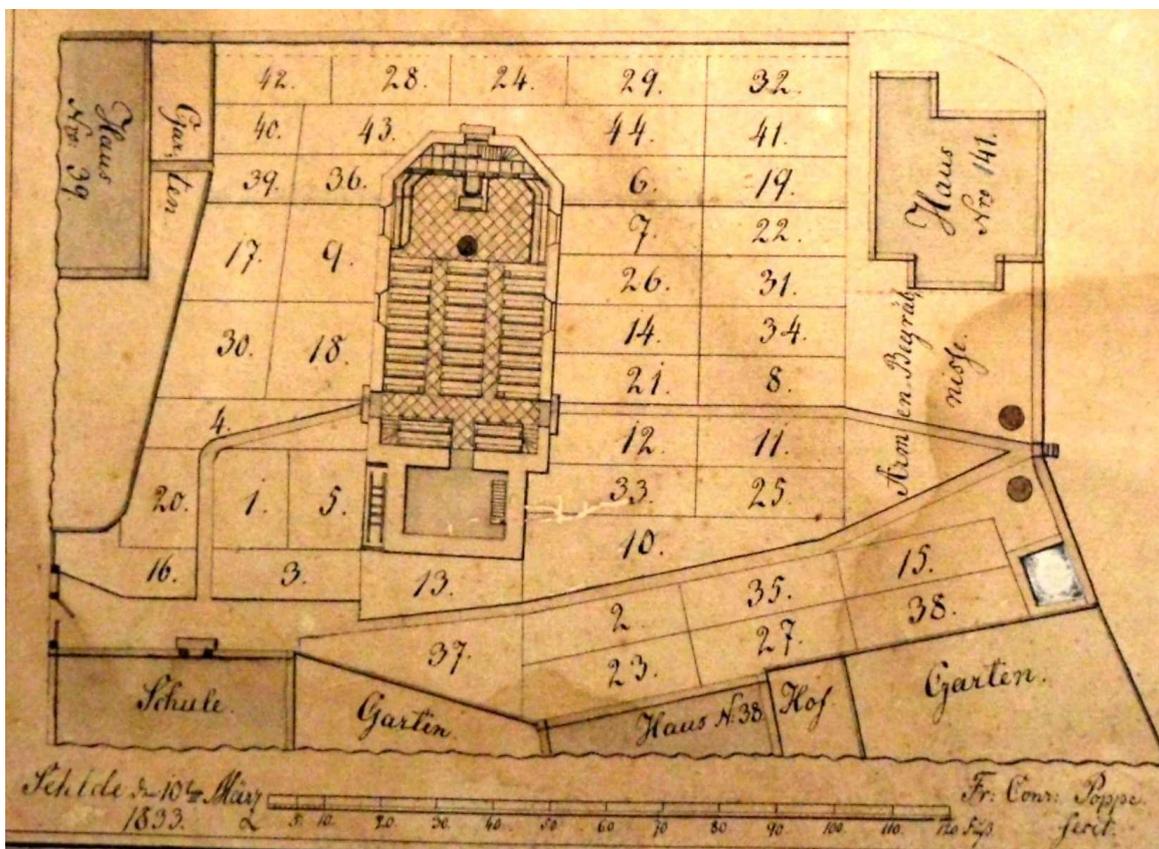


Bild 7¹:

Plan des Kirchen- und Schulgeländes von 1833.

Neben dem Schulgebäude befinden sich noch drei weitere Wohnhäuser auf dem Schul-/Kirchen-Grundstück.

Der Zeichner Fr. Conr. Poppe ist nicht identisch mit dem Lehrer Poppe.

Am 18. März fiel der Unterricht in Folge der Beerdigung des Kantors Kaune in Nordstemmen aus. Am 21. März fand die Prüfung der Konfirmanden aus Banteln und Eime in Sehlede statt.

Sämtliche Konfirmanden wurden im Allgemeinen wegen ihrer Lesefestigkeit und Religionskenntnisse gelobt, Konfirmanden von hier waren:

◆Emilie Scheele ◆Dorette Seebaum◆Friedrich Jörns◆
◆Heinrich Paul◆Heinrich Münter◆

Am Sonntage Quasimodogeniti fand die Konfirmation der Konfirmanden durch Pastor Bock aus Banteln statt.

Im Jahre 1878 ist das Schulhaus repariert.

Am 11. März fand die Prüfung der Konfirmanden aus Banteln und Eime in Sehle statt. Sämtliche Konfirmanden wurden wie im Vorjahr im Allgemeinen wegen ihrer Lesefestigkeit und Religionskenntnisse gelobt, besonders gelobt wurden von den hiesigen Konfirmanden August Gülke und August Flörke.

Die Konfirmanden waren:

◆August Gülke◆August Flörke◆August Hobus◆Karoline Tonnies◆
◆Dorette Brunotte◆Karoline Kohlenberg, gen. Voges◆
◆Dorette Voß◆Auguste Eichholz◆

Am Sonntag Quasimodogeneti wurden die Konfirmanden durch Pastor Bock, Banteln, konfirmiert.

Da wegen Mangel an Kandidaten des Predigt-Amtes der Wunsch der Gemeinde Eime-Sehle, ihre erledigte Pfarre zu besetzen nicht erfüllt werden konnte, so ist höheren Amtes angeordnet, daß am 1. Nov. 1879 bis Sept. 1884 die Pfarre Eime mit Banteln, Sehle mit Esbeck vereinigt ist.

Am 24. Februar fand die Prüfung der Konfirmanden aus Banteln und Eime in Sehle statt.

Namen der hiesigen Konfirmanden:

◆Friedrich Wienert◆Karoline Schwarze◆Luise Woltersmann◆
◆Elise Voß (Hahne)◆Marie Paul◆

Fast sämtliche Konfirmanden wurden wegen ihrer Lesefestigkeit und ihrer Kenntnisse des Kirchenjahres gelobt.

Am 1. März wurde unter dem Vorsitz von Pastor Grewe aus Esbeck und im Beisein der Mitglieder des Schulvorstandes die Schulprüfung abgehalten.

In diesem Jahr (1880) schieden aus dem Kirchen- und Schulvorstand der Vollmeier A. Hobus und der Köthner K. Flörke. An deren Stelle wurden gewählt: Vollmeier H. Hobus und der Köthner F. Wilke. Ersterer wurde gleichzeitig als Kirchenrechnungsführer bestellt.

Am 27. Oktober 1881 fand die Schulprüfung statt und am 16. die Konfirmandenprüfung. Beide Prüfungen fielen zur Zufriedenheit der Herren aus.

Die Konfirmanden:

◆... Plate◆Friedrich Seebaum◆Friedrich Warnecke◆August Wieners◆
◆Hermann Bosum◆Elise Hoyer◆

Am 20. März 1882 fand die Schulprüfung statt und am 8. März die Konfirmandenprüfung. Beide Prüfungen fielen zur Zufriedenheit der Herren Examinatoren aus.

Die Konfirmanden:

◆Heinrich Grupe◆Friedrich Vornkahl◆Friedrich Heuermann◆
◆Friedrich Tönnies◆Carl Paul◆Marie Gülke◆
◆Karoline Hohnschop◆Minna Voß◆

Die Konfirmation fand wie im Vorjahre am 2. Ostertage statt.

Am 27. Febr. 1883 fand die Konfirmandenprüfung statt.

Die Konfirmanden:

◆August Hobus (ist in Elze konfirmiert)◆Friedrich Dismer◆
◆Lina Rose◆Minna Schwarze◆

Die Schulprüfung fand am 7. März statt. Die Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden Sonntag nach Ostern.

Am 12. Juli mußte die Schule geschlossen werden, weil unter den Kindern Masern ausgebrochen waren und deswegen mit Einschluß der Ernteferien 4 Wochen keine Schule gehalten. Nach Verlauf der 4 Wochen wurde die Schule wieder angefangen, aber der Besuch war sehr unregelmäßig, weil die Kinder an den Nachwehen der Masern sehr litten und nicht regelmäßig kommen konnten.

Als das bedeutendste Ereignis auch für die Schule ist die Feier des Lutherfestes und zwar seines 400jährigen Geburtstages zu verzeichnen. Die Feier verlief wie folgt:

Vor einigen Wochen hat wohl kein Sehlder gedacht, daß das Lutherfest hierorts in so großer Weise begangen und in so schöner Weise ausgeführt werden würde. Am Freitag wurde das Fest von mittags 12 – 1 Uhr eingeläutet. Am Sonnabendmorgen verkündeten Bollerschüsse den festlichen Tag. Am Vorabend und am Morgen des Festtages waren die Kirche und die Straßen mit Girlanden prächtig geschmückt. Um 10 Uhr begann unter großer Beteiligung der Erwachsenen die Schulfeier in der Kirche. Mit dem Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ wurde die Feier eröffnet. Hierauf wurde der 46. Psalm verlesen. Darauf wurde gesungen „Einer ist an dem wir hängen“. Hierauf erfolgte eine kurze Ansprache an die Festgenossen des Inhalts, daß wir nicht wollen feiern ein Fest der Menschen sondern der Gnade Gottes und das dieses Fest nicht soll ein armes sein, daß mit dem Erlöschen der Festlichter und mit

dem Verwelken der Festkränze aus ist, sondern wollen von ihm mitnehmen erneuerte Liebe zur alten Wahrheit und treues Festhalten an dem Bekenntnis unserer Väter. Wir wollen feststehen zu unserer Kirche, zu ihrem Wort, Sakrament und Lied. Hierauf wurde gesungen das Dankelied „Lobet den Herren“. Darauf erfolgte ein Vortrag über die Reformation, wonach die Kinder sangen „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ und die Schulfeier unter Absingung des Verses „Was ich hab getan und gelehrt“ in der Kirche ihren Abschluß fand. Um 1 Uhr versammelten sich die Schulkinder in der Schulstube, wo sie mit Kaffee und Kuchen erfreut wurden.

Von 5 – 6 Uhr wurde der Festsonntag eingeläutet. Um halb 6 Uhr hatten sich die Kinder und Erwachsenen beim Schulhaus versammelt und empfingen daselbst die bereitgehaltenen Fackeln. Bevor der Zug, welcher sämtliche Dorfstraßen bei herrlicher Illumination der Kirche und fast sämtlicher Häuser – selbst die Armenhäuser hatten erleuchtet – sich in Bewegung setzte, wurde nach kurzer Ansprache, in welcher hervorgehoben wurde, daß wir von diesem Feste namentlich Luthers Mut und Glaubensfreudigkeit mitnehmen möchten unter Musikbegleitung gesungen: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Der Zug setzte sich nun zu dem Platze, wo das Freudenfeuer angezündet wurde und auch die Musik ihre Weisen erklingen ließ. Unter den vorangetragenen Fahnen fand sich auch eine, welche an die Befreiungskriege erinnerte. Hieran knüpfend wurde ein Hoch hervorgebracht, die unser Land von der Fremdherrschaft des Bösen durch Eifer und Blut freigemacht hatten. Luther hat uns auch freigemacht, aber christlich frei gemacht, nicht mit Eifer und Blut, sondern mit dem Schwerte des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Nach dem noch zwei Verse von dem herrlichen Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen waren, bewegte sich der Zug nach Sehle zurück, wo derselbe unten im Orte aufgelöst wurde. Es ist rühmlich hervorzuheben, daß sämtliche Teilnehmer des Zuges sich der Bedeutung des Festes entsprechend verhielten und kein Mißton das Fest störte. Allseitig wurde die Feier als eine befriedigende anerkannt, die einen dauernden Eindruck hinterlassen wird.

Am Sonntagmorgen 8 Uhr fand die kirchliche Feier statt. Wo Herr Pastor Grewe aus Esbeck als Zeugen der Wahrheit in einer sehr erbaulichen Rede darstellte. Der glänzende Ausfall des Festes ist hauptsächlich dem Festkomitee, bestehend aus den Herren Konrad Scheele, Oberverwalter Fischer und Gastwirt L. Hohnschop zu danken und wurde denselben auch bei der Auflösung des Zuges Anerkennung und Dank gezollt.

Die Schulkinder empfingen Festbüchlein.

Zum Andenken an das Fest sind durch freiwillige Beiträge angeschafft:

Eine neue Altarbekleidung, 1 Bild von Luther und Melancton.

Zur weltlichen Feier sind aufgebracht 120 Mark, zur kirchlichen 228 Mark.

Am 17. Februar 1884 fand die Wahl zweier Kirchen- und Schulvorsteher für die ausscheidenden Mitglieder Köthner H. Quante und Bödener Fr. Hohnschop statt. Beide wurden wieder gewählt.

Am 25. Febr. war die Schulprüfung. Am 13. März fand die Konfirmandenprüfung statt.

Die diesjährigen Konfirmanden sind:

◆Heinrich Bosum◆Karl Tönnies◆Friedrich Voß◆August Kreth◆

Am 10. Juli fand durch Herrn Sup. Dammers eine Schulvisitation statt und auch eine beschränkte Kirchenvisitation.

Am 5. Okt. (Erntedank) hält Pastor Strathmann seine Variationspredigt.

Am 1. Advent wurde er ins Amt eingeführt

Im Jahre 1885 sind konfirmiert:

◆Otto Hoyer◆August Röttger◆August Voges◆August Köhne◆
◆Heinrich Woltersmann◆Anna Gülke◆Minna Kappmeyer◆
◆Christine Voß◆Lina Ahrens◆

Ostern 1886 sind konfirmiert:

◆Hermann Tegtmeyer◆Friedrich Paul◆Heinrich Wieners◆
◆Hermine Quante◆Christine Bosum◆Dorette Schnier◆

Ostern 1887 sind konfirmiert:

◆August Ahrens◆August Seebaum◆Friedrich Scheele◆
◆Marie Rose◆August Lampe◆Dora Tönnies◆

Am Sedanfest 1888 feierten die Kinder gemeinschaftlich mit den Eimer Kindern.

Am 1. Nov. 1888 wurde der Lehrer August Hoyer pensioniert und an dessen Stelle trat der Lehrer Fr. Fülling, welcher vorher zwei Jahre in Eime tätig war. Derselbe wurde am 18. Nov. 1888 in sein neues Amt eingeführt durch Pastor Strathmann.

Ostern 1889 wurden konfirmiert:

◆Heinrich Quante◆Friedrich Köhne◆Wilhelm Paul◆Lina Wilke◆
◆August Jürgens◆Lina Schnier◆Johanne Steinwede◆Emma Redel◆

Vom 23. August bis 22. September fand in der Umgebung von Sehlede – Esbeck großes Kaisermanöver statt. Am 17. Sept. kam Seine Majestät Kaiser Wilhelm II durch den Ort.

Ostern 1890 wurden konfirmiert:

- ◆Wilhelm Bosum◆Heinrich Bode◆Heinrich Rose◆Luise Kappmeyer◆
- ◆Anna Wiener◆August Ahrens◆Auguste Tönnies◆

Nach reichlich 4jähriger Tätigkeit verließ Lehrer Fülling Sehle mit dem 1. Jan. 1893. Seine nächste Stelle war Altenhagen im Kreise Bielefeld (Westfalen). Eine Vakanzzeit trat in Sehle nicht ein, denn am 1. Jan. 1893 trat der Lehrer Adolf Poppe an Fülling Stelle. Derselbe wurde am genannten Tage durch Pastor Bauer in sein neues Amt eingeführt. Vorher war derselbe von Ostern 1887 an als 2. Lehrer in Mehle tätig gewesen.

Ostern 1893 sind folgende Kinder konfirmiert worden:

- ◆August Dammann◆August Tönnies◆Heinrich Schwarze◆
- ◆August Hohnschop (Sohn vom Friseur Fr. Hohnschop)◆
- ◆Marie Hohnschop◆August Hohnschop (Sohn von Maurer Aug. Hohnschop)◆
- ◆Luise Aahrens◆Luise Wilke◆Marie Heldberg◆Anna Bosum◆

Im Herbst 1893 wurde unser Geläut auf dem Sehlder Kirchturm wieder vervollständigt. Im August 1892 war nämlich die größere der drei Glocken beim Sturm läuten gelegentlich des Brandes der Hobusschen Scheune gesprungen und infolgedessen unbrauchbar gewesen. Im Laufe des Jahres 1894 wurde die Firma Radler und Söhne in Hildesheim mit dem Guß einer neuen Glocke vom hiesigen Kirchenvorstand beauftragt. Nachdem das Aufhängen der 1700 Pfund schweren Glocke glücklich von statten gegangen war, konnte dieselbe am 2. Advent während des Vormittagsgottesdienstes eingeweiht werden. Zur Freude der Gemeindemitglieder haben wir nun wieder ein schönes volles Geläut. Die Glocken tönen im es-Dur Dreiklänge.

Am Reformationsfest 1893 begingen die Gemeinden Eime und Sehle die 360 jährige Jubelfeier der Gründung der Pfarre Eime-Sehle. Am Abend des genannten Tages wurde an der Straße nach Eime ein Freudenfeuer abgebrannt. Trotz ungünstiger Witterung waren aus beiden Gemeinden viele Einwohner zugegen um sich am gemeinsamen Gesang und einer Ansprache des Herrn Pastor Bauer zu erbauen.

Ostern 1894 hat der Tod zweimal eine Lücke in die Schulkinder gerissen. Am 21. Jan. 1894 starb Eduard Heldberg nach längerem Leiden (Zehrung). Geboren war derselbe am 1. Mai 1883. Kurze Zeit darauf, am 16. Febr. 1894 starb Heinrich Warnecke nach kurzer schwerer Krankheit (Gehirnentzündung). Derselbe war geboren am 5. Juli 1884.

Ostern 1894 wurden folgende Kinder konfirmiert:

- ◆Friedrich Gülke◆Conrad Gülke◆Louis Hohnschop◆
- ◆Friedrich Schnier◆Cornrad Tegtmeyer◆Auguste Kappmeyer◆
- ◆Luise Heldberg◆Marie Kovalewsky◆

In den Monaten Juni und Juli 1895 herrschte hier unter den Kindern eine Masernepestidemie. Die Krankheit trat sehr milde auf. Verluste sind infolge dessen nicht zu verzeichnen. Da verhältnismäßig nur wenige Kinder gleichzeitig erkrankten, so brauchte der Unterricht nur an drei Tagen ausfallen. Allerdings schlossen sich an diese Unterbrechung gleich die Ernteferien. Nach Schluß derselben war die Krankheit behoben.

Die 25jährige Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht bei Sedan wurde in hiesiger Gemeinde besonders gefeiert:

Am Sonnabend (31. August) nachmittags um 6 Uhr Festgeläut mit allen drei Glocken. Sonntag (1. Sept.) morgens 7 Uhr Einläuten des Festes mit allen Glocken, 10 ½ Uhr vormittags Festgottesdienst, mittags von 12 – 1 Uhr Festgeläut mit allen Glocken, abends 8 ½ Uhr Festillumination, Fackelzug und Festrede. Die Schulkinder nahmen am Fackelzug teil. Montag (2. Sept.) fand morgens 9 Uhr die Schulfeier statt. Bei dieser Gelegenheit wurden jedem Kind der 1. und 2. Stufe das Sedan-Gedenkbuch von Rektor A. Wolter zum Andenken überreicht. Die Bücher sind von den Mitteln der Schulkasse angeschafft.

Ostern 1896 wurden folgende Kinder konfirmiert:

- ◆Adolf Hohnschop◆Karl Wißerodt◆August Sander◆Heinrich Habenicht◆
- ◆Luise Hohnschop◆Lina Quante◆Luise Bartels◆
- ◆Luise Wißerodt◆Auguste Hohnschop◆Luise Lampe◆



Bild 8⁴:

Pastor Bauer (links) und Lehrer Poppe inmitten einer Schulklasse. Im Hintergrund der Anbau, der als Klassenraum genutzt wurde. Das alte Lehrer- / Küster-Haus samt Anbau waren Fachwerkbauten.

Die Neubauten aus Backsteinen erfolgten an der gleichen Stelle.

Im Februar 1896 begann man mit dem Neubau einer Lehrer- und Küsterwohnung. Dieser Bau war schon auf Veranlassung der Königlichen Regierung für 1893/94 geplant. Auf Antrag des Schulvorstandes gestattete genannte Behörde aber eine Zurückstellung der Ausführung von zwei Jahren. Im Sommer 1895 wurde der Maurermeister Hohnschopp in Mehle seitens des Schulvorstandes mit der Anfertigung des Bauplanes nebst Kostenvoranschlag zu einem Lehrer- und Küsterwohnhaus mit getrenntem Stallgebäude beauftragt. Die Ausführung dieser Aufgabe erfolgte nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der Angaben des Schulvorstandes, auch wurden den Wünschen des Lehrers in ausgiebiger Weise Rechnung getragen und mit geringen Änderungen von der Königl. Regierung genehmigt. Die anschlagmäßigen Kosten beliefen sich auf 11000 Mark.

Zur Deckung dieses Betrages wurde von der Landes-Credit-Anstalt in Hannover 8800 Mark gegen 4% Zinsen und Amortisation angeliehen. 900 Mark sollten durch Hebung seitens der Kirchengemeindekasse aufgebracht werden, weil die Wohnung nicht nur Lehrer sondern auch gleichzeitig Küsterwohnung ist. Die Restsumme 300 M ist durch Hebungen der Schulgemeindekasse unter Mitbenutzung des vorhandenen Bauholzablesungs-Kapitel (...M) zu leisten. Nach Erledigung aller Vorbereitungen konnte, wie schon erwähnt, mit dem Neubau im Frühjahr 1896 begonnen werden. Da als Bauplatz die alte Stelle der alten Küster- und Lehrerwohnung bestimmt war, so musste diese abgebrochen werden. Maurermeister Hohnschopp, dem der Neubau übertragen war, hatte das alte Haus gegen eine Entschädigung von 1000 M übernommen. Die Abbruchsarbeiten hatte er unentgeltlich zu leisten. Dem Lehrer wurde während der Bauzeit (vom 18. März – 19. Nov.1896) eine Wohnung in einem leerstehenden Hause des Rittergutsbesitzers Lauenstein auf dem sogenannten „adeligen Hof“ angewiesen. Der Unterricht brauchte, da die Schule stehen blieb, infolge der Bauarbeiten nicht unterbrochen werden. Gelegentlich der Abnahme durch den Schulvorsteher konnte man dem Maurermeister Hohnschopp das Zeugnis ausstellen, daß derselbe seinen Verpflichtungen voll und ganz nach gekommen sei. Die neue Lehrer- und Küsterwohnung genügt den zu stellenden Ansprüchen. Möge Gott seine schützende Hand über dem Hause halten und möge er segnen alle, die in demselben aus- und eingehen.

Im Herbst 1896 wurde die Kirchenheizung eingerichtet. Die Anlagekosten sind durch freiwillige Beträge gezahlt.

Ostern 1897 wurden konfirmiert:

◆Friedrich Schwarze◆August Brunke◆Heinrich Wißerodt◆
◆Gustav Tegtmeyer◆Marie Rose◆Frida Hohnschopp◆

Im Jahre 1897 hat uns der Tod leider zwei Mitglieder des hiesigen Kirchen- und Schulvorstandes entrissen, nämlich den Hofmeister Ludwig Timmermann und

den Köthner Konrad Grimme. Für den ersteren trat der Ersatzmann Köthner Conrad Flörke in den Kirchen- und Schulvorstand ein.

Ostern 1898 wurden konfirmiert:

- ◆Friedrich Wilke◆Albert Scheele◆Louis Hohnschopp◆
- ◆Heinrich Schnier◆Friedrich Klemme gen. Meyer◆
- ◆Lina Wißerodt◆Helene Bartels◆Emma Siede◆

Der Kirchen- und Schulvorstand besteht, nachdem eine Neu- und Wiederwahl stattgefunden hat, mit ausschluß des Vorsitzenden, aus folgenden Mitgliedern: Hofmeister Heinrich Bosum, Köthner Conrad Flörke, Hofbesitzer August Scheele, Schmiedemeister Friedrich Winter.

Ostern 1899 wurden folgende Kinder konfirmiert:

- ◆Hermann Hohnschopp◆Heinrich Wißerodt◆Gustav Scheele◆
- ◆Hermann Bosum◆Wilhelm Wißerodt◆Lina Brunk◆

Zur großen Freude sämtlicher Gemeindemitglieder ist die so notwendige Vermalung unserer Kirche im Juli u. August d. Js. vorgenommen. Dieselbe wurde ermöglicht durch eine Sammlung von freiwilligen Beträgen in hiesiger Gemeinde. Die Vermalung wurde dem Malermeister Georg Bedding in Elze übertragen. Derselbe hat sich seiner Aufgabe zur Zufriedenheit der ganzen Gemeinde entledigt. Da nun schon zu Ostern d. Js. von einem Gemeindemitgliede eine neue (grüne) Altar-, Kanzel und Taufsteinbekleidung geschenkt war, nachher noch zur vollen Ausschmückung Portieren vor den Sakristeitüren hinzugefügt wurden, so hat unsere Kirche ein freundliches und würdiges Aussehen bekommen.

Zu Weihnachten 1899 sind von einem Gemeindemitglied der Kirche geschenkt: ein Kronleuchter, sechs vierarmige und zwei zweiarmige und zwei einarmige Wandleuchter, 4 Leuchter zum Aufschauben auf die Rücklehen der Priechstände und zwei Orgelleuchter. Ein Altarteppich wurde kurze Zeit zuvor von einem anderen Gemeindemitglied geschenkt.

Zu Ostern 1900 wurden folgende Kinder konfirmiert:

- ◆August Tegtmeyer◆Heinrich Bartels◆Heinrich Kreibohm◆
- ◆August Scheele◆Charlotte Heldberg◆Dora Rose◆
- ◆Auguste Heuermann◆Dara Voß◆

Nachdem man in der Feldmark Eime nach längeren Bohrversuchen auf Kalisalz fündig geworden ist und eine Gesellschaft den Abbau des entdeckten Lagers beabsichtigt, hat in hiesiger Gemeinde ein lebhafter Zuzug von Bergleuten und sonstigen Arbeitern stattgefunden. Auch Sehlide hat im Laufe des Sommers

Zuwachs erfahren. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen stieg in dem erwähnten Zeitraum infolge des Zuzugs von Arbeiterfamilien von 67 auf 78. Die Volkszählung am 1. Dez. 1900 ergab für Sehle 390 ortsanwesende Personen. Am 1. Dez. 1895 wurden 361 Personen gezählt. Mithin beträgt die Bevölkerungszunahme 29 Seelen.

Von derselben Geberin, welche zu Weihnachten 1899 der Kirche verschiedene Leuchter schenkte, haben sich Weihnachten 1900 noch zwei dreiarmlige Kanzelleuchter hinzugefügt.

Ostern 1901 wurden konfirmiert:

◆Karl Siede◆August Romel◆August Schaper◆Hugo Schreiber◆Lina Scheele◆
◆Lina Hohnschopp◆Johanne Schwarze◆Johanne Wißerodt◆Luise Sievers◆

Im Sommer 1901 fand hierselbst im Lauensteinschen Garten das Missionsfest der Inspektion Elze statt.

Im August 1901 fand eine Neu- und Wiederwahl zweier Kirchen- und Schulvorsteher statt. Kirchen- und Schulvorsteher Hofbesitzer August Scheele wurde wieder gewählt. Da der Kirchen- und Schulvorsteher, Hofmeister Heinrich Bosum, die Annahme einer Wiederwahl ablehnte, wurde an dessen Stelle der Köthner Gottlieb Gülke zum Kirchen- und Schulvorsteher gewählt. Der Kirchen- und Schulvorstand besteht somit außer dem Vorsitzenden aus folgenden Mitgliedern: Köthner Friedrich Winter, Köthner Conrad Flörke, Hofbesitzer August Scheele und Köthner Gottlieb Gülke.

Ostern 1902 wurden in hiesiger Gemeinde folgende Kinder konfirmiert:

◆Heinrich Hohnschopp◆Wilhelm Heuermann◆Emma Wilke◆
◆Heinrich Schnier◆Auguste Eichholz◆Luise Paul◆

Ostern 1903 wurden hierselbst acht Knaben und sieben Mädchen konfirmiert:

◆August Schwarze◆August Bartels◆Heinrich Wolter◆Ernst Heise◆
◆Friedrich Voß◆Hermann Wißerodt◆Friedrich.....◆Friedrich Heuermann◆
◆Alma Scheele◆Sophie Sievers◆Lina Rose◆Auguste Schaper◆
◆Minna Hohnschopp◆Lina Romel◆Minna Siede◆

Anmerkung

Hier endet die erste Schulchronik von Sehle,
die 1908 neu angelegt wurde.



Bild 9⁴:
Der noch etwas jüngere Lehrer Poppe mit seinen Schulkindern vor der Kirche,
etwa um 1900.



Bild 10⁴:
Lehrer Poppe inmitten seiner Schüler, die alle in einem Klassenraum
unterrichtet wurden, etwa um 1900.



Bild 11⁴:

Lehrer Poppe mit seinen Schülern etwa 1922.

Erkannt wurden ♦ Alfred Ahrens (1), Jahrgang 1910 ♦ Karl Starkebaum (2),
 Jahrgang 1908 ♦ Melanie Haase, verh. Sylla (3), Jahrgang 1912 ♦
 Luise Sürig, verh. Garve (4), Jahrgang 1914 ♦



Bild 12⁴:

Der ältere Lehrer Poppe mit Schüler, entstanden auf dem Friedhof ca. 1923.
 Auf dem Foto erkannt wurden ♦ Melanie Haase, verh. Sylla (1), Jahrgang 1912
 ♦ Hermann Bosum (2), Jahrgang 1910 ♦ Alfred Ahrens (3), Jahrgang 1910 ♦
 und ♦ Luise Sürig, verh. Garve (4), Jahrgang 1914 ♦
 Im Hintergrund rechts die Kirche und links das Dach von Lauensteins Kuhstall.

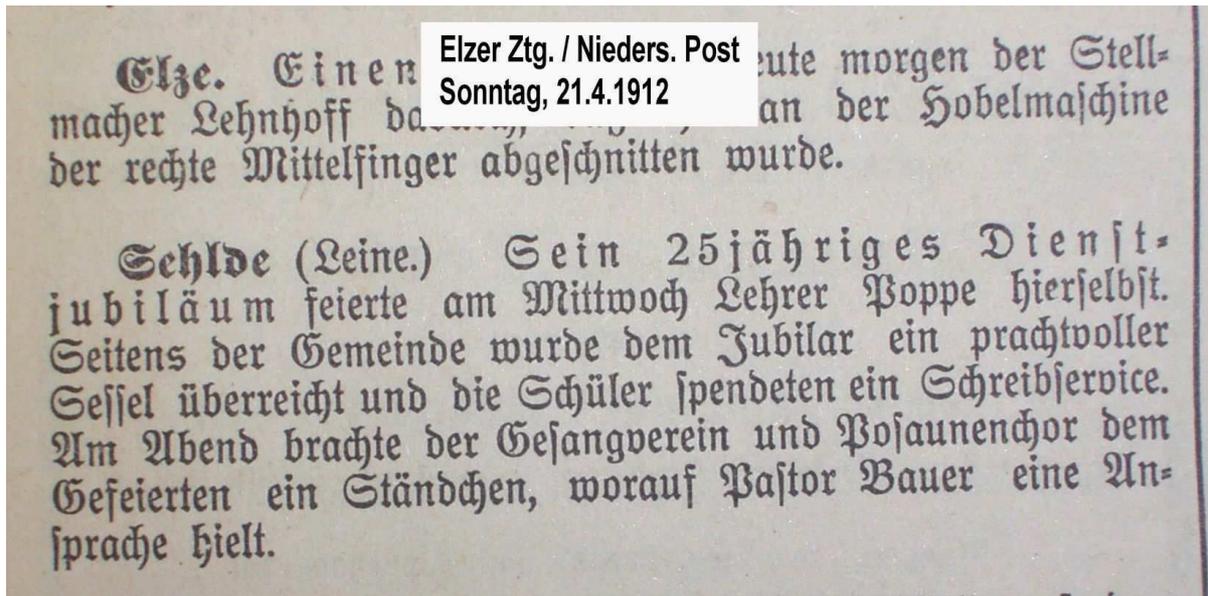


Bild 13⁵: Zeitungsbericht über das Dienstjubiläum
eines verdienten Lehrers.



Bild 14⁵: Die beiden Todesanzeigen,
von der Familie und den Sehlder Einwohnern.
Adolf Poppe verstarb am 28. September 1931 an einer schweren
Krankheit in einer Klinik in Hannover.
Er wurde 64 Jahre alt.



Bild 15⁴:

Adolf Poppe war ein angesehener Lehrer, der neben seiner Lehr- und Kantor-Tätigkeit auch das kulturelle Leben in Sehle prägte.

Sein Grab, südlich der Kirche, östlich des Weges, ist inzwischen eingeebnet.

Viele Sehlder hatten auch nach Jahrzehnten noch positive Erinnerungen an diesen Lehrer. Das war 1981 Anlass in zwei Zeitungsartikeln an das Wirken dieses Lehrers zu erinnern.



Aus der Zeit des Lehrers Adolf Poppe. Viele Sehlder werden sich auf dem Bild wiedererkennen. Es stammt aus den Jahren um 1922/23.

Mit dem Tode Adolf Poppes kam das Sammeln heimatkundlicher Nachrichten zum Erliegen

Nach 1931 gab es nur noch ungenaue Angaben über Pastoren und Lehrer in Sehlide

SEHLDE (wg) – Nicht nur über die Pastoren in Sehlide berichtete Pastor Georg Bauer 1892 in seiner Chronik, sondern auch über die lutherischen Lehrer und Küster in Sehlide, aber auch hier wieder „so weit deren Namen zu ermitteln gewesen sind“.

Von Johannes Auwen oder Aue ist bekannt, daß er als gewesener Schulmeister zu Sehlide am 6. Juli 1666 im Alter von 72 Jahren begraben worden ist. Wahrscheinlicher ist jedoch 1655, denn zu diesem Zeitpunkt trat Johannes Lütke (1655 bis 1695) seinen Schuldienst in Sehlide an, wie er selbst auf der inneren Seite des 1655 beginnenden Kirchenbuches geschrieben hat. Er bezeichnet sich als Kirch- und Schuldiener, setzte unter seine Eintragung mehrere fromme Verse und verstarb im Alter von 82 Jahren, nachdem er der Schule über 40 Jahre gedient hatte.

Sein Nachfolger Gottfried Falkke (1695 bis 1732) war gebürtig aus Salzhemmendorf, wurde durch Superintendent Johann Recker 1695 in das Sehlder Amt

eingeführt und starb 1732 im Alter von 60 Jahren nach 37jähriger Amtstätigkeit.

Ihm folgte Heinrich Christoph Evers (1732 bis 1786). Sein Vater war Cord Evers, vieljähriger Krieges-Bedienster in Hannover, auch gewesener „Dömkmeister“. Er kam aus Capellenhagen, wo er frei Jahre als Lehrer tätig gewesen war. Er starb im Alter von 79 Jahren und diente der Sehlder Schule 54 Jahre. Er war dreimal verheiratet und sein Nachfolger war sein Sohn Johann Georg Wilhelm Evers (1786 bis 1798). Er war nur 12 Jahre im Amt und starb an einem „schwammigten Krebsgeschwür auf der linken Backe“. Er ist nur 43 Jahre alt geworden.

Georg Friedrich Schmidt (1798 bis 1806) wurde von Pastor Volger zu Esbeck als Küster für Sehlide in sein Amt eingeführt. 1804 erhielt sein Sohn Johann Dietrich Schmidt die Erlaubnis, bedürftigenfalls Mitarbeiter seines Vaters zu sein, der 1806 nach Hoyershausen versetzt wurde.

Friedrich Johann Heinrich Löscher (1806 bis 1832) war Lehrer in Weenzen und wurde 1806 nach Sehlide versetzt. Er verstarb nach 25jähriger Amtstätigkeit im Alter von 69 Jahren.

Johann Konrad Karl Meyer (1832 bis 1874) wurde als Sohn des königlichen Bergmeisters Ludwig Meyer 1801 in Osterwald geboren. Er besuchte das Lehrerseminar in Hannover und wurde 1820 als Schulgehilfe in Dehnsen angestellt. 1832 kam er nach Sehlide, wo er 1874 nach 42jähriger Amtsdauer an Lungenlähmung starb.

Heinrich Konrad August Hoyer (1874 bis 1888) war der Sohn eines Kleinkötners aus Esbeck und wurde 1837 dort geboren. 1888 in den Ruhestand versetzt, wohnte er fortan in Osterwald.

Friedrich Füllung (1888 bis 1892) stammte aus Harste bei Göttingen

und besuchte das Lehrerseminar in Alfeld. Er wurde 1888 in das Amt als Küster, Lehrer und Organist in Sehlide eingesetzt. Nach einer Vakanzzeit kam Adolf Poppe 1893, der in Sehlide bis 1931 wirkte, die Chronik vervollständigte und der Nachwelt viele heimatkundliche Dinge überliefert hat.

Mit dem Tode von Adolf Poppe kam das Sammeln von Nachrichten aus dem dörflichen Leben zum Erliegen, und so sind für die Folgezeit nur ungenaue Angaben über Pastoren und Lehrer bekannt.

Nachfolger von Adolf Poppe im Amt des Lehrers waren Heinrich Weber, Viktor Bobke, für kurze Zeit ein Lehrer namens Baltruschat. Bekannt sind weiter noch Ernst Sobottka, Gerhard Panzer, Hermann Grimm, Fräulein Grobe, Reinhard Sareyka, der mit der Auflösung der Schule 1971 nach Bad Gandersheim ging, sowie Erich Stadie, der heute als Konrektor in Alfeld tätig ist.

Bild 16⁵:

Unter Glockengeläut ritt der Kaiser mit Gefolge durch Sehlede

SEHLDE (wg) – Mit diesem Beitrag zur Schulgeschichte in Sehlede beenden wir diese kleine Serie. Heute sollen Begebenheiten zur Sprache kommen, die Adolf Poppe seiner Nachwelt erhalten hat.

Hatte Pastor Bauer die Nachricht hinterlassen, daß der Lehrer Auwehn (auch Aue) als erster Schulmeister bis 1655 wirkte, berichtete Poppe in seiner Schulchronik von Hieronimus Slüter, der bereits 1527 als Küster erwähnt sei. Wahrscheinlich ist dieser als erster Lehrer in Sehlede gewesen und es sei anzunehmen, daß von je her die Küster- und Lehrerstelle einer Person übertragen war. Die Einkünfte für dieses Amt wurden aus der Nutzung von Ländereien sowie aus Naturalien und Geld aufgebracht.

Die Schülerzahl stieg von 1892/93 beständig an und erhöhte sich bis 1907 von 66 auf 87 Kinder. In dieser Zeit durchlebte Sehlede die Hoffnung, daß hier einmal Kali gefördert werde. Außer den regelmäßig wiederkehrenden Schulfeiern zu Kaisers Geburtstag und am Sedan-Tag (1870 Sieg der Deutschen über die französische Armee unter Napoleon III) feierte man am 10. November 1883 wie allerorten im evangelischen Deutschland den 400jährigen Geburtstag von Dr. Martin Luther.

Als einen Festtag für die ganze Gemeinde bezeichnete Poppe den 17. September 1889, denn Kaiser Wilhelm II kam durch Sehlede anläßlich des Kaisermanövers auf dem Sonnenberg, als er dem Jagdschloß Springe einen Besuch abstatten wollte. „Der Ort prangte im Festkleid. Unter dem Geläut der Glocken ritt der Kaiser mit Gefolge durch den Ort. Am Ausgang des Dorfes, an der Mehler Straße, wurden die Wagen von den Fürstlichkeiten zur Weiterfahrt bestiegen.“ so Poppe.

Die 25jährige Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht bei Sedan wurde im Jahre 1895 mit folgendem Programm gefeiert: Am Sonnabend, 31. August, war um 18.00 Uhr ein Festgeläut. Am darauffolgenden Sonntag läutete man um 7.00 Uhr das Fest mit allen Glocken ein. Es folgte ein Festgottesdienst mit einstündigem Läuten der Glocken. Abends war große Illumination, ein Fackelzug nahm seinen Weg durchs Dorf, an dem die Kinder teilnehmen durften; Veteranen wurden geehrt und eine Festrede gehalten. Die eigentliche Feier der Schule war am Montag, und die Kinder der Oberstufe bekamen ein Sedan-Gedenkbuch überreicht. In den Jahren vorher wurden aus Mitteln der Schulkasse Ausflüge in die Umgebung unternommen. 1904 fuhr man nach Hameln und die Attraktion war eine Bootsfahrt auf der Weser.

Anzeige

Besser hören und sehen zu NEUHAUS gehen!
3210 Elze - Bahnhofstraße 9

1908 legte Adolf Poppe die Schulchronik neu an. Danach teilten sich den Besitz der Feldmark Sehlede das adelige Gut, 12 Ackerhöfe, 24 Kötnerereien und 5 Spüdnierstellen. Im Jahre 1900 waren das adelige Gut, fünf Ackerhöfe und zwei Kötnerereien im Rittergut Sehlede vereinigt. Drei Ackerhöfe und zwei Kötnerereien gehörten dem Hofbesitzer Timmermann, zwei Höfe und eine Kötnererei dem Hofbesitzer Hobus. Der Hof des Bauern Scheele war größtenteils parzelliert. Den Rest hatte Hofbesitzer Hennemann im Besitz. Die Einwohner galten als seßhaft und es hat sich eine langsame Zunahme der Einwohnerzahl vollzogen.

Die Kirche ist in den Jahren um 1770 erbaut, der Turm ist älteren

Datums. Das Geläut bestand damals aus drei Glocken, die in Es-Dur erklangen. Die größte war im Jahre 1893 bei der Firma Radler und Söhne gegossen worden. Eine andere stammt aus dem Jahre 1892, sie sprang beim Stundenläuten. Wie schon berichtet, wurden die Glocken 1817 im ersten Weltkrieg eingeschmolzen.

Ostern 1899 erneuerte die Kirche den Altar und die Taufsteinbekleidung. Von anderer Seite wurde ein Altarteppich gestiftet. Schließlich wurden der Kirche zu Weihnachten des gleichen Jahres ein Kronleuchter und verschiedene Leuchter geschenkt. Das Cruzifix wurde 1905 hinzugefügt.

Am Reformationstag 1893 begingen die Gemeinden Eime und Sehlede die 250jährige Jubelfeier der Entstehung der Pfarre Eime-Sehlede. Ein Freudenfeuer wurde abgebrannt. Im Sommer 1901 fand im Lauensteinschen Garten auf dem adeligen Hof das Missionsfest der Inspektion Elze statt.

Zu dieser Zeit machte sich in Sehlede und Umgebung ein lebhafter Zuzug von Bergleuten und Arbeitern bemerkbar. Kali-Unternehmen schossen 1905 wie Pilze aus der Erde. Nach Abschluß der Verhandlungen wurde die Gewerkschaft der neu gebildeten Gewerkschaft „Cäcilienhall“ übertragen. Im Frühjahr 1906 wurde mit den Bohrungen begonnen. Die erste auf Lauensteinschem Lande niedergebracht. Sie verunglückte durch Meißelbruch. Eine zweite Bohrung erfolgte auf dem Land von Hobus, die in 600 m Tiefe fundig wurde; doch das große Geschäft mit dem Kali blieb aus.

Zur Erschließung der Landstraßen hat Sehlede große finanzielle Opfer bringen müssen. Die Feuerwehr wurde 1894 gegründet. Gemeinsam mit Eime wurde 1901 eine Krankenpflegerin für beide Orte eingestellt, später aber wieder getrennt.

Elzer Zeitung

August 1981

Hof war nicht parzelliert

SEHLDE (wg) – Die kleine Serie über Sehldes Kirchen- und Schulgeschichte hat nicht nur Anklang gefunden, es gab auch einen Widerspruch, der sich mit der Passage befaßte, daß „um 1900 der Hof des Bauern Scheele größtenteils parzelliert war, den Rest habe Hofbesitzer Hennemann in Besitz“.

Dazu ist zu sagen, daß es in Sehlede zeitweise fünf Scheele-Höfe gegeben hat, wie es im Protokoll der Verkoppelung im Jahre 1853 zu lesen steht. Auch der jetzige Hennemannsche Hof war ein Scheele-Hof, der vor vielen Jahren verkauft worden ist. Die Nachfahren von diesem Scheele-Hof leben vermutlich in Amerika. Andere Scheele-Höfe, mehr oder weniger parzelliert, verschwanden im Laufe der Zeit durch Heirat, Erbe und Verkauf.

Richtig ist, daß der Hof des Jürgen Scheele nicht parzelliert gewesen ist, sondern sich seit 1752 im Besitz der Familie Scheele befindet.

Bild 17⁵:

Die zweite Sehlder Schulchronik

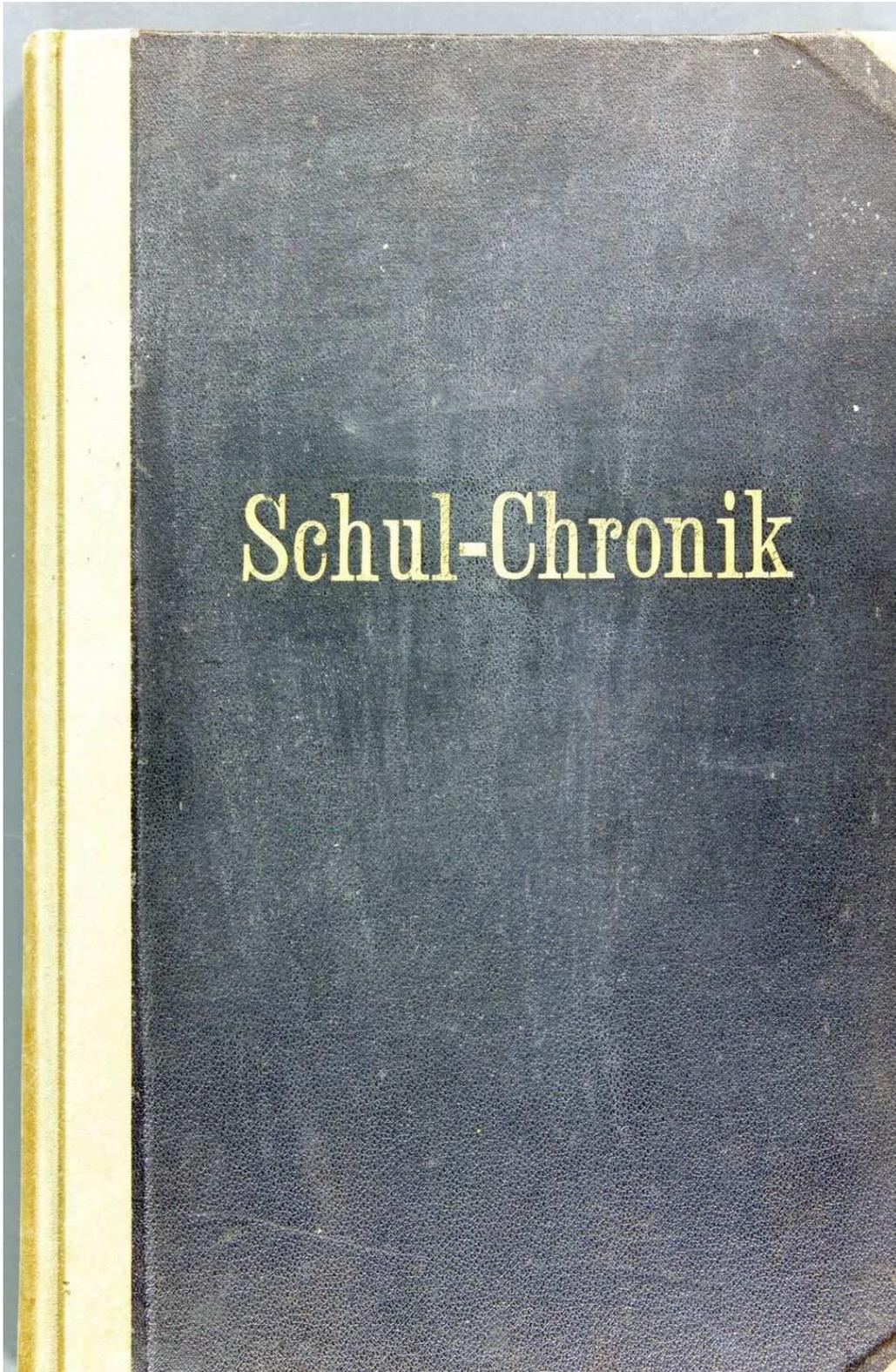


Bild 18: Einband der zweiten Sehlder Schulchronik

Chronik

der

Schule in *Sehde*

Kreis *Gronau*

Regierungs-Bezirk *Hildesheim*

Nach Massgabe des Ausschreibens der Königlichen Regierung
zu Hildesheim vom 21. Oktober 1907.
(Amtliches Schulblatt 1907, Nr. 21, S. 154).

Verlag
von Hermann Helmke Hildesheim
1908.

Bild 19:

Dieses erste Blatt der zweiten Chronik trägt die Jahreszahl 1908.
Sehde gehörte zu der Zeit zum Landkreis Gronau, welcher 1932 in den
Landkreis Alfeld aufgegangen ist.

Inhalt.

I. Der Schulort und der Schulverband.

A. Der Schulort.	Seite
1. Ältere Geschichte des Ortes	2— 11
2. Der Ort und dessen nächste Umgebung	12— 17
3. Die bürgerlichen, kirchlichen und gewerblichen Verhältnisse der Ortsbewohner	18— 23
B. Der Schulverband.	
1. Umfang des Einzel- oder Gesamtschulverbandes	24— 25
2. Gaßschulverhältnisse	26— 27
3. Das Schulvermögen	28— 37
a) Gemeinschaftliches Vermögen des Schulverbandes und der Schulgemeinde	28— 30
b) Alleiniges Vermögen des Schulverbandes	31— 33
c) Vermögensrechtliche Veränderungen	34— 37
4. Aufbringung der Schullasten	38— 43
a) Leistungen des Schulverbandes	38— 40
b) " " Staates	41— 43
5. Schulvorstand, Schuldeputation, Schulkommission	44— 48
6. Lehrerberufung	49— 50
7. Schulaufsicht	51— 52

II. Die äußere Einrichtung der Schule.

A. Ältere Geschichte der Schule.	
1. Entstehung und Entwicklung der Schule	54— 59
2. Frühere Lehrer und Lehrerinnen	60— 65
B. Die Schulgebäude.	
1. Die vorhandenen Gebäude	66— 67
2. Die Klassenzimmer	68— 77
3. Spielplatz, Turnplatz, Turnhalle, Abörter	78— 79
4. Dienstwohnung	80— 82
C. Das Dienst Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen.	
1. Nach dem Lehrerbefoldungsgesetz vom 3. März 1897	83— 84
2. Nach dem Haushaltsanschlage	85— 87
3. Veränderungen in der Lehrerbefoldung	88— 89
4. Gehalt der nicht voll beschäftigten Lehrkräfte	90— 91
5. Entschädigung für Stellvertretungen	92— 93
D. Verbindung der Schulstellen mit kirchlichen Ämtern.	
1. Küsterdienst	94— 96
2. Organistendienst	97
3. Kantordienst	98
4. Lektordienst	99—100
5. Veränderungen in diesen Obliegenheiten	101—102
E. Personalien der Lehrer und Lehrerinnen.	
1. Die Lehrer	103—117
2. Die Lehrerinnen	118—122
3. Nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte	123—124
4. Stellvertretende Lehrer	125—126

Bild 20: Seite 1 des Inhaltsverzeichnisses

III. Die innere Einrichtung der Schule.

	Seite
A. Der Schulunterricht.	
1. Art der Schule, Zahl der Klassen und Lehrer, Jahrgänge der einzelnen Klassen oder Stufen, Gründung neuer Klassen, Veränderungen des Schulsystems	128—130
2. Unterrichtsfächer, Einführung neuer Fächer	131—137
3. Einrichtung des Lehrplans	138—143
4. " " Stundenplans	144
5. Pausenordnung	145—150
6. Lehr- und Lernmittel	151—157
7. Schülerbibliothek	158—159
8. Schulzucht	160—161
9. Schulzeugnisse, Versehungen	162—164
10. Gesundheitspflege	
B. Schülerstatistik.	
1. Nach Konfessionen	165—170
2. Nach Klassen, (Stufen)	171—176
C. Der Schulbesuch.	
1. Schulpflicht	177—178
2. Ferien und Feiertage	179—190
a) Ferienordnung	179—180
b) Verteilung der Sommer- und Herbstferien	181—184
c) Feiertage, Schulfeiern und Schulausflüge	185—190
3. Schulverräumnisse	191—195
D. Prüfungen und Revisionen.	
1. Öffentliche Schulprüfungen	196—200
2. Revisionen	201—211
a) des Regierungs- und Schulrats	201—203
b) „ Kreisschulinspektors	204—208
c) „ Kreisarztes	209—211
3. Sonstige Besuche	212—214
E. Die Schulkinder.	
1. Sittliches Verhalten in und außer der Schule	215—216
2. Kirchliche Verpflichtungen	217—218
3. Kinder aus Mißhehen, ungetaufte Kinder	219—220
4. Gesundheitszustand	221—222
5. Verwendung zu häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen Arbeiten	223—226
6. Unterfügungen	227—229
7. Fortbildung	230—231
F. Bemerkenswerte Ereignisse im Schul- und Gemeindeleben.	
1. Längere Unterbrechungen des Unterrichts infolge von Epidemien, Erkrankungen des Lehrers, Vakanzien ic.	232—235
2. Unglücksfälle, Todesfälle von Lehrern und Schulkindern	236—239
3. Sonstiges	240—240
Ergänzungsblätter	251—300

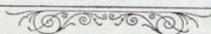


Bild 21: Inhaltsverzeichnis Seite 2.
Die Seiten dieses Inhaltsverzeichnisses wurden im nachfolgenden Text
(in Klammern) übernommen.



Bild 22⁴: Anlässlich des Schuljubiläums 1956 wurde die zweite Chronik mit Blumenschmuck auf einem Tisch vor dem Eingang ausgestellt.



Bild 23⁴: Links in dem Anbau das 1906 erbaute Schulzimmer und rechts das 1896 erbaute Wohnhaus für die Lehrkräfte.

Schulchronik Sehlede

I. Der Schulort und der Schulverband

A. Der Schulort

1. Ältere Geschichte des Dorfes (Eintrag 1943) (Seite 2-11)

Nach bes. Forschungsergebnissen (Mittelschuldirektor Hartmann, Hildesheim) soll Sehlede mit Elze, Mehle und Ösede (Wüstung) zu den ältesten Orten im Gebiet zwischen Hildesheimer Wald und Ith zählen. Daß Sehlede schon ein beträchtliches Alter hat, soll der Name, der ursprünglich etwa Selide gelautet haben soll, beweisen. Ein anderer Beweis für das hohe Alter mag neben anderen Funden der Fuß eines Cheruskischen Gefäßes (bestimmt durch Bezirksheimatpfleger Barner, Alfeld), einer sogenannten Situla sein. Dieses Gefäß wurde im Wellbrunnen bei seiner Ausbohrung zur Anlage der Wasserleitung gefunden, leider in Scherben. Dieser Brunnen hat in ältester Zeit wohl in der Wasserversorgung eine große Rolle gespielt. (Eigentlich ist es eine Quelle, die Wellbrunnen, plattdeutsch „Wellborn“ genannt wird). Das beweisen auch die vielen Scherben neueren Datums. Noch heute haben viele Leute von dort Wasser für ihr Vieh in den Wiesen oder zum Gießen wohl von Kohlpflanzen.



Bild 24⁴:
Gefäße, die in der
Gemarkung Sehlede
gefunden wurden.

Der Ort Sehlede hat in früheren Zeiten Einwohner aus Orten, die später als Wüstungen liegen blieben, aufgenommen. So aus Reinlevessen, noch heute erinnert daran der Krinkelbrink. Er liegt dort, wo der Quanthofer Weg einen zweiten Weg etwa auf Esbeck zu abzweigt, ganz am Ende, dort wo er nach Westen zu Gefälle zeigt. Wahrscheinlich ist auch die Saalemühle, die zur Gemeinde Sehlede gehört, ein Überrest eines anderen Ortes, das auch als Wüstung liegen geblieben ist. (Dedensen).

2. Der Ort und dessen nächste Umgebung (Seite 12-17)

Das Dorf Sehldede liegt im westlichen Teil des Kreises Gronau und auch zugleich des Regierungsbezirkes Hildesheim. Quantzohf, die Nachbargemeinde im Westen, gehört schon zum Kreis Hameln und damit zum Reg. Bez. Hannover. Durch Vereinigung des Saaletals mit dem Leinetal hat sich hier inmitten eines Kranzes von Erhebungen, die teils dem Weser-, teils dem Leinbergland angehören, ein weiter Kessel gebildet, in welchem Sehldede ziemlich die Mitte einnimmt. Etwa 1 km nördlich von diesem Ort fließt die Saale, welche das Wasser der Hilsmulde sammelt und der Leine zuführt.

Die Feldmark von Sehldede ist 482 ha groß. Sie deckt sich im Allgemeinen in der Richtung von Westen nach Osten ab. Die höchsten Punkte derselben sind der Sandbrink bei Quantzohf im Westen und das Esbecker- bzw. Steinladerfeld im Südwesten. Die Saale trennt die Sehlder Feldmark von der Mehler. Im Westen über Süden nach Osten grenzt dieselbe der Reihe nach an die Feldmarken von Quantzohf, Esbeck, Eime und Elze. Hinsichtlich des Bodenwerts weist die hiesige Feldmark vorzugsweise sandigen Tonboden auf, der allerdings im äußersten Südosten im Bereich der Sehlder Wiesen in sandiges Moor übergeht. Hinsichtlich der Kulturart steht die Masch am Ufer der Saale am höchsten. Die Sehlder Wiesen sind im Wert gegen früher erheblich geringer geworden. Saure Gräser sind dort vorherrschend. Die Ursache ist das geringe Gefälle der Wiesenflächen. Die stagnierenden Gewässer lassen edlere Gräser kaum zur Entwicklung kommen. Die an den Wiesen interessierten Grundbesitzer von Sehldede haben im Jahr 1907 resp. 1908 beschlossen, nach Maßgabe von Vorschlägen wasserbautechnischer Regierungsbeamten die Wiesen mit einem Netz von größeren und kleineren Gräben zu durchziehen, um auf diese Weise eine Trockenlegung der Wiesenflächen zu erreichen. Der Beschluss harrt aber bislang noch der Ausführung.

Die Hauptstraße führt von Osten nach Westen der Länge nach durch das Dorf. In ihrer östlichen Hälfte bildet dieselbe einen Teil der Landstraße von Eime nach Mehle, in ihrer westlichen Hälfte einen solchen der Landstraße nach Esbeck. Eine südlich parallel zur Hauptstraße verlaufende Stekenstraße wird durch Teile der Alten Straße, Schafstraße und Kippstraße gebildet. Einige Verbindungen zwischen der Haupt- und Stekenstraße werden durch nord-südlich verlaufende Teile der Alten Straße und der Schafstraße sowie in der Mitte durch die Kippstraße herbeigeführt, beim Landstraßenmäßigen Ausbau der westlichen Hälfte der Hauptstraße zwecks Übernahme in den Wegeverband (im Jahre 1900) wurde an beiden Seiten dieser Strecke, soweit kaum vorhanden war, Hochland (Fußweg) angelegt. Der Gemeinde wurden die Kosten dieser Anlage durch Beihilfen vom Kreis erleichtert. Auch die östliche Hälfte hätte damals unter denselben Vorteilen diese Einrichtung erlangen können. Einige Besitzer an dieser Strecke waren jedoch nicht gewillt, den

erforderlichen Grund und Boden selbst gegen entsprechende Entschädigung an den Wegeverband abzutreten. In den Jahren 1906 bis 1908 ist die Schafstraße von der Kirche und in deren Verlängerung die Kippstraße bis zum Bach kanalisiert. Die Kosten betragen

Im Jahre 1908 und 1909 ist der nach Süden verlaufende Teil der Kippstraße begradigt. Hofbesitzer August Hobus hat den erforderlichen Grund und Boden von dem Kötner August Gülke und der Witwe Schaper erworben und die nötigen Erdarbeiten auf seine Kosten ausführen lassen, hat dafür aber das durch die Begradigung frei werdende Stück der Straße zu seinem Garten legen dürfen.



Bild 25⁴:

Die begradigte Kippstraße (heute Zum Multen) ca. 1956,
im Vordergrund die damals neu erbaute Brücke über den Heinser Bach.

Statt der in dem alten Straßenzuge über den Heinser Bach führende Brücke, welche schon baufällig war, ist auf Kosten der Gemeinde eine neue gebaut. Die Baukosten betragen 600 M. Im Jahre 1909 ist die Schafsstraße, welche die Hauptstraße mit der Kippstraße verbindet, von der Westseite des „Adligen Hofes“ nach der Ostseite derselben verlegt.

Diese Veränderung ist auf Wunsch des derzeitigen Gemeindevorstehers Hofbesitzer Karl Lauenstein geschehen, weil der „Adelige Hof“, welcher bis dahin zum Rittergut gehörte, durch Erbschaft ihm zugefallen war und nun in eine unmittelbare Verbindung mit seinem Hofe gebracht werden sollte. Der Genannte hat die Kosten der Straßenverlegung tragen müssen.

Besonders bemerkenswerte Gebäude hat Sehlede zurzeit nicht aufzuweisen. Jedoch soll das alte Herrenhaus auf dem „Adeligen Hofe“ Erwähnung geschehen. Dasselbe hat zwar nichts „Herrschaftliches“ an sich und wird wohl in nicht allzu ferner Zeit Neuanlagen weichen müssen. Es ist ein einfacher zweistöckiger Bau dem Torbogen gegenüber an der Südseite des Hofes gelegen. Schon längere Jahre hat es Arbeiterfamilien des Rittergutes zur Wohnung gedient. Das Einzige, was noch an seine frühere Bestimmung erinnert, ist das Wappen über der Eingangstür.

Als ein Naturdenkmal kann man wohl die beiden mächtigen Linden am Südeingang des Friedhofes bezeichnen. Nach einer Mitteilung des Herrn Pastor Bauer in Eime beträgt das Alter derselben jetzt (1908) etwa 100 Jahre. Durch Erhöhung des Kirchhofes an dieser Stelle sind die Stämme recht tief zu stehen gekommen. In den ersten Jahren nach der Aufschüttung haben die Bäume auch gekränkt, später jedoch diese Veränderung überstanden.



Bild 26⁴:

Eine der beiden mächtigen Linden am Südeingang des Friedhofs stand auch 1956 noch. Sie überragt deutlich die jungen Linden, die den Schulhof begrenzen.

Bezüglich der Verkehrswege befindet Sehlede sich in einer günstigen Lage. Durch die um 1884 gebaute Landstraße von Mehle nach Eime ist der Ort mit diesen Nachbargemeinden und vor allem mit der Bahnstation Mehle an der Strecke Hildesheim – Löhne verbunden. Der Weg nach Esbeck wurde in den Jahren 1899/1900 und der nach Elze 1905/06 landstraßenmäßig ausgebaut.

Diese Wegebauten haben der Gemeinde zwar große Summen gekostet, trotzdem sind die Opfer der bedeutenden Vorteile wegen nicht gescheut. Der einzige Weg nach außerhalb, den Sehlede noch auf eigene Kosten zu unterhalten hat, ist der Kommunalweg nach dem Nachbarorte Quanthof.

Etwa einen Kilometer nördlich von Sehlede fließt die Saale, welche aus der Hilsmulde kommt. Sie umfließt den nördlichen Fuß des Kahnsteins bei Salzhemmendorf, richtet hier ihren Lauf nach Osten und mündet nordöstlich von Elze in die Leine. An der Südseite des Dorfes fließt der Heinser Bach. Er kommt vom Ostabhänge des Kahnsteins. In den Sehlder Wiesen vereinigt er sich mit der von Eime kommenden Ake. Diese fließt in die Saale.

3. Die bürgerlichen, kirchlichen und gewerblichen Verhältnisse der Ortsbewohner (Seite 18-23)

Von 1880 an hatte Sehlede 173 männliche, 164 weibliche, zusammen 337 Einwohner.

1885	176	165	341
1890			
1895	170	191	361
1900	192	198	390
1905	208	206	414

In die Zahlen für 1905 sind 8 männliche und 9 weibliche russisch-polnische Saisonarbeiter mit einbegriffen, so dass die Zahl der ortseingesessenen Bewohner 397 beträgt.

Nach der Volkszählung bekannten sich von den 414 Ortsbewohnern 374 zur evangelisch-lutherischen, 2 zur evangelisch-reformierten und 38 zur katholischen Kirche.

Am 1. Dezember 1910 hat Sehlede 197 männliche und 200 weibliche, zusammen 397 Einwohner. Nach Abzug der in dieser Zahl inbegriffenen 43 Saisonarbeiter und –arbeiterinnen stellt sich die Zahl der ortseingesessenen Bewohner auf 354.

Die Volkszählung am 1. Dezember 1916 hatte für Sehlede folgendes Ergebnis: 144 männliche und 198 weibliche Einwohner, insgesamt also 342. Darunter waren 39 polnische Saisonarbeiter und –arbeiterinnen mit Kindern sowie 9 Kriegsgefangene. Die Zahl der Ortseingesessenen Bewohner betrug 294.

Ergebnis der Volkszählung am 8. Oktober 1919:

Haushaltungen 92

Ortsanwesende Personen: 196 männliche, 209 weibliche, zusammen 415.

Darunter waren 2 Militärpersonen, 17 Kriegsgefangene, 3 vorübergehende anwesende Personen wurden festgestellt. Die Einwohnerzahl betrug also 399.

Der Ort Sehle bildet mit Ausnahme der Saalemühle die Kirchengemeinde Sehle. Letztere gehört zur Kirchengemeinde Mehle. Die katholischen Ortsbewohner von Sehle sind zur katholischen Kirche in Mehle eingepfarrt.

Sehle bildet mit dem Flecken Eime den Bereich der Pfarre Eime – Sehle. Der Pastor von Eime – Sehle hat seinen Wohnsitz in Eime. Zum Stelleneinkommen desselben hat Eime 2/3 und Sehle 1/3 bei zutragen.

An den Sonn- und Feiertagen finden regelmäßig Vor- und Nachmittagsgottesdienste statt. Jeden dritten Sonntag ist in Sehle sogenannter Spätgottesdienst, derselbe beginnt um 10 ½ Uhr. An allen übrigen Sonntagen und auch an den Festtagen ist Frühgottesdienst um 8 Uhr. Findet kein Spätgottesdienst statt, so hat der Pastor auch den Nachmittagsgottesdienst zu halten, alle übrigen Nachmittagsgottesdienste musste der Küster übernehmen. In der Fastenzeit werden alljährlich sechs Passionsgottesdienste gehalten. Dieselben finden gewöhnlich am Donnerstagabend statt. Drei derselben hält der Pastor und drei der Küster. Der Christgottesdienst am Abend vor dem Weihnachtsfeste ist vom Pastor freiwillig übernommen. Nachdem Herkommen werden die Schulkinder der vier letzten Jahrgänge also etwa vom 10. Lebensjahre ab, zum Besuch der Vor- und Nachmittagsgottesdienste angehalten. Die konfirmierten Kinder sind noch ein Jahr nach ihrer Konfirmation chorpflichtig. Pastor Bauer in Eime hat auch seit 1916 einen Sylvesterabendgottesdienst eingeführt.

Die Verwaltung der Landgemeinde Sehle liegt in den Händen des Ortsvorstehers, welcher die Gemeinde in allen äußeren Angelegenheiten vertritt. Die Wahl desselben erfolgt durch die Gemeindeversammlung auf 6 Jahre. Ihm zur Seite steht ein Beigeordneter, welcher ihn im Falle der Behinderung vertreten muß. Zur Beschlussfassung über Gemeindeangelegenheiten muß die Gemeindeversammlung berufen werden. Zur Teilnahme an derselben sind alle Ortsbewohner, welche Gemeindesteuern bezahlen, berechtigt. Der zeitige Gemeindevorsteher ist der Hofbesitzer Karl Lauenstein. Derselbe bekleidet dieses Amt seit dem 10. Juli 1904. Beigeordneter ist der Kötner Friedrich Winter. Der Gemeindevorsteher ist zugleich Landesbeamter. Das Amt des Schiedsmannes bekleidet der Kötner Gottlieb Gülke schon seit einer ganzen Reihe von Jahren.

Waisenrat ist zurzeit Kötner Konrad Flörke.

Zur Führung der Gemeindevorrechnung ist ein Gemeindevorrechnungsführer gewählt. Seit dem 1. Januar 1893 versieht der Lehrer Adolf Poppe diesen Posten. Derselbe ist gleichzeitig Kirchen- und Schulrechnungsführer.

An der Spitze der Kirchengemeinde steht der Kirchenvorstand. Den Vorsitz hat der Pastor. Außerdem gehören noch 4 von der Kirchengemeinde auf je 6 Jahre gewählte Kirchenvorsteher zu demselben. Die Namen der

Kirchenvorstandsmitglieder sind: Pastor Bauer in Eime, Kötner Friedrich Winter, Kötner Konrad Flörke, Bäckermeister Friedrich Vornkahl, Tischlermeister Heinrich Sievers in Sehlede.

Als am 10. Juli 1910 die Amtsperiode des Gemeindevorstehers Lauenstein abgelaufen war, wurde statt seiner der Hofbesitzer August Scheele zum Gemeindevorsteher gewählt. Herr Lauenstein hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Beigeordneter ist seit 1909 der Hofbesitzer August Hobus. Stellmachermeister Karl Starkebaum ist seit 1909 Schiedsmann.

Nach dem Ergebnis der am 12. Juni 1907 vorgenommenen Berufs- und Betriebszählungen wurden in Sehlede 82 Haushaltungen festgestellt. Unter diesen waren 44 mit rein landwirtschaftlichem Betrieb, 36 mit gemischt landwirtschaftlichem Betrieb und 2 ohne landwirtschaftlichen Betrieb. In der ersten Gruppe waren 20 selbständige Landwirte vorhanden und 22, die in einem Dienstverhältnis standen. In der zweiten Gruppe bildeten in 2 Haushaltungen Landwirtschaft den Haupterwerbszweig, während dieselbe in den übrigen 34 Haushaltungen als Nebenerwerb betrieben wurde.

Unter den Haushaltungsvorständen der letzten waren 6 Maurergesellen, 2 Tischler, 1 Schmied, 1 Stellmacher, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Mühlenbesitzer, 1 Bäcker, 2 Gastwirte, 2 Kaufleute, 2 Fuhrknechte, 7 Bergleute und 6 Beamte. Die oben erwähnten zwei Haushaltungen ohne landwirtschaftlichen Betrieb bildeten eine Hofgesellschaft, die hier zeitweise tätig war und 1 verwitweter Maurergesell.

In Sehlede bestehen zurzeit folgende Vereine:

- Die freiwillige Feuerwehr, gegründet 1894 mit 51 Mitgliedern. Sie zählt augenblicklich 46 Mitglieder.
- Der Posaenchor, gegründet 1897. Der Verein zählte bei seiner Gründung 31 Mitglieder, jetzt gehören demselben 22 Mitglieder an.
- Der Männergesangverein Sehlede, gegründet 1888, zählt jetzt 32 Mitglieder.
- Der „Kriegerverein Esbeck und Umgebung“. Demselben gehören augenblicklich aus Sehlede 15 Mitglieder an.
- Der Radverein.
- Der Harzzienezuchtverein, gegründet 1909, zählt 50 Mitglieder.

1911

Von einschneidender Bedeutung für die Entwicklung des Ortes ist das Zusammenfallen der beiden hiesigen Rittergüter. Im März 1911 verkaufte der Rittergutsbesitzer Robert Lauenstein sein Besitztum an seinen Bruder Rittergutsbesitzer Karl Lauenstein.

Kirchenvorsteher sind: Kötner Konrad Flörke, Bäckermeister Friedrich Vornkahl, Tischlermeister Heinrich Sievers und Rittergutsbesitzer Karl Lauenstein.

1912

Infolge des am 25. September 1912 erfolgten Ablebens des bisherigen Beigeordneten August Hobus wurde der Rittergutsbesitzer Karl Lauenstein für das Amt gewählt.

1916

Da der bisherige Gemeindevorsteher Scheele bei Ablauf seiner Amtszeit am 10. Juli 1916 eine Wiederwahl ablehnte, so wurde der Tischlermeister Heinrich Sievers zum Gemeindevorsteher gewählt.

Die Amtszeit des Bäckermeisters Friedrich Vornkahl und Rittergutsbesitzers Karl Lauenstein war im Herbst d. Js. abgelaufen. Beide wurden wieder gewählt.

1919

In der Gemeindeversammlung vom wurde von mehreren Mitgliedern der Antrag gestellt, auch für Sehle eine Gemeindevertretung (Gemeinde-Ausschuss) zu wählen. Dieser Antrag wurde durch die Gemeindeversammlung am um Beschluß erhoben. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass der Gemeindevertretung 9 Mitglieder angehören sollen. Als Ausschussmitglieder wurden gewählt:

Bödener L. Hohnschopp, Arbeiter H. Paul, Lehrer A. Poppe, Kötner H. Quante, Bergmann A. Sander, Bödener K. Starkebaum, Hofbesitzer A. Scheele, Tischlermeister H. Sievers, Bergmann H. Wisserodt.

Als Kirchenvorsteher schieden aus: Kötner K. Flörke, Tischlermeister H. Sievers
An ihre Stelle traten: Schuhmachermeister A. Romel und Bödener K. Starkebaum.

1922

Am 10. Juli des Jahres war die Amtszeit des Gemeindevorstehers H. Sievers abgelaufen. Die Gemeindevertretung wählte mit 5 gegen 4 Stimmen den Schneidermeister H. Grupe zum Vorsteher der politischen Gemeinde Sehle. Die Feldmarkinteressenten dagegen wählten den bisherigen Vorsteher der Realgemeinde, Tischlermeister H. Sievers als solchen wieder. Beigeordneter ist Schuhmachermeister H. Romel.

1923

Mit dem 10. März 1923 trat der Gemeindevorsteher Grupe von seinem Amt zurück. Die Vorstehergeschäfte wurden bis zum 25. April des Jahres von dem Beigeordneten Romel versehen. Mit diesem Tage übernahm der neugewählte Vorsteher, Tischlermeister F. Wilke dieselben.

1924

Da der derzeitige Gemeindevorsteher Wilke bei den allgemein vorgeschriebenen Neuwahlen der Gemeindebeamten eine Wiederwahl ablehnt, so wurde der Kötner H. Quante zum Vorsteher gewählt. Dieser übernahm das Amt am 1. Okt. 1924.

Der Gemeindeausschuß, der gleichfalls im Laufe dieses Jahres neu gewählt werden musste, umfasst seitdem folgende Mitglieder:

Hofbesitzer A. Scheele, Arbeiter A. Sander, Arbeiter H. Wisserodt, Schmiedemeister F. Winter, Dreher H. Eichholz, Arbeiter Hermann Bosum, Arbeiter F. Schwarze, Anbauer A. Schaper

Der Ort Sehle bildet einen Einzelschubverband. Er umfasst Sehle mit der Saalemühle.

Katholische Kinder aus Sehle sind gastweise in Mehle eingeschult.

1942

Gastweise Einschulung erfolgt nicht mehr nach Maßgabe konfessioneller Zugehörigkeit. Seitdem die Sehlder Schule Gemeinschaftsschule ist, besuchen sämtliche Kinder aus dem Orte die Schule. Praktisch durchgeführt wurde dies allerdings schon seit der Aufhebung der katholischen Schule in Mehle 1936

1948

Am 28. Oktober fand die Gemeinde- und Kreiswahl statt, die durch Lehrer Sobottka als Gemeinde- und Wahlvorsteher durchgeführt wurde.

Für die Gemeindewahl erhielten Stimmen

Wahlvorschlag	1 Sozialdemokratische Partei	520
„	2 christlich demokratische Union	362
„	3 Deutsche Partei	271
„	8	22
	Summe	1175

B. Der Schulverband

1. Umfang des Einzel- oder Gesamtschulverbandes

(Seite 24-25, kein Eintrag in der Original-Chronik)

2. Gastschulverhältnisse (Seite 26-27)

Gastweise eingeschulte oder gegen Fremdenschulgeld zugelassene Kinder sind (1. März 1909) nicht vorhanden. Dasselbe gilt für das Schuljahr 1910/11

Desgleichen auch für die Schuljahre 1911/12 bis zu den Schuljahren 1923/24

3. Das Schulvermögen

a) Gemeinschaftliches Vermögen des Schulverbandes und der Kirchengemeinde (Seite 28-30)

1. Gebäude:

Das Lehrer- und Küsterwohnhaus Haus Nr. 49

Das Nebengebäude mit Stallung und Bedürfnisstellen für die Schulkinder Nr. 49b. Das Klassenzimmer Nr. 49a

Die beiden ersteren Gebäude wurden im Jahre 1896 erbaut. Die Baukosten betragen 12000 Mark, das letztere wurde im Jahre 1906 für 4600 Mark erbaut. Die Bausummen wurden teils durch Anleihen, teils aus den Mitteln der Schulgemeinde gedeckt. Für den Bau des Wohnhauses wurden 8800 Mark von der Hannoverschen Landeskreditanstalt angeliehen. Zur Deckung der Kosten für den Bau des Klassenzimmers wurde eine Anleihe von 4000 Mark bei der Kreissparkasse Gronau aufgenommen. Versichert sind sämtliche Gebäude bei der vereinigten Landwirtschaftlichen Brandkasse zu Hannover und zwar das Wohnhaus mit 15806 M (durch den Schätzer festgestellt – der Hauswert desselben)

Der Abort-Anbau mit 99 M

Der Stall mit 782 M

Das Klassenzimmer mit 4581 M

2. Grundstücke

Im Dorfe	Gemüsegarten	0,0242 ha groß
In dem Opfergrund	Ackerland	1,0827 Ha groß
Die Masch	Ackerland	0,1675 ha groß
Das Moor	Wiese	0,1142 ha groß
Das Wellbleck	Wiese	0,3920 ha groß
Die römischen Wiesen	Wiese	0,5289 ha groß

Der Gemüsegarten im Dorfe und von dem im Opfergrund befindlichen Ackerland ein Stück von 8,74 ar gilt als freier Hausgarten.

Als Alleineigentum der Kirchengemeinde in Unterstützung der Schulgemeinde stehendes Grundstück ist in das Grundbuch Kgl. Amtsgericht Elze am 23.V.1903 eingetragen

Im Dorfe Hofraum 0,0508 ha groß

Kartenblatt 4 Parz.194/31 Grundbuch IV, Blatt 62

3. Kapitalien

Sparkasse d. Krsp. Gronau, Buch Nr. 810 -	958,43 M	Brennholzabfindung
901	24,75 M	Mastabfindung
3656	215,50 M	Ablösung der Gefälle v. Konrad Scheeleschen Hof
4975	100,00 M	f. d. Küsterei belegt von dem Erlös aus dem Verkauf der Saalewiesen an Fr. Vornkahl
5549	96,85 M	Kaliwartegeld
3108	25,34 M	Rest der Bauholzabfindung

Die Zinsen des letzten Kapitals werden demselben zugeschrieben, es ist z.Zt. von 10.09 auf 36.77 Mark angewachsen

4. Berechtigungen – Präven, jährlich 11 Stg. Roggen, 18 Mettwürste, 19 Brote, 28 Humpen Hafer, 200 Stück Eier

Von den Besitzern aus Sehldde sind hierzu zu leisten:

Hs-Nr	1 R. Lauenstein, Rittergutshof:	1 Läutestieg, 2 Würste, 2 Brote, 2 Humpen Hafer, 16 Eier
2	derselbe Vollmeier	½ Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
3	„ „	½ Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
4	„ „	1 Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
5	„ „	1 Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
13	„ „	1 Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
35	derselbe Kötner	1 Wurst, 1 Brot, 1 Humpen Hafer, 4 Eier
37	„ „	1 Wurst, 1 Brot, 1 Humpen Hafer, 4 Eier
6 K.	Lauenstein, Vollmeier	1 Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
9	„ „	1 Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
10	„ „	1 Läutestieg, 1 Wurst, 1 Brot, 8 Eier
31	„ Kötner	

Schulden:

1. Anleihe bei der Hann. Landeskreditanstalt von 8800 M verzinst und getilgt mit 5%, aufgenommen am 1. Juli 1896 für den Neubau des Lehrer- und Küsterwohnhauses.
2. Anleihe bei der Sparkasse des Kreises Gronau von 5000 M verzinst mit 4%, getilgt mit 1%, aufgenommen am 1. Februar 1906 zum Ankauf des Hauses und der Hofstelle Nr. 52 in Sehldde.

3. Anleihe bei der Sparkasse des Kreises Gronau von 4000 M, verzinst mit 4%, getilgt mit 1%, aufgenommen zur Hälfte am 1. Juli 1906 und zur Hälfte am 1. Oktober 1906 für den Neubau des Klassenzimmers.

b) Alleiniges Vermögen des Schulverbandes (Seite 31-33)

1. Grundstücke:

Im Dorfe, Hofraum bzw. Garten, 3 ar 11 qm groß.

Dieses Grundstück war die frühere Haus- und Hofstelle Nr. 52, von der Schulgemeinde gekauft im Jahre 1906 für 500 Mark. Das Haus wurde wieder an den Maurermeister Hohnschopp in Mehle zum Preis von 900 M auf Abbruch veräußert.

2. Kapitalien

Sparkasse des Kreises Gronau Buch Nr. 4975 – 2500 M

Für die Schule belegt von dem Erlös aus dem Verkauf der Saalewiese an Fr. Vornkahl.

3. Schulinventar:

- 1 Katheder und 1 Stuhl
- 20 Schulbänke mit bequemen Sitzen (Hildesheimer Schulbank) 3 Schränke
- 2 Tafeln
- 3 Schränke
- 1 Lutherbild. Zum Reformationsjubiläum (31. Okt. 1917) wurde ein neues Lutherbild angeschafft
- 1 Kohlenkasten, 1 Kohleschaufel, 1 Feuerhaken, 1 Ofenschirm
- 1 Thermometer
- 1 Spucknapf
- 12 Wischtücher
- 2 Trinkbecher
- 1 Schwamm
- 4 Fenstervorhänge
- 1 Kartenhalter
- 1 Rechenmaschine, 1 Zirkel, 1 Lineal
- 1 Transporteur
- 42 Stäbe für den Turnunterricht, 1 Springbrett, 1 Reck, 1 Barren (feststehend auf dem Turn- und Spielplatz)
- 10 Tafeln zum Aufkleben von Blättern für den Zeichenunterricht
- 35 Kästen mit Schmetterlingen für den Zeichenunterricht
- 1 Stethoskop mit Bildern
- 8 Wandkarten und zwar:
 - 2 Pflanzenleben
 - 1 Wandkarte der Provinz Hannover

- 1 „ des Kreises Gronau
- 1 „ von Europa
- 1 „ von Deutschland
- 1 „ von Palästina
- 1 „ von den deutschen Kolonien

10 doppelseitige Lehrtafeln

1 Globus

Je 1 Exemplar der vorgeschriebenen Schulbücher

1911

Da die Zahl der Schulkinder so sehr gesunken ist, dass die vorhandenen 20 Schulbänke nicht sämtlich benutzt werden, so sind zwei derselben aus der Schule herausgenommen und werden mit Genehmigung des Schul- und Gemeindevorstandes im Spritzenhaus aufbewahrt. Sie auf den Boden des Lehrerhauses oder des Schulzimmers zu schaffen, war nicht möglich.

Im Sommer 1911 wurden an Spielgeräten beschafft:

1 Fußball, 1 Faustball, 2 kleine Bälle

4 Schlaghölzer

6 Malstangen auf zugehörigem Eisenfuß

8 Grenzfähnchen, Armbinde, Schere und sonstiges Zubehör

An Turngeräten wurde angeschafft:

2 Springel, 1 Springschnur, 1 Ziehtau

6 Gere, 1 Gerkopf (??)

Außerdem wurde auf dem Turnplatz eine weiche Kindersprungstelle hergerichtet.

1943

Über das Schulinventar liegt eine besondere Liste aus. Darin sind sämtliche vorhandenen Schuleinrichtungsgegenstände sowie Unterrichtsmittel verzeichnet.

c) Vermögensrechtliche Veränderungen (Seite 34-37)

Nach längeren Verhandlungen zwischen den Vertretungen der beteiligten Verbände wurde der Küsterdienst von der mit Kirchendienst dauernd verbundenen Schulstelle abgetrennt. Die hierzu befassten Beschlüsse wurden von der Regierung in Hildesheim im Einvernehmen mit dem Konsistorium in Hannover laut Verfügung J Nr. II B.4. 4421 – vom 22.8.1921 genehmigt und traten mit Wirkung vom 1. April 1921 in Kraft. Diese Abtrennung hatte auch eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen dem Schulverbände und der Kirchengemeinde zur Voraussetzung. Sie bezog sich auf das bisher gemeinsame Vermögen der Lehrer-, Küster- und Organistenstelle. Durch die gefassten Beschlüsse des Kirchen- und Schulvorstandes und der

Gemeindevertretung wurde dasselbe als kirchliches Eigentum anerkannt und daher der Küster- und Organistenstelle überwiesen. Zwecks Verwaltung des Vermögens wurde eine Küster- und Organistenstelle eingerichtet.

Zu den der Küster- und Organistenstelle zugewiesenen Vermögensstücken gehören insbesondere sämtliche Ländereien mit Ausnahme des im Dorfe gelegenen Gemüsegartens, 2 ar 42 qm groß, und eines Teiles des Ackerlandes in der Opfergrund von 7 ar 70 qm Größe, welche der Schulstelle als Hausgarten belassen wurden. Sämtliche Kapitalien und Berechtigungen, die allerdings schon 1914 abgelöst waren, wurden gleichfalls der Küster- und Organistenstelle zugewiesen. Hinsichtlich der Lehrer- und Küsterwohnung wurde vereinbart, dass dies alleiniges Eigentum des Schulverbandes werden sollte. Das Anrecht der Küsterei an dem Hause und Hofraum wird dieser für die Summe von 4000 Mark abgekauft. Das Amtszimmer des Kirchenvorstandes verbleibt bis auf weiteres im Schulhause. Dafür, sowie für die Benutzung des Pferdestalles zahlt die Kirchengemeinde dem Schulverband eine Anerkennungssumme von jährlich 10 Mark.

4. Aufbringen der Schullasten

a) Leistungen des Schulverbandes (Seite 38-40)

Durch den Schulverband Sehle sind zur Deckung der Ausgaben für die Schule aufgebracht:

Im Rechnungsjahr 1. April 1908/09	55% der Prinzipalsteuern	
„ „ „ 1909/10	65% „ „	
„ „ „ 1910/11	75% „ „	
Im Rechnungsjahr 1. April 1911/12	75% der Prinzipalsteuern	
„ „ „ 1912/13	80% „ „	
„ „ „ 1913/14	70% „ „	
„ „ „ 1914/15	60% „ „	
„ „ „ 1915/16	60% „ „	
„ „ „ 1916/17	75% „ „	
„ „ „ 1917/18	75% „ „	
„ „ „ 1918/19	65% „ „	infolge Erhöhung Steuersolls
„ „ „ 1919/20	65% „ „	
„ „ „ 1920/21	75% „ „	

Nach 1920 wurden die Schullasten auf den Etat der politischen Gemeinde Sehle übernommen.

b. Leistungen des Staates (Seite 41-43)

Die Staatskasse leistet zur Deckung der Ausgaben für die Schule jährlich:

- a. 500 M Staatsbeitrag zum Lehrerdiensteinkommen
- b. 200 M Ergänzungszuschuß zu den sächlichen Ausgaben

Nach dem Lehrerbesoldungsgesetz vom 26. Mai 1909 leistet die Staatskasse zur Deckung der Ausgaben für die hiesige Schule:

- a. 700 M Staatsbeitrag zum Lehrerdiensteinkommen
- b. 100 M Amtszulage für den derzeitigen Stelleninhaber
- c. 345 M widerruflichen Ergänzungszuschuß

Vom Jahre 1910 ab ist dem hiesigen Schulverbände ein widerruflicher Ergänzungszuschuß von jährlich 580 M gezahlt. Der gleiche Zuschuß ist dem Schulverbände Sehle auch für die Jahre 1913 – 1918 gewährt.

Dieser Zuschuß wurde auch noch in den Jahren 1919 u. 1920 gezahlt. Seit dem 1. April 1921 ist die Zahlung des Staatsbeitrages und des Ergänzungszuschusses unterblieben.

5. Schulvorstand, Schuldeputation, Schulkommission

(Seite 44-48)

Zufolge §47 des Schulunterhaltungsgesetzes war zum 1. April 1908 für Sehle ein Schulvorstand zu bilden. Demselben gehören an:

1. Pastor Bauer, Eime, Vorsitzender
2. Gemeindevorsteher Karl Lauenstein, stellv. Vorsitzender
3. Lehrer Adolf Poppe
4. Hofbesitzer August Scheele
5. Hofbesitzer August Hobus
6. Kötner Friedrich Winter
7. Kötner Heinrich Quante

Die Amtszeit des Gemeindevorstehers u. stellvertretenden Vorsitzenden war am 10. Juli 1910 abgelaufen. Da derselbe eine ihm angetragene Wiederwahl ablehnte, so wurde der Hofbesitzer August Scheele zum Gemeindevorsteher gewählt. In der Zusammensetzung des Schulvorstandes ist darauf nur insofern eine Änderung eingetreten, als der Gemeindevorsteher Scheele stellvert. Vorsitzender geworden ist, während Rittergutsbesitzer K. Lauenstein dem Schulvorstand als ordentliches Mitglied angehört. Am 25. Sept. ist der Schulvorsteher Hofbesitzer Aug. Hobus durch Tod aus dem Schulvorstand ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Bäckermeister F. Vornkahl gewählt, außerdem wurden der Hofbesitzer A. Scheele und der Kötner G. Gülke neu gewählt.

1914

Da die Amtszeit der von der Gemeindeversammlung gewählten Mitglieder des Schulvorstandes mit dem 31. März 1914 zu Ende ging, so musste eine Neuwahl vorgenommen werden. Durch dieselbe wurden die bisherigen Schulvorstandsmitglieder F. Winter und H. Quante wieder gewählt. Für Rittergutsbesitzer K. Lauenstein und Bäckermeister F. Vornkahl wurden der Hofbesitzer A. Scheele jun. und der Kötner G. Gülke neu gewählt.

Dem Schulvorstande von Sehle gehören demnach vom 1. April 1914 ab an:

1. Pastor Bauer, Eime, als Vorsitzender
2. Gemeindevorsteher A. Scheele sen. als stellvertr. Vorsitzender
3. Lehrer A. Poppe
4. Kötner Fr. Winter
5. Kötner H. Quante
6. Hofbesitzer A. Scheele jun.
7. Kötner G. Gülke

Vom 10. Juli 1916 ab gehört statt des früheren Gemeindevorstehers A. Scheele sen. der neugewählte Gemeindevorsteher Kötner und Tischlermeister H. Sievers als stellvertr. Vorsitzender dem Schulvorstand an.

Vom 1. April 1919 ab setzt sich der Schulvorstand aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Pastor Bauer, Eime als Vorsitzender
2. Gemeindevorsteher Sievers als stellv. Vorsitzender
3. Lehrer Poppe
4. Kötner H. Quante
5. Hofbes. A. Scheele jun.
6. Schäfer W. Cohrs
7. Bergmann H. Wisserodt.
8. Da der Gemeindevorsteher Sievers sein Amt am 10. Juli 1922 niedergelegt hat, so tritt an seine Stelle der neu gewählte Gemeindevorsteher Grupe.

Am 14. Februar 1923 starb der Vorsitzende des Schulvorstandes Pastor Bauer in Eime. Nachdem der Lehrer Poppe auf Anfrage des Landratsamtes Gronau die Übernahme des Vorsitizes abgelehnt hatte, wurde diese dem zeitigen Gemeindevorsteher F. Wilke übertragen. Der hiesige Schulvorstand setzt sich nach Neubesetzung der Pfarrstelle Eime – Sehle aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Gemeindevorsteher F. Wilke, Vorsitzender
2. Pastor Brandt, Eime
3. Lehrer Poppe
4. Kötner H. Quante
5. Hofbes. A. Scheele jun.

6. Schäfer W. Cohrs
7. Arbeiter H. Wisserodt

Am 1. Okt. 1926 wurde Pastor Brandt, Eime, als Superintendent nach Alfeld versetzt. Nach einer Vakanz von etwa ½ Jahr wurde am 24. April 1927 Pastor Wenzel eingeführt. Seitdem gehören dem Schulvorstand folgende Mitglieder an:

1. Tischlermeister F. Wilke, Vorsitzender
2. Pastor Wenzel, Eime
3. Lehrer Poppe
4. Gemeindevorsteher H. Quante
5. Hofbes. A. Scheele jun.
6. Schäfer W. Cohrs
7. Bergmann H. Wisserodt

6. Lehrerberufung (Seite 49-50)

Die Lehrerberufung regelt sich nach den Bestimmungen des Schulunterhaltungsgesetzes vom 28. Juli 1906

7. Schulaufsicht (Seite 51-52)

Die hiesige Schule ist der Königlichen Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zu Hildesheim als der zuständigen Schulaufsichtsbehörde unterstellt. Sie gehört zum Bezirk der Kreisschulinspektion Elze und zur Ortsschulinspektion Eime – Sehle. Der zeitige Kreisschuldirektor ist der Superintendent Münchmeyer zu Elze und der Ortsschulinspektor ist Pastor Bauer zu Eime.

1916

Für den nach Wunstorf versetzten Sup. Münchmeyer wurde die Kreisschulinspektion vertretungsweise dem Pastor Müller in Nienstedt und zwar vom 16. Jan. 1916 ab übertragen. Vom 20. Aug. 1916 ab übernahm der Sup. Mercker in Elze die Kreisschulinspektion.

1918

Zum 1. Sept. 1918 wurde die hauptamtliche Kreisschulinspektion Hildesheim V errichtet. Derselben wurden u. a. sämtliche Schulen des Kreises Gronau, also auch die hiesige Schule, zugeteilt. Die Verwaltung der Kreisschulinspektion Hildesheim V wurde dem Kreisschulinspektor Deetjen in Hildesheim übertragen.

1920

Vom 1. August 1920 ab gehört Sehlede zum Kreisschulinspektionsbezirk Alfeld – Gronau, Kreisschulrat Kappey in Alfeld

Von 1931 ab Kreisschulrat Habermalz in Alfeld

Ab 1945 Schulrat Wiedefeldt –Alfeld, Leinstr. 12 /I

II. Die äußere Einrichtung der Schule

A. Ältere Geschichte der Schule

1. Entstehung und Entwicklung der Schule (Seite 54-59)

2. Frühere Lehrer und Lehrerinnen (Seite 60-65)

Nach den durch Pastor Bauer in Eime aus den Akten der Pfarr-Registratur Eime – Sehlede zusammengestellten Nachrichten über Prediger und Lehrer in Sehlede, welche auch dieser Chronik als Anlage beigefügt sind, haben früher als Lehrer und Küster in Sehlede gewirkt, soweit deren Namen zu ermitteln waren:

1	Johannes Auwen (Aue)		
2	Johannes Lütcke	40 Jahre	1655 – 1695
3	Gottfried Falcke	37 Jahre	1695 – 1732
4	Heinrich Christoph Evers	54 Jahre	1732 – 1786
5	Johann Georg Wilhelm Evers	12 Jahre	1786 – 1798
6	Georg Friedrich Schmidt	8 Jahre	1798 – 1806
7	Friedrich Johann Heinrich Löscher	26 Jahre	1806 – 1832
8	Johann Konrad Karl Meyer	42 Jahre	1832 – 1874
9	Heinrich Konrad August Hoyer	14 Jahre	1874 – 1888
10	Friedrich Heinrich Ludwig Fülling	5 Jahre	1888 – 1893
11	Friedrich Louis Adolf Poppe	37 Jahre	1893 – 1931
12	Heinrich Karl Wilhelm Weber	14 Jahre	1932 – 1945
13	Vertretungen		1945 – 1947

Nr. 14 bis 19 wurden 2013 von der
Geschichtsgruppe des Heimatvereines nachgetragen.
Die Jahreszahlen stehen nicht für volle Kalenderjahre.

14	Ernst Friedrich Sobottka	3 Jahre	1947 – 1950
15	Magdalena Wrobel	12 Jahre	1947 – 1959
16	Gerhard Panzer	4 Jahre	1950 – 1954
17	Hermann Grimm	4 Jahre	1954 – 1958
18	Erich Stadie	12 Jahre	1959 – 1971
19	Reinhard Sareyka	14 Jahre	1959 – 1973

**Am 1.4.1971 wurde die Volksschule Sehle offiziell geschlossen.
Herr Sareyka unterrichtete aber noch bis 1973 einige Grundschul Kinder.**

Nachrichten über die lutherischen Lehrer in Sehle, soweit deren Namen zu ermitteln gewesen sind.

1. Johannes Auwen (Aue) wahrscheinliche bis 1655. Am 6. Juli (1666) ist Margarethe Meieranrs (?) aus Gronowe bürtig, sehl. Johannes Auwen, gewesener Schulmeister allhier nachgelassenen Witwe begraben worden – 72 Jahre alt.

2. Johannes Lütcke 1655 – 1695

Auf der inneren Seite des vorderen Deckels des ersten mit 1655 beginnenden Sehlder Kirchbuches steht geschrieben:

Anno 1655, den 22. Januar bin ich Johannes Lütcken durch den wohl-Ehrwürdigen und hochbegabten Herrn, Herrn Magister Johann Redeker Superintendenten zu Münder und in gegenwärtigen Ehren Herrn Christophory Blacken Pastor allhier zu Sehle und Eime und in gegenwärtiger beider Altarleute Barthold Negenborn und Berendt Bruns und mit Bewilligung der ganzen Gemeinde für einen Kirchen- und Schuldiener angenommen u. bestätigt worden. Amen

Alles, was ich bin und habe, dass ist Gottes Gabe und bleibet noch Gut u. Geld nach meinem Tode in der Welt. Darum bedanke, o frommer Christ, dass unser Leben im Himmel ist.

Gott allein die Ehre und konnten keinem mehre.

Am 2. April 1695 ist Johannes Lütcken zu Sehle gestorben, seines Alters im 82. Jahr, hat der Schule (in Sehle) gedient 40 Jahr.

3. Gottfried Falcke 1695 – 1732

Derselbe war in Salzhemmendorf geboren am 8. Oktober 1671. Er wurde am 20. April 1695 durch Herrn Sup. M. Johann Redecker zu Münder in Sehle eingeführt. Hier starb er am 13. April 1732 im Alter von 60 Jahren, 6 Mon. 5 Tagen nach 37 jähriger Tätigkeit.

4. Heinrich Christoph Evers 1732 – 1786

Seine Eltern waren Cord Evers vieljähriger Kriegs-Gedienter in Hannover auch gewesener Dönk(?) Meister daselbst. Er war 1707 geboren. Im Jahre 1729

wurde er Lehrer in Capellenhagen. Am 27. April 1732 wurde er, nachdem er von Herrn Sup. Joh. Andr. Jussau (?) zu Münder ordiniert war, von Pastor Johann Georg Hogreve als Lehrer und Küster in Sehlede eingeführt. Verzeichnis der u. zu Sehlede, Jahrgang 1786:

„Am 4. Dezember abends gegen 12 Uhr ist der bisherige hiesige Küster und Schulmeister Heinrich Christoph Evers, aus Hannover gebürtig, an einem 10-wöchigen Schlagfluß und innerlichen kaltem Brand gestorben und darauf den 10. des Monats nachmittags öffentlich begraben, seines Alters 79 Jahr, 4 Monate. Er hat der hiesigen Kirche und Schule gedient bis ins 54 Jahr und zu Cappellenhagen 3 Jahre, also 57 Jahr im Amt gestanden.“ Er ist dreimal verheiratet gewesen. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Johann Georg Wilhelm Evers.

5. Johann Georg Wilhelm Evers 1786 – 1798

Eltern: Heinrich Christoph Evers, Küster und Lehrer in Sehlede und dessen Sup. Brasen zu Münder in Sehlede eingeführt.

Verzeichnis der u. in Sehlede Jahrgang 1798:

„Am 23. Juli starb der Küster und Schulleiter Georg Wilhelm Evers hierselbst, welcher mehrere Jahre an einem schwammigen Krebschaden im Gesichte und der ihm die ganze linke Backe bedeckt und das Auge weggenommen hat und immer weiter in sich gefressen, sehr gelitten, und wurde am 27. darauf in der Stille beerdigt, ist 43 Jahr weniger 1 Monat (richtiger 43 Jahr und 1 Monat) alt geworden und hat beinahe 12 Jahre alleine im Amte gestanden und seinem Amte traulich vorgestanden.

6. Georg Friedrich Schmidt 1798 – 1806

Georg Friedrich Schmidt wurde im September 1798 vom ehemaligen Spezialritter von Eime – Sehlede Pastor Volges zu Esbeck als Küster und Lehrer zu Sehlede eingeführt. Im Herbst 1804 erhielt sein ältester Sohn Johann Dietrich Schmidt die Erlaubnis, bedürfenfalls Mitarbeiter seines Vaters zu sein. Letzterer wurde im Jahre 1806 nach Hoyershausen versetzt.

7. Friedrich Johann Heinrich Löscher 1806 – 1832

Er war zuvor in Weenzen und wurde 1806 nach Sehlede versetzt, Hier starb er nach 25 ½ jähriger Amtszeit (in Sehlede) im Alter von 69 Jahren am 2. April 1832

8. Johann Konrad Karl Meyer 1832 – 1874

Johann Konrad Karl Meyer wurde als Sohn des Kngl. Bergmeisters Heinrich Ludwig Meyer und dessen Ehefrau Dorothee Luise geb. Grupe in Osterwald am 20. Februar 1801 geboren. Er besuchte das Lehrerseminar zu Hannover während 3 Quartalen an den Jahren 1818, 1820, 1822. Er wurde 1822 als Schulgehilfe in Marienau, in demselben Jahre als Küster- und Schulleiter in Sehlede angestellt. Nach 42 jähriger Amtszeit in Sehlede und 52 jähriger

Amtstätigkeit überhaupt, starb er in Sehlede am 22. Mai 1874 im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen an Lungenlähmung und wurde am 26. Mai begraben.

9. Heinrich Konrad August Hoyer 1874 – 1888

Derselbe ist als Sohn des Kleinbauern Johann Friedrich Hoyer und dessen Ehefrau Johanne Marie Christine geb. Sarrie zu Esbeck am 18. Mai 1837 geboren. Er besuchte ein Jahr das Seminar und war 2 ¼ Jahr Lehrer in Kleinkören, Pardie Hoyershausen. Am 23. August (12. S. u. Trin.) 1874 wurde er von Pastor Quantz als Küster und Lehrer in Sehlede eingeführt. Am 1. November 1888 wurde er emeritiert und wohnte seit der Zeit in Osterwald. Seit 18. August 1861 war er verheiratet mit Hanne Justine Meyer, Tochter seines Vorgängers in Sehlede.

10. Friedrich Heinrich Ludwig Fülling 1888 – 1893

Fr. H. L. Fülling ist am 4. Mai 1865 in Haste bei Göttingen geboren. Er besuchte Michaelis 1883 bis dahin 1886 das Lehrerseminar in Alfeld und bestand 1888 die erste und 1889 die zweite Prüfung. Am 10. Oktober 1886 wurde er als zweiter Lehrer in Eime eingeführt. Von hier wurde er als Küster, Lehrer und Organist nach Sehlede versetzt und dort am 18. November 1888 von Pastor Strathmann eingeführt. Zum 1. Januar 1893 erfolgte seine Versetzung nach Altenhagen Reg. Bez. Minden.

Seite 102 – 108 stehen die restlichen Lehrkräfte:

Friedrich Louis Adolf Poppe	1893 - 1931
Heinrich Weber	1932 - 45
Ernst Sobottka	1947 - 50
Magdalena Wrobel	1947 - 59
Gerhard Panzer	1950 – 54



Bild 27⁴: (Ausschnitt)

Pastor Bauer (links)

* 21.4.1866, † 13.2.1923 und

Lehrer Poppe

* 7.12.1866, † 28.9.1931.

Diese beiden Persönlichkeiten haben, jeder auf seine Weise, mit besonderem Eifer Daten über Sehlede und seine Bewohner gesammelt und auch dokumentiert.

Die nachfolgenden Sehlder Generationen haben ihnen viel zu verdanken.

			
A. Poppe	Poppe etwas älter	dito.	Poppe viel älter
			
dito.	A. Poppe im Juli 1917	H. Weber	H. Weber
			
E. Sobottka	G. Panzer	M. Wrobel und G. Panzer	H. Grimm und Fräulein M. Wrobel
			
M. Wrobel	H. Grimm	E. Stadie	R. Sareyka

Bild 28⁴: Bildtafel Sehlder Lehrer. Ausschnitte aus alten Klassenfotos etc.

B. Die Schulgebäude

1. Die vorhandenen Gebäude (Seite 66-67)

Zu den Schulgebäuden in Sehlede gehören:

1. das Lehrer- und Küsterhaus, Haus Nr. 49
2. das Klassenzimmer, Haus Nr. 49a
3. das Stallgebäude, Haus Nr. 49b

Das Schulgrundstück, auf welchem diese Gebäude aufgeführt sind, grenzt mit seiner Nordseite an die Hauptstraße des Dorfes, östlich wird es vom Kirchhof, südlich vom Turn- und Spielplatz und westlich von dem Besitztum des Kötners Konrad Sürig eingeschlossen. An der Ostseite des Schulgrundstückes dicht am Kirchhof führt ein öffentlicher Fußweg als Verbindung zwischen der Hauptstraße und den südlichen Nebenstraßen des Dorfes entlang, welcher den Kindern zugleich als Zugang zur Schule dient. Das Lehrer- und Küsterwohnhaus ist 13 m lang und 12 m breit. Es ist im Jahre 1896 nach Abbruch der früheren Lehrer- und Küsterwohnung erbaut. Das Haus umfasst mit seinen beiden Stockwerken, Keller und Bodenräumen die Dienstwohnung des Lehrers und Küsters sowie das Amtszimmer des Kirchen- und Schulvorstandes. Gleichzeitig mit dem Wohnhause wurde das Stallgebäude erbaut. Dasselbe ist 6,50 m lang und 4,50 m breit. Seine Südfront schneidet genau mit der Nordfront des Wohnhauses in westlicher Richtung ab und kommt mit seiner Südostecke der Nordwestecke des letzteren auf einen Meter nahe. Im Stallgebäude befinden sich die Bedürfnisanstalten für die Schulkinder, zwei Schweineställe, ein Pferdestall zur Benutzung für den Fuhrmann des Pastors, ein Holzstall und der entsprechende Bodenraum. Das Klassenzimmer ist unmittelbar an die Südseite des Lehrerwohnhauses angebaut. Es misst mit Einschluss des Flures in der Länge 12,50 m und in der Breite 7,50 m. Gebaut wurde es im Sommer 1906 nach Abbruch des an derselben Stelle stehenden früheren Klassenzimmers. Sämtliche drei Bauten sind von dem Maurermeister Hohnschopp in Mehle ausgeführt. Die Baukosten betragen für die Lehrer- und Küsterwohnung 11000 M, für das Stallgebäude 1000 M und für das Klassenzimmer 4600 M. Die Schulgebäude sind bei der Vereinigten Landschaftlichen Brandkasse in Hannover versichert, und zwar das Wohnhaus mit 15 905 M, das Stallgebäude mit 782 M und die Schule mit 4581 M.



Bild 29⁴:

Lehrerwohnhaus, links daneben der Klassenraum. Ganz links ist das später (1950) angebaute zweite Klassenzimmer zu sehen. Das Stallgebäude mit den Abörtern (Toiletten) befindet sich rechts neben dem Wohnhaus.

2. Die Klassenzimmer (Seite 68-69)

Die Schule ist unmittelbar an die Südseite der Lehrerwohnung angebaut. Sie umfasst das Klassenzimmer und den Flur. Letzterer hat den nördlichen Teil des Gebäudes inne und ist 6 x 2,50 m, also 15 qm groß. Der Haupteingang befindet sich an der Ostseite. Ein zweiter Eingang liegt nach Westen, durch denselben gelangen die Kinder zu den Aborten. An den Wänden des Flures sind Garderobenhaken angebracht. Das Klassenzimmer ist 9,70 m lang, 6,50 m breit und 3,65 m hoch. Sein Flächeninhalt beträgt 63.05 qm und sein Kubikinhalt 230,13 cbm. Es genügt daher hinsichtlich seines Flächenraumes für 90 Kinder und hinsichtlich seines Luftraumes für 120 Kinder.

Die Eingangstür befindet sich in der Mitte der Nordwand. Sie ist 1m breit und 2,15m hoch. Die Ostseite hat vier dreiteilige Fenster, deren Mittelflügel und ganze Oberlichter geöffnet werden können. Dieselben sind im Lichte 2,20 m hoch und 1,60 m breit und haben eine gesamte Glasfläche von 9,42 qm. Der Ofen, welcher noch aus dem früheren Klassenzimmer stammt, steht in der südwestlichen Ecke des Zimmers. Neben dem Ofenrohr befindet sich ein Luftschacht mit einer unteren und einer oberen Ventilationsöffnung. Die Wände des Klassenzimmers sind bis zu einer Höhe von 1,50 m mit brauner Ölfarbe gestrichen. Der Fußboden wird alljährlich geölt.

Das Schulinventar besteht aus 20 Schulbänken, 2 Schulschränken, 1 Kartenschrank, 1 Lehrerpult, 1 Rohrstuhl, 1 Kohlenkasten, 1 Kohlschaufel,

1 Feuerhaken, 2 Steh-Tafeln, 1 Kartenhalter, 1 Spucknapf, 1 Thermometer, 1 Kaiserbild, 1 Lutherbild.

Die Schulbänke sind im Jahre 1906 von Tischlermeister F. Wilke und H. Sievers hergestellt, zum Preise von 800 M geliefert. Sie haben bewegliche Sitze (Hildesheimer System). Jede Bank ist 2,50m lang. Sie sind in drei verschiedenen Höhen hergestellt. Die oberen sechs Pulte sind 76 cm, die acht mittleren 69 cm und die sechs letzten 63 cm hoch. Der Hauptgang ist 1 m breit, die Seitengänge sind 30 bzw. 40 cm breit

Bild 30⁴:

Anni (verh. Senf) und Gerhard Wolter im Klassenzimmer etwa 1935.

Es gab zu der Zeit nur diesen einen Raum im Anbau für die Klassen 1 bis 8.



1918

Im Herbst des Jahres wurde das Schulzimmer mit elektrischer Lichtanlage ausgestattet. Die Herstellung derselben geschah durch H. Gramann, Elze zum Preise von 156 M. Die Mittel wurden den Staatszuschüssen für Jugendpflege entnommen, da die Anlage vorerst der letzteren dienen soll.

1937

Die Schule erhält einen neuen Ofen. Dieser reicht aber für die ausreichende Erwärmung des Schulzimmers nicht aus.

1947

Klassenzimmer und Schülerflur sind in den Sommerferien gestrichen worden.

1948

Die elektrische Beleuchtung im Klassenzimmer ist wieder Instand gesetzt worden. Außerdem wurde eine Steckdose eingebaut. Im Schülerflur wurde die fehlende Flurbeleuchtung angelegt.

3. Spielplatz, Turnplatz, Turnhalle, Abörter (Seite 78-79)

Der Turn- und Spielplatz liegt 30 m vom Schulgebäude entfernt. Er hat fast die Form einer Raute. Seine Größe beträgt 450 qm. Gegen kalte Winde ist er ziemlich geschützt. Die Kirchhofslinde und eine Reihe noch kleiner Linden am äußeren Rande des Platzes gewähren hinreichend Schatten. Der ganze Platz ist mit Steinkohlenasche bedeckt. Für gewöhnlich ist dadurch eine feste, staubfreie Decke geschaffen. Nur bei andauerndem trockenem Wetter lockert sich die obere Schicht und staubt leicht.

Der Turn- und Spielplatz ist Eigentum der politischen Gemeinde und von derselben der Schule zur unentgeltlichen Benutzung überwiesen.

Nahe der westlichen Ecke haben die Turngeräte Aufstellung gefunden. Es sind ein Reck und ein feststehender Barren. Unmittelbar neben den Geräten befindet sich noch ein alter Ziehbrunnen mit sehr auffälligem Brunnenhäuschen. Derselbe wird nicht mehr benutzt. Weil er also zwecklos ist und infolge seiner Auffälligkeit sogar für die Kinder gefährlich ist, würde es empfehlenswert sein, denselben zu zuschütten oder zu verdecken.

Der Brunnen ist im Dezember 1910 auf Kosten der Gemeinde zugeschüttet worden.

Die Abörter für die Schulkinder befinden sich an der Südseite des Stallgebäudes, Ihre Entfernung von der Schule beträgt 15 m. Für die Knaben sind ein Pissoir und ein Abort, für die Mädchen zwei Abörter vorhanden. Da die Eingänge zu allen vier Räumen nebeneinander liegen, so sind diejenigen für die Knaben und diejenigen für die Mädchen durch eine vorspringende Bretterwand getrennt. Alle Räume sind mit Lüftungsvorrichtungen (Dunstrohr) versehen. Die Grube wird halbjährlich durch Auspumpen geleert.

1911

Um für Turn- und Jugendspiele einen geeigneten Platz zu gewinnen, stellte der Rittergutsbesitzer Karl Lauenstein an der Straße nach Mehle eine am Nordufer der Riehe gelegene 7 Morgen große Schafsweide ohne irgendwelche Entschädigungsansprüche für diese Zwecke zur Verfügung. Seitdem ist dieser Platz in manchen Turnstunden und auch an den Sonntagnachmittagen zum Tummelplatz der Jugend geworden.

1935

Der Spielplatz ist in Ackerland verwandelt. Seitdem fehlt ein ordentlicher Turn- und Spielplatz in der Gemeinde.

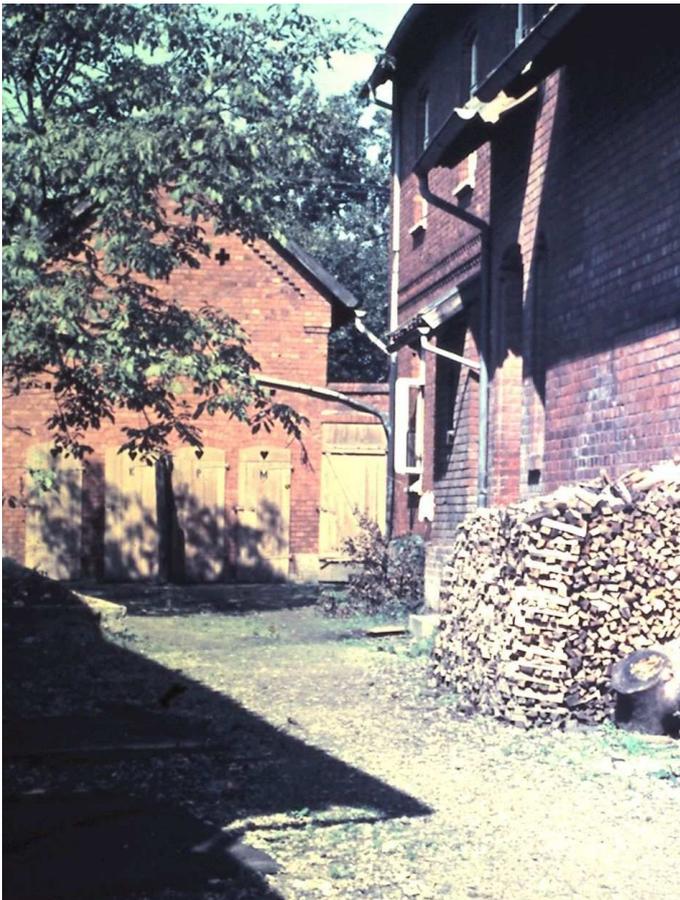


Bild 31⁴ (oben) und Bild 32⁴:

Die Abörter ca. 1956.

Durch eine Hintertür an der Westseite konnte man das Schulgebäude verlassen. Nach etlichen Metern über den ungeschützten Hinterhof gelangte man dann zu den Abörtern (Plumpsklo).

Das Toilettenhaus befand sich direkt an der Hauptstraße (heute Wellbornstraße).



Bild 33⁴:

Die Nordseite des Lehrer-Wohnhauses. In dem kleinen Häuschen rechts daneben waren zur Hofseite die Schul-Toiletten untergebracht.

4. Dienstwohnung (Seite 80-81)

Die Dienstwohnung des Lehrers, Küsters und Organisten umfasst das ganze Lehrer- und Küsterwohnhaus mit Ausnahme des Amtszimmers des Kirchen- und Schulvorstandes. Sie enthält im 1. Stock:

2 heizbare und 1 nicht heizbares Wohn- bzw. Schlafzimmer, das letztere hat der derzeitige Stelleninhaber auf seine Kosten mit einem Ofen ausgestattet, 1 Küche und 1 Speisekammer. Sämtliche Räume sind 3,20 m hoch. Die Gesamtfläche der Wohn- bzw. Schlafzimmer in diesem Stock beträgt 48,45 qm. Die Küche ist 11,22 qm und die Speisekammer 6,97 qm groß.

Im 2. Stock:

1 heizbares und 3 nicht heizbare Wohn- bzw. Schlafzimmer, sowie 1 Vorratskammer. Diese Räume sind 3 m hoch. Die 4 Wohn- bzw. Schlafzimmer haben zusammen einen Flächeninhalt von 61,03 qm, die Vorratskammer ist 19,04 qm groß.

Die Flure sind in beiden Stockwerken 12 m lang und 2 m breit, die Treppen sind 1 m breit. Der Abort ist an das Wohnhaus angebaut und wird vom unteren Flur aus betreten.

Als Wirtschaftsräume dienen der ganze Hausboden, 3 Kellerräume, der Boden über den Klassenzimmer und das Stallgebäude mit Ausnahme des Pferdestalles und der Abörter für die Schulkinder.

Sämtliche Räume der Dienstwohnung sind hell, luftig und trocken. Bei Herstellung der Anlage für elektrisches Licht im Herbst und Winter 1908 wurde auch das Lehrer- und Küsterwohnhaus an das Ortsnetz angeschlossen. Für das Klassenzimmer wurde die Anlage als zurzeit noch nicht erforderlich zurück gestellt. Die Hausanlage wurde vom Schulvorstande unter folgenden Bedingungen beschlossen:

1. Die Zuleitung vom Ortsnetz bis zum Hauptschalter im Hause wird auf Kosten des Besitzers des Elektrizitätswerkes, Fabrikant Gramann in Elze, hergestellt. Derselbe übernimmt auch die Lieferung des Zählers gegen eine entsprechende Miete. (monatlich 60 Pf)
2. Die Installation der vorgesehenen 6 Lampen – 5 in verschiedenen Räumen der Lehrerwohnung und eine im Amtszimmer des Schul- und Kirchenvorstandes – sowie auch die Anschaffung des Beleuchtungskörpers in dem letzteren geschieht auf Kosten der Schulkasse. Der hierfür von der Firma Felten – Guillaume – Lahmeyerwerke, Frankfurt, aufgestellte Kostanschlag lautet mit Ausnahme der Lampe im „Amtszimmer“ auf 130 M. Eingeschlossen ist dagegen die wasserdichte Armatur in der Küche.
3. Der Stelleninhaber zahlt die Miete für die Zähler, die Kosten für den Strom – pro Kilowatt 45 Pf – und beschafft auf seine Rechnung die übrigen Beleuchtungskörper. Am 23. Dezember 1908 wurde die Anlage zum ersten Male in Benutzung genommen.

Im Februar 1936 wurde eine Wasserleitung in das Wohnhaus gelegt. (Fa. Kaune, Elze). An Zapfstellen wurden angelegt: 1 für die Küche, 1 für die Waschküche. Die Wasserleitung ist an das Ortsnetz von Sehlede angeschlossen, das sein Wasser aus dem Wellbrunnen erhält. Damit ist die Wasserknappheit, wie sie im Sommer 1934 bestand, endgültig beseitigt. (Damals gab der Brunnen jenseits der Straße kein Wasser mehr).

Gleichzeitig mit der Leitung für das Wohnhaus erhielt auch die Schule auf dem Schulflur eine Zapfstelle und einen Trinksprudel. Im Juli 1949 wurde der elektrische Strom von 110 auf 220 Volt umgestellt. Das Schulhaus erhielt bei dieser Gelegenheit 2 Zähler. Ein Zähler ist für das Erdgeschoss einschließlich Klasse und Keller, der 2. für die oberen Räume. Nachträglich wurde noch ein 3. Zähler eingebaut.

1950

Im Vorjahre wurden die beiden Räume der unteren Wohnung (so) vollständig renoviert (130 M). Jetzt im Frühjahr wurde das Dach des Lehrerhauses und des Stalles ausgebessert.

1950/51 erfolgte der Anbau des 2. Klassenzimmers im Garten unmittelbar an der alten Klasse. Am 9. Juni wurde die Klasse im Rahmen einer würdigen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Darüber ausführlich Seite 247.

1954

Die Wohnstube wird hergerichtet, jedoch nur gewalzt, Fenster und Türen gestrichen.

1956

Die obere Küche wird renoviert, ebenso die Küche des Eisenbahnpensionärs.

1958

Küche und Speisekammer unten im Frühjahr erneuert, ein zweiteiliges Becken wurde in der Küche angebracht.

Das Dienst Einkommen der Lehrer-, Küster- und Organistenstelle in Sehlede beträgt nach dem Lehrerbesoldungsgesetz vom 3. März 1897:

a) Grundgehalt:	1450,00 M
b) Der Einheitssatz der Alterszulage:	140,00 M
c) Der Wert der freien Wohnung mit Hausgarten:	198,50 M

C. Das Dienst Einkommen

1. Nach dem Lehrerbesoldungsgesetz vom 3. März 1897

(Seite 83-84, kein Eintrag)

2. Nach dem Haushaltsanschlage (Seite 85-86)

Das Dienst Einkommen der Lehrer-, Küster- und Organistenstelle setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

A. Bar aus der Schulklasse		1019,19 M
B. Ertrag der Dienstländereien		
a) 0,116 ha Gartenland (Hausgarten)	18,50 M	
b) 1,1489 Ha Ackerland	111,00 M	
c) 0,9957 ha Wiesen	77,00 M	206,50 M
C. Wert der freien Wohnung		180,00 M
D. Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf d.F.C		
E. Naturmaterialien und Berechtigungen		
a) Naturalien:		
aa) Reine Frucht: 28 Hpt. Hafer a 1,50 M	42,00 M	
bb) Sonstige Naturalien: 11 Läutestiegen a 3,75 M	41,25 M	
200 Stück Eier a Schock 1,80 M	6,00 M	
cc) 18 Mettwürste a 0,75 M	13,50 M	
19 Bräte a 0,75 M	14,25 M	
b) Berechtigungen: Statt 19 Bräte 1 Äquivalent von a 25 Pf	4,50 M	
statt 18 Mettwürste 1 „ a 25 Pf	4,75 M	126,25 M
F. Zinsen von Kapitalien		
a) Zinsen für Mastabfindung 24,75 M zu 3 ½ %	0,76 M	
b) Zinsen für Naturalienablösung 2 15/50 M zu 3 ½ %	7,54 M	
c) Zinsen für Brennholzabfindung 948,40 zu 3 ½ %	33,54 M	
d) Zinsen für den Erlös der verkauften Saalewiese (Anteil der Schule 250M; der Küsterei 100 M)	12,25 M	
e) Zinsen des Kali- Wartegeld (96,85 M zu 3 ½ %)	3,38 M	
	zu übertragen:	1589,41 M

G. Kirchliche Accidenzien

a) Gebühren bei Sterbefällen	10,00 M	
b) „ Krankencommunien	1,00 M	11,00 M

H. Aus sonstigen Kassen u. Fonds besonders dem Kirchen...

a) aus der Kirchenkasse:

aa) Ersatz für abgelöste Trennungsgebühren 25,50 M

bb) für Uhraufziehen usw. 30,96 M

b) aus der Kirchengemeindekasse: Mahlzeitgeld 1,72 M

c) aus dem Landeskirchl. Fond: Ersatz für die aufgehobenen Taufgebühren 13,44 M

d) aus Rudolphischen Legat 1,47 M 73,09 M

zusammen: 1673,50 M

I) davon abzusetzende Kosten für Geräte usw. 25,00 M

Es verbleiben somit für die bisherige Schulstelle ein Einkommen von 1648,50 M ausschließlich der Alterszulagen

1920

Da mit dem 1. April des Jahres die Abtrennung des Küster- und Organistendienstes von der Schulstelle vollzogen ist, so fallen sämtliche Dotationsstücke, welche oben genannt sind, mit Ausnahme des Lehrerwohnhauses und des Hausgartens als Einkommen für die letztere fort.

3. Veränderungen in der Lehrerbesoldung (Seite 88-89)

Das Dienstekommen der hiesigen Lehrerstelle regelt sich nach den Bestimmungen des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes vom 26. Mai 1909.

1911

Durch Beschluß der Königlichen Regierung zu Hildesheim vom 9. Mai 1911 J. Nr. II- IV- 931 ist der Mehrbetrag für die mit dem kirchlichen Amte der Lehrer-, Küster-, Organisten- und Lektorstelle zu Sehlede vom 1. April 1910 auf jährlich 535 M festgesetzt. „Hierbei sind die Einkünfte aus dem zur Detention des vereinigten Amtes bestimmten Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen einschließlich der Zuschüsse aus der Kirchenkasse und von der Kirchengemeinde sowie der sonstigen Einnahmen aus dem Kirchendienst und der Kirchengemeinde gehörige Anteil an dem Schul- und Küsterhause (Küstergehöft) folgendermaßen ausgesetzt worden:

a) Einkommen aus Grundstücken	206,50 M
b) „ Naturalien	117,00 M
c) „ Alcidenzien	14,50 M
d) „ Kapitalien, Legaten, Vermächtnissen	54,62 M
e) „ der Kirchenkasse	71,62 M
f) der Wert des der Kirchengemeinde gehörigen Anteil am Schul- und Küsterhause (Küstergehöft)	110,00 M
	<hr/>
	574,24 M
Abzusetzende Lasten und Abgaben	25,00 M
	<hr/>
	549,24 M

Zu obigen Angaben siehe die Eintragung auf Seite 86 aus dem Jahre 1920.

Das Dienstekommen der hiesigen Lehrerstelle regelt sich nunmehr nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Mai 1920 (Notgesetz)

Das vorstehende Notgesetz ist durch das Volksschullehrer - Dienstekommengesetz vom 17. Dezember 1920 außer Kraft gesetzt. Dieses ist jetzt maßgebend für die Besoldung von Lehrern.

4. Das Gehalt der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte

(Seite 90-91)

Die Handarbeitslehrerin erhält für Erteilung des Handarbeitsunterrichtes in der hiesigen Schule (wöchentlich 2 Stunden) 45 M jährlich. Durch Beschluß des Schulvorstandes vom 20.7.09 wurde das Gehalt der Handarbeitslehrerin vom 1.4.09 auf jährlich 60 M erhöht. Durch Beschluß des Schulvorstandes wurde der Handarbeitslehrerin am 1. April 1917 an eine Teuerungszulage von jährlich 20 M gewährt.

1923

Seit der Inflationszeit, die infolge des verlorenen Krieges einsetzte, regelt sich das Gehalt der Handarbeitslehrerin nach den jeweiligen Bestimmungen der Regierung.

1924

Auch nach Befestigung der Währung im Herbst 1923 wird das Gehalt durch den Teuerungsverhältnissen entsprechenden Festsetzungen der Regierung bestimmt. Dasselbe gilt auch für das Folgejahr.

Seit dem 1. April 1927 beträgt die Vergütung für Erteilung des Handarbeitsunterrichtes 100 M.

5. Entschädigung für Stellvertretungen (Seite 92-93, kein Eintrag)

D. Verbindung der Schulstellen mit kirchlichen Ämtern

1. Küsterdienst (Seite 94-95)

Der Lehrer hat laut seines Dienstaufschlages sämtliche Küsterdienste zu besorgen. Jedoch werden die Reinigung der Kirche sowie das Geläut mit der großen und der mittleren Glocke von besonders dazu vom Kirchenvorstand angestellten und aus der Kirchenkasse besoldeten Personen ausgeführt. Die Besoldung des Lehrers für sämtliche kirchlichen Dienste ist für die hiesige Schulstelle auf jährlich 350 M festgesetzt, so dass sich dadurch das Grundgehalt derselben von 1100 M auf 1450 M erhöht.

1911

Zufolge des Beschlusses der Königl. Regierung zu Hildesheim vom 9. Mai 1911 J. Nr. II Iv 931 s. Seite 88 ist die Besoldung für kirchliche Dienste seit dem 1. April 1910 auf jährlich 535 M festgesetzt, gegen früher 185 M mehr.

1920

Siehe hierzu die Eintragungen auf Seite 86:

Der Lehrer versieht vom 1. April 1920 noch den Organisten- und Lektorendienst. Die Entschädigung für denselben wird durch Vereinbarung mit dem Kirchenvorstande festgesetzt. Sie beträgt für 1920 die Summe von 1000 M.

1921

Die Entschädigung für den Organisten- und Lektorendienst betrug in diesem Jahr 1700 M.

1922/23

In den Zeiten der Geldentwertung änderte sich die Entschädigung für den Organisten- und Lektorendienst in kürzeren Zeitabschnitten.

1924

Die Entschädigung ist für dieses Jahr auf die pachtfreie Benutzung von etwa 1 ¼ Morgen Ackerland in der Opfergrund, dem Ackerland in der Masch und der Wiese im Wellbleck sowie auf 200 M bar festgesetzt.

1927

Seit dem 1. April 1927 ist die Vergütung für den Lehrer- und Lektorendienst auf 400 RM jährlich festgesetzt.

2. Organistendienst (Seite 97)

Der Inhaber der hiesigen Schulstelle hat bei sämtlichen Gottesdiensten in der Kirche die Orgel zu spielen. Die Besoldung für den Organistendienst ist mit in der unter D. 1 erwähnten Betrag von 350 M für Kirchendienste eingeschlossen. Falls es gewünscht wird, hat der Lehrer auch bei Trauungen die Orgel zu spielen. Die Entschädigung ist auf 2 M für jede Trauung festgesetzt.

1911

Siehe die Eintragung auf Seite 88

1920

Siehe die Eintragung auf Seite 94

1921

Wie im Vorjahre

1922/23

Wie im Vorjahre

1924 usw.

Siehe Seite 94 u. folgende

3. Kantordienst (Seite 98, kein Eintrag)

4. Lektordienst (Seite 99)

Als Lektor hat der Lehrer 2/3 sämtlicher Nachmittagsgottesdienste sowie die Hälfte der sechs Passionsgottesdienste zu vertreten. Die Besoldung ist in den unter D.1. für Kirchendienst festgesetzten Betrag von 350 M mit eingeschlossen.

1911

Siehe Eintragung auf Seite 88

1920

Siehe Eintragung auf Seite 94

1921

Wie im Vorjahre

1922/23

Wie im Vorjahre

1924 usw.

5. Veränderungen in diesen Obliegenheiten (Seite 101-102)

Mit dem 1. April 1920 ist der mit der Schulstelle verbundene Kirchendienst von derselben abgetrennt. Der Lehrer versieht den Organisten- und Lektordienst auf Grund freier Vereinbarung mit dem Kirchenvorstande. Siehe Eintragungen hierzu auf S. 34, 86 und 94.

Seit dem 1. Januar 1939 versieht der derzeitige Inhaber der Lehrerstelle, Lehrer Heinrich Weber, keinen Kirchendienst mehr. Desgl. erteilt er keinen Religionsunterricht mehr. (seit Nov. 38). Er trat aus der ev. Luth. Kirche am 1. Januar 1939 aus.

Von April 1939 bis zum Ausbruch des Krieges 1940 versieht Lehrer Herbert Hennecke aus Mehle den Organistendienst. Mit Kriegsausbruch ist kein Organist vorhanden. Der Geistliche versieht seit dem den Dienst selber. Nach Beendigung des Krieges versieht Lehrer Hennecke den Organistendienst weiter.

E. Personalien der Lehrer und Lehrerinnen

1. Die Lehrer (108-117)

Friedrich Louis Adolf Poppe

ist am 7. Dezember 1866 zu Linsburg im Kreise Nienburg (Weser) geboren. Verheiratet ist derselbe seit dem 4. Juni 1908 mit Frieda Hennecke, geboren den 11. November 1874 zu Ockensen Kreis Hameln. Der Erstere besuchte vom 6. – 14. Lebensjahr die Volksschule seines Heimatdorfes. Bis zu seinem Eintritt in die Königl. Präparandenanstalt zu Diepholz welches erst nach vollendetem 15. Lebensjahr ab Ostern 1882 erfolgen konnte, genoss er noch ein Jahr den Unterricht der ersten Klasse in der gehobenen Abteilung der Volksschule zu Diepholz.

Die Ausbildungszeit in der Präparandenanstalt dauerte 2 Jahre. Von Ostern 1884 – 1887 besuchte der Genannte das Lehrerseminar in Hannover und legte die Entlassungsprüfung zum Ostertermin 1887 ab. Die Ablegung der 2. Prüfung von demselben geschah am 31. Mai bis 3. Juni 1890 am Seminar zu Hannover. Der oben erwähnte machte seine erste Übung beim Militär vom 20. September bis 1. November 1888 bei der 6. Kompanie der ersten Hannoverschen Infanterieregiments Nummer 74 und wurde zu weiteren Übungen eingezogen: vom 24. September bis 4. November 1890 beim 2. Hess. Infant. Reg. N., 82 in Göttingen, vom 9. Juni bis 6. Juli 1892 beim Infan. Reg. Voigts-Rhetz (3. Hann. Nr. 79) in Hildesheim und vom 26. Juni bis 9. Juli 1897 bei der 1. Landwehr-Kompanie desselben Regiments. Am 8. Juli 1897 wurde derselbe

zum Gefreiten der Landwehr befördert. Sein Übertritt zur Landwehr 1. Aufgebots erfolgte am 21. November 1895, zur Landwehr 2. Aufgebots am 5. November 1900. Der Lehrer Poppe wurde unter dem 28. März 1887 zum 2. Lehrer der dreiklassigen Volksschule in Mehle Kreis Gronau Inspektion Elze ernannt und am 16. April dess. Jahres durch den Kreisschulinspektor Superintendenten Dammers in Elze vereidigt. Die Einführung geschah am folgenden Tage durch den Ortschaftsinspektor von Mehle Pastor Hogrefe in Elze. Diese Stelle hat der Genannte bis zum 31. Dezember 1892 inne gehabt. Zum 1. Januar des folgenden Jahres erfolgte seine Versetzung nach Sehle. Durch Verfügung der Königl. Regierung zu Hildesheim vom 16. 12. 92 und des Königl. Konsistoriums zu Hannover vom 10.12.92 wurde derselbe zum Lehrer, Küster und Organisten in Sehle ernannt. Die Vereidigung ist am 31.12. desselben Jahres durch Superintendent Dammers in Elze und die Einführung durch Pastor Bauer in Eime am 1.1. 1893 geschehen. Der Genannte ist noch bis jetzt Inhaber dieser Stelle. Er ist alleinstehender Lehrer der hiesigen erst einklassigen Volksschule. Als Organist hat er bei allen Gottesdiensten in der Kirche sowie auf Wunsch auch bei Trauungen die Orgel zu spielen, im letzteren Falle bekommt er eine Vergütung von 2 Mark. Als Küster hat ersämtliche mit diesem Amt Obliegenheiten zu besorgen und das Reinigen der Kirche geschieht unter seiner Aufsicht von einer von dem Kirchenvorstande dazu angestellten Person. Insbesondere hat er auch für das Geläut mit der kleinen Glocke zu sorgen, während die beiden größeren Glocken von besonders angestellten und besoldeten Läutern geläutet werden. Das Erntegeläut ist ebenfalls Sache des Küsters. Als Lektor hat der Genannte den Pastor im Falle der Verhinderung zu vertreten, alle Nachmittagsgottesdienst an Festtagen und an Sonntagen, wenn hier in Sehle Frühkirche ist, zu halten und schließlich die Hälfte der Fastengottesdienste sowie den Vormittagsgottesdienst am Sonntag Palmarum, wenn in Eime die Konfirmation stattfindet, zu besorgen. Die Besoldung für die kirchlichen Ämter beträgt pro Jahr 350 M. Der Lehrer Poppe hat einen Kursus zur Einführung in die neue Zeichenmethode, welche im Sommer 1906 unter Leitung des Mittelschullehres aus Hildesheim Apel in Elze abgehalten wurde, durch gemacht. Der Genannte ist seit seiner Anstellung in Sehle Rechnungsführer der Gemeindegasse, der Kirchenkasse und der Schulkasse. Die Genehmigung der Königl. Regierung zu Hildesheim zur Übernahme dieser Nebenämter ist am 14.2. 1893 erteilt. Endlich hat derselbe auch die Leitung des hiesigen Posaunenchores übernommen. Im Sommer 1911 hat Lehrer Poppe an einem Kursus zur Fortbildung im Turnen und in Erteilung von Turnunterricht sowie zur Ausbildung in der Leitung von Volks- und Jugendspielen, welcher unter Leitung des Lehrers Liebmann -Barnten- in Elze abgehalten wurde, teilgenommen.

Verstorben am 28.9.1931. Seine Grabstelle befindet sich auf dem hiesigen Friedhof in der Nähe der Südostecke der Kirche.

Heinrich Weber

Geboren am 6.6. 1894 in Hildesheim, verheiratet seit 10.12. 1929 mit Theresia geb. Weinbänder in Getrowywolowsk, besuchte die Präparandie in Melle von 1908 – 1911 das Seminar in Alfeld von 1911 – 1914. 1914 trat er als Kriegsfreiwilliger beim 1. Batl. 79 in Hildesheim ein und wurde bei in Lodz am 23.11. 1914 gefangen und kehrte erst 1921 aus Rußland zurück.

Die erste Lehrerprüfung legte er 1921 in Alfeld, die 2. Lehrerprüfung 1923 in Riefensbeek im Harz ab. Vom 1.11. 1921 bis 15.4. 1922 wurde er auftragsweise an der mehrklassigen Volksschule in Zellerfeld, vom 16.4.22 bis 30.6.28 an der einklassigen Volksschule in Riefensbeek beschäftigt, wo er am 1.10.23 endgültig angestellt wurde. Dann war er als Lehrer tätig: Gronau vom 1.7.28 bis 31.12.31, Sehle vom 1.1.32 ab. Er gehörte der SA an und trat am 1. Januar 1939 aus der evang. luther. Kirche aus. 1945 wurde er seines Amtes enthoben. Die Entnazifizierung erfolgte erst zum Schluss des Jahres 1948 (Gruppe V). Am 1.4.49 wurde er nach Linnenkamp, Kreis Holzminden versetzt. Kurz vorher ist er wieder in die evang. luther. Kirche eingetreten.

Von 1945 – 1947 wurde die Schule von Lehrern der Nachbarschulen vertreten, auch wirkten hier verschiedene Lehrer kurze Zeit. Am 16.6. 1947 wurde die Schule zweiklassig und es wurden 2 Lehrkräfte von diesem Tage ab hier beschäftigt: 1. Lehrer Ernst Sobottka, 2. Lehrerin Magdalene Wrobel.

Ernst Friedrich Sobottka

Geboren am 29.10 1900 in Richtenfeld, Kreis Lötzen, Ostpreußen, besuchte die Volksschule in Widminnen Kreis Lötzen und wurde auch dort in der ev. Kirche getauft und konfirmiert. Seine Berufsausbildung erhielt er in Lötzen und Pr. Eylau und legte am 19.9.1921 die erste Lehrerprüfung ab. Während der unverschuldeten Wartezeit unterrichtete er an der Privatschule in Wittminnen, trat am 1.5. 1929 in den öffentliche Schuldienst als 2. Lehrer in Gailau Kreis Lyck ein, machte dort am 23.2.28 seine 2. Lehrerprüfung mit „gut“ und wurde am 1.12.29 endgültig angestellt. Als Bauernsohn mit dem Landleben verwachsen, wirkte er dort 12 Jahre. Neun Jahre war er dort Standesbeamter, Gründer und Vorsitzender des Kleinkaliber Schützenvereins, dessen Ehrenvorsitzender er nach seiner Versetzung wurde. Am 1.4.37 wurde er auf die 1. Lehrerstelle nach Wissowallen Kreis Lötzen berufen, wo er ein reiches Tätigkeitsfeld vorfand. Im nächsten Jahre wurde die Schule dort umgebaut, ein Sportplatz geschaffen und eine Badeanstalt gebaut. Die Schule wurde neuzeitlich mit allen Lehrmitteln ausgestattet. Ein Werkraum ermöglichte die Erteilung des Werkunterrichtes. Der Krieg setzte dem Vorwärtsstreben ein Ende. Am 16.8.1939 wurde er als Leutnant d. R. eingezogen, geriet nach dauernden Einsatz im Osten als Hauptmann d. R. am 11.7.44 in russische Kriegsgefangenschaft und wurde von dort am 23.8.46 entlassen. Seine Familie, am 23.1.45 vor den Russen geflüchtet, fand er in Mecklenburg wieder. Die

sofortige Bewerbung bei der Regierung in Hildesheim hatte den Erfolg, dass er am 16.6.47 die erste Lehrerstelle hier in Sehlede zugewiesen erhielt.

Unter mancherlei Schwierigkeiten als Folge des Krieges und Zusammenbruches kann nach dreijährigem Wirken der Schulbetrieb den heutigen Verhältnissen entsprechend wieder als geordnet angesehen werden. Es sind in dieser Zeit auch an den Dienstwohnungen und Gebäuden die Hauptmängel beseitigt worden. Der Anbau des 2. Klassenraumes ist soweit gefördert, dass mit dem Bau noch in diesem Jahr zu rechnen ist.

Am 1.6.50 verläßt Lehrer Sobottka auf seinen Wunsch Sehlede, um die Schulleiterstelle in Sibesse Kreis Alfeld zu übernehmen.

Gerhard Panzer

Sein Nachfolger wurde Lehrer Gerhard Panzer, geboren am 31.7.1894 in Lasbeck Kreis Regenwalde/Pommern. Seine Ausbildung erhielt er von 1909 – 12 auf der Präparandenanstalt Massow/Pommern, von 1912 – 14 auf dem Seminar in Pölitz/Pommern. Nach Kriegsbeginn Notprüfung am 1.9.14. Er machte den ersten Weltkrieg mit und kehrte am 26.10.1919 aus englischer Kriegsgefangenschaft zurück. Schulstellen waren folgende:

1.1.1920 – 30.9.24 alleiniger Lehrer in Marienhagen Kreis Saatzig

1.10.24 – 31.3.28 2. Lehrer in Zeinicke Kreis Saatzig.

1.4.28 – 31.12.36 alleiniger Lehrer in Walsleben Kreis Naugard als Nachfolger seines Vaters.

1.1.37 – 8.5.45 Hauptlehrer in Hanshagen bei Greifswald. Mit Anbruch des 2. Weltkrieges wurde er zum Wehrdienst einberufen. Am 28.3.45 geriet er in amer. Gefangenschaft. Aus dieser entlassen, wurde er anschl. 1 ½ Jahre als ehemaliger pol. Leiter der NSDAP interniert. Nach der Entlassung am 30.9.47 kehrte er nicht in die Heimat zurück. Er blieb in Westdeutschland und fand endlich im Januar 48 hier in Sehlede eine neue Heimat. Es folgten 5 Mon. Arbeit in einer Fabrik, dann 2 Jahre Arbeitslosigkeit. Während dieser Zeit kam auch seine Familie aus der Ostzone nach hier. Am 6.6.50 übernahm er die 1. Lehrerstelle an der hiesigen 2-Kl. Volksschule. Lehrer Panzer wurde auf eigenem Wunsch mit Wirkung vom 1.4.54 als Schulleiter nach Ohlenrode Kreis Alfeld versetzt.

Hermann Grimm

Geboren am 3.1.1904 in Teuchern Kreis Weißenfels an der Saale. Präparanden und Seminar Weißenfels a.S. 1918 – 1923, September 1923 erste Lehrerprüfung, dann bei einer Bank beschäftigt. Ab Jan. 1922 (?) Fortbildungszuschussempfänger in Theißen bei Zeitz bis Herbst. Ab Nov. 1926 Hilfslehrer in Burgholzhausen Kreis Eckartsberga, ab 1.4.27 bis 1.6.27 Hilfslehrer in Kölleda. Durch den Krieg kamen die Beamten aus den abgetrennten Gebieten ins Preußische, die jungen Lehrer kamen nicht unter, dreißigtausend übrig, daher die Hilfsstellen; der

Fortbildungszuschussempfänger bekam 73 M, der Hilfslehrer (3000 Stellen) 150 M mon. Ab 1.6.27 planmäßig in Steinbach Kreis Eckartsberga als Einklassiger. In jedem Jahr fanden 2 Theaterabende statt, im Dezember und März als Entlassungsfeier. Von 250 Dorfbewohnern kamen ca. 120 und 25 Schulkinder. Bald konnte ein Lichtbildwerfer (DIA) angeschafft werden. Bauliche Veränderungen verschönten die Wohnung (Abriss eines Schornsteins, Bau einer bequemen Treppe, Ausbau eines Erkers). Ab 1.4.37 in die Kreisstadt Kölleda, ab 1.4. 40 bis August 46 Soldat (Funker). Im Sept. 46 im Schuldienst der Sowjetzone, zum 31.3.49 fristlose Entlassung, bis Nov. 1953 im kirchlichen Dienst Rendant, Organist, Chorleiter, Friedhofsverwalter in Kölleda und Katechet in Großmonra, Burgwenden, Ostramondra und zuletzt in Kölleda. Ab Jan 54 in Bodenburg, Febr. – März 54 in Deilmissen, ab 1.4.54 bis 30.11.58 in Sehle. In Kölleda wurde mit Schulkindern ein Posaunenchor gegründet, zum Schluss waren 20 Instrumente vorhanden; kirchliche Feierstunden wurden veranstaltet in Kölleda und in den Orten der Umgebung. Zum 1.12.58 erfolgte die Versetzung nach Eimsen in Alfeld.

2. Die Lehrerinnen (Seite118-122)

16. Magdalena Wrobel, Lehrerin

Geb. 2.4.02 in Wartenburg, Kreis Allenstein, Ostpr. besuchte die Gin Lyck, Ostpr. bis zum Abitur. Im März 1923 legte sie am städt. Oberlyceum in Königsberg i. Pr. die Prüfung für Lyceen, Mittel- und Volksschulen ab. Darauf folgten sieben Jahre unverschuldete Wartezeit. Sie unterrichtet an Privatschulen in Ostpr. und im Ausland. Am 1.4.30 wurde sie in den öffentlichen Schuldienst an die achtklassige Schule in Puppen, Kr. Ortelsburg berufen. Dort beschäftigte sie sich außerhalb des Dienstes sehr mit der Jugendpflege. Im Herbst 1932 bestand sie die 2.Lehrerprüfung mit „gut“. Darauf folgten einige Jahre als Hilfslehrerin in Sensburg, Ostpr. Am 1.1.35 erhielt sie eine planmäßige Stelle in Mertinsdorf, Kreis Sensburg. Sie wurde dort 1937 auf Lebenszeit angestellt und arbeitete 10 Jahre an der modernen vierklassigen Landschule, die nur 2 km von der Kreisstadt entfernt war. Am 23.1.45 musste sie die Heimat verlassen. Die Flucht dauerte 6 Wochen und führte über Bischofsburg – Zinten – Heiligenbeil durch das Eiswasser des „Frischen Haffs“, wobei sie sich eine Mittelohrentzündung zuzog, deren Folgen ihr schwer zu schaffen machten. Erst nach Jahren fand sie ihre Angehörigen. Am 16.6.47 wurde sie als Lehrerin nach Sehle berufen. Sie unterrichtete das 1. – 4. Schuljahr mit zunächst 90 Kindern, deren Zahl sich durch Fortzug der Flüchtlinge auf durchschnittlich 60 verringerte. Ihre Kollegen waren nacheinander die Herren Sobottka, Panzer, Grimm und Sareyka. Am 31.5.1959 ist sie auf ihren Antrag vorzeitig wegen Krankheit in den Ruhestand versetzt worden. Sie hat die Volksbücherei der Gemeinde Sehle geleitet und viele

Abende des „Roten Kreuzes“, des „Evangelischen Frauenkreises“ und des „BVD“ als Kulturreferentin ausgestaltet.

3. Nicht voll beschäftigte Lehrkräfte (Seite 123-124)

Vor dem 1. April 1895 wurde der Handarbeitsunterricht in der hiesigen Schule durch die Ehefrau Bode, hierselbst, erteilt. Diese erkrankt im Frühjahr 1895 und starb bald darauf.

Am 1. April 1895 wurde die Ehefrau des Maurers L. Seebaum, Minna Seebaum, hierselbst, Handarbeitslehrerin. Sie war als Näherin wohl dazu geeignet. Sie stand damals im Alter von 33 Jahren, denn sie war am 10. Juli 1861 geboren. Sie hat ihre Aufgabe mit Gewissenhaftigkeit und Treue zu erfüllen gesucht. Am 1. April 1927 legte sie ihr Amt ihres Alters wegen nieder.

Seitdem ist die Ehefrau des Hilfsweidemeisters Hermann Wisslerodt, Hermine Wisslerodt, hierselbst, Handarbeitslehrerin. Sie wurde am 17. Oktober 1888 geboren.

4. Stellvertretende Lehrer (Seite 125 – 126, kein Eintrag)

III. Die innere Einrichtung der Schule

A. Der Schulunterricht

1. Art der Schule, Zahl der Klassen und Lehrer, Jahrgänge der einzelnen Klassen oder Stufen, Gründung neuer Klassen, Veränderung des Schulsystems (Seite 128 – 130)

Die Schule zu Sehle ist eine einklassige Volksschule. Der 1. und 2. Jahrgang bilden die Unterstufe, der 3. bis 5. Jahrgang die Mittelstufe, der 6. bis 8. Jahrgang die Oberstufe.

1922

In Ausführung des Grundschulgesetzes vom 28. April 1920 sind die vier unteren Jahrgänge der hiesigen einklassigen Volksschule vom 1. April d. Js. ab als Grundschule eingerichtet.

1940

Der neue Reformlehrplan wird durchgeführt.

1942

31. Mai. Die Schule wird Gemeinschaftsschule. Die Konfessionsschule hat somit hier im Ort ihr Ende gefunden.

1947

Vom 16.6. 1947 ist die Schule zweiklassig. Da nur ein Klassenraum vorhanden ist, unterrichten die beiden Lehrkräfte am Vor- und am Nachmittag. Die Schülerzahl beträgt 110. diese sind in 3 Stufen geteilt:

- I. 1 + 2 Schuljahr
- II. 3 + 4 Schuljahr
- III. 5 – 8 Schuljahr

2. Unterrichtsfächer, Einführung neuer Fächer (Seite 131 – 132)

Die Unterrichtsfächer der Oberstufe sind:

1. Religion
 - a) Biblische Geschichte
 - b) Bibellesen
 - c) Katechismus
 - d) Kirchenlied und Gebet
2. Deutsch
 - a) Lesen
 - b) Sprachlehre
 - c) Schriftliche Übungen und Aufsatz
3. Rechnen
4. Raumlehre
5. Realien
 - a) Geschichte
 - b) Erdkunde
 - c) Naturbeschreibungen
 - d) Naturlehre
6. Schreiben
7. Zeichnen
8. Gesang
9. Turnen für Knaben
10. Handarbeit für Mädchen

Die Unterrichtsfächer der Mittelstufe sind dieselben als die der Oberstufe mit Ausnahme der

Die Unterstufe hat:

1. Religion und zwar Biblische Geschichte, Kirchenlied und Gebet
2. Deutsch und zwar Lesen, Schreiben und Anschauungsunterricht
3. Rechnen
4. Gesang

<p>Die Schullehre ist 7 1/2 Meter lang, 6 1/2 Meter breit, 3 1/2 Meter hoch, und genährt den normalen Fischraum (0,7 bis 0,8 qm A.R.) für 80 Kinder (Kubraum 2,25 cbm & R.) für 120 Kinder</p>		<p>Stundenplan der einklassigen Schule in Lehlar Kreis Gornau, von 1. Juli 1929 bis August 1929 Kreis Gornau, von 1. Juli 1929 bis August 1929</p>					<p>Verzeichnis der Schulfächer: Knaben . . . 42 Mädchen . . . 42 zusammen . . . 84</p>		<p>Die einzelnen Abteilungen der Kinder haben wöchentlich folgende Stunden</p>			<p>Dem. 1. Der Konfirmandenunterricht wird erteilt von . . . Uhr am . . .</p>	
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	1	2	3	von	bis	Uhr		
7-8 C. } M. } N. } Religion	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Religion	C. } M. } N. } Religion	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Religion	4	4	3	von	bis	Uhr		
8-9 C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	4	4	3	von	bis	Uhr		
9-10 C. } M. } N. } Religion	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	4	4	3	von	bis	Uhr		
10-11 C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	4	4	3	von	bis	Uhr		
11-12 C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	C. } M. } N. } Pflanzlehre M. Gornau	4	4	3	von	bis	Uhr		
1-3 C. } M. } N. } Gornau, abend													
zusammen . . .						30	30	30	zusammen . . . 90 Tage				
<p>Dem. 2. Wegen des Wochentagesfehlers fehlen die Schulfächer von . . . Uhr am . . .</p>													
<p>Dem. 3. Schulfächer . . . 16 Tage</p>													
<p>Pflanzlehre . . . 10</p>													
<p>Sommerferien: . . . 24</p>													
<p>Schulfächer: . . . 24</p>													
<p>Weihnachten: . . . 16</p>													
<p>Verteilung schulfreier Tage: /</p>													
<p>4. Dem. Nach dem Ausfüllen</p>													

Bild 35: Auch dieser Stundenplan (-Vordruck) von 1929 wurde in die Chronik eingefügt.

3. Einrichtung des Lehrplans (133-137, kein Eintrag)

4. Einrichtung der Stundenpläne (Seite 138 - 143)

III.
A. Der Schulunterricht.
4. Einrichtung des Stundenplans. *)

Stundenplan für 1. Sommervierteljahr.

Zeit.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonntags.
7-8	I. Buchführung II. Buchführung	I. Lekt. Poff. II. in Lekt. Poff.	I. Leseu.	I. Buchführung	I. Lekt. Poff. II. in Lekt. Poff.	I. Fortagen II. in Anfertigung
8-9	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.
9-10	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung
10-11	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung
1-2	I. Buchführung II. Buchführung III. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	—	I. Buchführung II. Buchführung III. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	—
2-3	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	—	I. Buchführung II. Buchführung	I. Buchführung II. Buchführung	—

Stundenplan für 2. Sommervierteljahr.

Zeit.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonntags.
7-8	I. Buchführung II. Buchführung	I. Lekt. Poff. II. in Lekt. Poff.	I. Leseu.	I. Buchführung	I. Lekt. Poff. II. in Lekt. Poff.	I. Fortagen II. in Anfertigung
8-9	I. Buchführung II. Lekt. Poff. Leseu.					
9-10	I. Buchführung II. Buchführung					
10-11	I. Buchführung II. Buchführung					
11-12	I. Buchführung II. Buchführung					
1-3	—	I. Buchführung II. Buchführung	—	—	—	—

*) Im 1. und 2. Sommervierteljahr. Im Winterhalbjahr. Verteilung der Stunden auf die einzelnen Fächer, auf Vor- und Nachmittags. Unterteilter Unterricht.

Bild 36: Stundenpläne für das 1. und 2. Sommervierteljahr.
Originalblatt aus der 2. Chronik.

S. 138

Stundenplan für das 1. Sommersemester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
-8.	I. Katechismus II. Bibellesen	I. Bibl. Geschichte II. Bibellesen	I. Lesen	I. Katechismus II. Bibellesen	I. Bibl. Gesch. II. Bibellesen	I. Petrus II. Kirch
-9.	I. Schreibübungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. Schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. Schreibübungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen
-10.	I. Geschichte II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Naturlehre II. Schreiben	I. Geschichte II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Naturlehre II. Schreiben
-11.	I. Rechnen II. Schreiben	I. Erdkunde II. Schreiben	I. Singen II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Erdkunde II. Schreiben	I. Singen II. Kirch
-12.	I. Sprachlehre II. Rechtschreiben III. Schreiben	I. Handarbeit	-	I. Naturlehre II. Schriftl. Übungen III. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	-
-13.	I. Turnen II. Schreiben	I. Handarbeit	-	I. Turnen II. Schreiben	I. Rechnen II. schriftl. Übung.	-

Stundenplan für das 2. Sommersemester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
-8.	I. Katechismus II. Bibellesen	I. Bibl. Gesch. II. Bibellesen	I. Lesen	I. Katechismus II. Bibellesen	I. Bibl. Gesch. II. Bibellesen	I. Petrus II. Kirch
-9.	I. Schreibübungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. Schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. Schreibübungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen	I. schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. Lesen
-10.	I. Geschichte II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Singen II. Schreiben	I. Geschichte II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Naturlehre II. Schreiben
-11.	I. Rechnen II. Schreiben	I. Erdkunde II. Schreiben	I. Turnen II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Erdkunde II. Schreiben	I. Sprachlehre II. Rechnen III. Sch.
-12.	I. Naturlehre II. Schreiben	I. Turnen II. Schreiben	I. Turnen II. Schriftl. Übungen	I. Naturlehre II. Schreibübung III. Schreiben	I. Turnen II. Schreiben	I. Sprachlehre II. Sch.
-13.	-	I. Handarbeit	-	-	-	-

Bild 37: Stundenpläne Bild 35, von Hanna Grupe transkribiert (übersetzt).

Der Stundenplan für das Winterhalbjahr weist demjenigen für das 1. Sommervierteljahr gegenüber nur den Unterschied auf, daß der Unterricht am Vormittage von 8 bis 12 Uhr erteilt wird. Im Übrigen stimmt er genau mit dem letzteren überein.

Verteilung der Stunden auf die einzelnen Fächer:

	<u>Oberstufe</u>	<u>Mittelstufe</u>	<u>Unterstufe</u>
1 Biblische Geschichte und Bibellesen	2	2	2
2 Perikopen Kirchenlied und Gebet	1	1	2
3 Katechismus	2	2	
4 Lesen	}	}	}
5 Sprachlehre und Rechtschreibung			
6 Schriftliche Übungen			
7 Schönschreiben			
8 Rechnen	4	4	4
9 Raumlehre	1		
10 Geschichte	2	2	
11 Erdkunde	2	2	
12 Naturbeschreibung	1	1	
13 Naturlehre	1	1	
14 Gesang	2	2	1
15 Zeichnen	2	1	
16 Turnen und weibl. Handarbeiten	2	2	
Zusammen (Stunden)	30	30	20

Durch Ministererlaß vom 12. Juni 1910 sind für den Turnunterricht auf der Ober- und Mittelstufe drei Wochenstunden anzusetzen. Es soll jedoch dadurch eine Erhöhung der Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden nicht herbeigeführt werden. Eine für den Deutschunterricht bestimmte Stunde ist daher zugunsten des Turnens abzusetzen. Da diese Bestimmung in hiesiger Schule erstmalig zum 1. Juli 1910 zur Ausführung gebracht ist, so gestaltet sich der Stundenplan für das 1. und 2. Sommervierteljahr bis auf weiteres folgendermaßen:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
7-8	I. } Rechtslehre II. }	I. } Litt. Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Latein	I. } Rechtslehre	I. } Litt. Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Jurisprudenz II. } u. Rechtsgeschichte
8-9	I. } Physik II. } u. Schöpfung III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung
9-10	I. } Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Rechnen	I. } Ringen II. } u. Schöpfung	I. } Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Rechnen	I. } Ringen II. } u. Schöpfung
10-11	I. } Rechnen II. }	I. } Latein II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	I. } Rechnen II. }	I. } Latein II. } u. Schöpfung	I. } Latein II. } u. Schöpfung
11-12	I. } Naturlehre II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	I. } Naturlehre II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung
1-3	-	I. } Hausarbeit	-	-	-	-

III. 141.

A. 4. Einrichtung des Stundenplans.

Der Winterstundenplan gestaltet sich seit dem 1. Oktober 1910 folgendermaßen:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
8-9	I. } Rechtslehre II. }	I. } Litt. Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Latein	I. } Rechtslehre	I. } Litt. Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Jurisprudenz II. } u. Rechtsgeschichte
9-10	I. } Physik II. } u. Schöpfung III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung	I. } Physik. Übungen II. } u. Latein III. } Litt. Geographie IV. } u. Schöpfung
10-11	I. } Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Rechnen	I. } Ringen II. } u. Schöpfung	I. } Geographie II. } u. Schöpfung	I. } Rechnen	I. } Ringen II. } u. Schöpfung
11-12	I. } Rechnen II. }	I. } Latein II. } u. Schöpfung	I. } Naturlehre II. } u. Schöpfung	I. } Rechnen II. }	I. } Latein II. } u. Schöpfung	I. } Latein II. } u. Schöpfung
1-3	I. } Naturlehre II. } u. Schöpfung	I. } Hausarbeit	-	I. } Naturlehre II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	-
4-5	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	I. } Hausarbeit	-	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	I. } Zeichnen II. } u. Schöpfung	-

Bild 38: Stundenplan für das 1. und 2. Sommersemester, vor dem 1. Weltkrieg.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntagen
7-8	I. Katechismus II.	I. Bibl. Geschichte II. Bibellezen	I. Lesen II.	I. Katechismus II.	I. Bibl. Geschichte II. Bibellezen	I. Perikop II. Kirchenl.
8-9	I. Schreibübungen II. Bibl. Geschichte iii. in Lesen	I. Schriftl. Übungen II. in Lesen III. Bibl. Geschichte iii. in Lesen	I. Schritte II. Übungen III. Bibl. Geschichte iii. in Lesen	I. Schritte II. Übungen III. Bibl. Geschichte iii. in Lesen	I. Schriftl. Übungen II. in Lesen III. Bibl. Geschichte iii. in Lesen	I. Sprachl. II. Rechtsch. III. Bibl. Ge. iii. in Lesen
9-10	I. Geschichte II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III.	I. Singen II. Kirchenl. III. Gebet	I. Geschichte II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III.	I. Singen II. III. Singen, le iii. in Gebet
10-11	I. Rechnen II. III.	I. Erdkunde II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III.	I. Erdkunde II. III. Schreiben	I. Räumliche II. Schriftl. Üb. III. Schreiben
11-12	I. Naturlehre II. III. Schreiben	I. Turnen II. Deutsch III.	I. Rechnen II. Schriftl. Übungen III. Schreiben	I. Naturbe- schreibung II. III. Schreiben	I. Turnen II. od. Deutsch III.	I. Turnen II. od. Deu
1-3	-	I. Hand- II. arbeit	-	-	-	-

S. 141

Der Winterstundenplan gestaltet sich seit dem 1. Oktober 1910 folgendermaßen:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntagen
8-9	I. Katechis- mus II. in Bibellezen	I. Bibl. Geschichte II. in Bibellezen	I. Lesen II.	I. Katechis- mus II.	I. Bibl. Geschichte II. in Bibellezen	I. Perikop II.
9-10	I. Schreib- übungen II. Bibl. Gesch. iii. in Lesen	I. Schriftl. Übung II. in Lesen III. Bibl. Gesch. iii. in Lesen	I. Schritte II. Übungen III. Bibl. Gesch. iii. in Lesen	I. Schritte II. Übungen III. Bibl. Gesch. iii. in Lesen	I. Schriftl. Übungen II. in Lesen III. Bibl. Gesch. iii. in Lesen	I. Sprachl. II. Rechtsch. III. Bibl. Ge. iii. in Le
10-11	I. Geschichte II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III.	I. Singen II. III.	I. Geschichte II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III.	I. Sing II. kirch III. Gebet
11-12	I. Rechnen II. III.	I. Erdkunde II. III. Schreiben	I. Räumliche II. Schriftl. Übung III. Schreiben	I. Rechnen II. III.	I. Erdkunde II. III. Schreiben	I. Turn II. od.
1-2	I. Naturlehre II. III. Schreiben	I. Hand- II. arbeit	-	I. Naturbe- schreibung II. III. Schreiben	I. Rechnen II. III. Schreiben	-
2-3	I. Turnen od. II. Deutsch	I. Hand- II. arbeit	-	I. Turnen II. od. Deutsch	I. Rechnen II. Schriftl. Übungen	-

Bild 39: Stundenpläne Bild 37 transkribiert.

1915

Seitdem Lehrer Mull in Eime zum Heeresdienst eingezogen und Hauptlehrer Palandt als Kriegsfreiwilliger eingetreten war, wurde Lehrer Poppe in Sehlede zur Vertretung in Eime herangezogen. Derselbe musste dort 8 Stunden – am Dienstag- und am Freitagvormittag je 4 Stunden übernehmen, während die Stundenzahl für Sehlede auf wöchentlich 26 festgesetzt wurde. Die Vertretung begann mit dem 10. Mai 1915. Infolgedessen gestaltete sich der Stundenplan in Sehlede wie umstehend: (nachfolgend)

142. **III.**

A. 4. Einrichtung des Stundenplans.

Zeit	Montag	Dienstag	Wittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
7-8	I. } II. } Berkhofstünd	—	I. } II. } Lafau	I. } II. } Berkhofstünd	—	I. } II. } Frankoya u. Kirgpalis
8-9	I. } II. } III. } Wärschpörsch Lidl. Gelf. u. Lafau	—	I. } II. } III. } Wärsch. Wängen Lidl. Gelf. u. Lafau	I. } II. } III. } Wärsch. Wängen Lidl. Gelf. u. Lafau	—	I. } II. } III. } Gondlafa u. Kirgpalis Lidl. Gelf. u. Lafau
9-10	I. } II. } III. } Gelfest	—	I. } II. } III. } Kafau	I. } II. } III. } Kafau	—	I. } II. } III. } Kafau
10-11	I. } II. } III. } Kafau	—	I. } II. } III. } Kafau	I. } II. } III. } Kafau	—	I. } II. } III. } Kafau u. Kirgpalis
11-12	I. } II. } III. } Kafau	—	I. } II. } III. } Kafau	I. } II. } III. } Kafau	—	I. } II. } III. } Kafau u. Kirgpalis Lidl. Gelf.
1-2	I. } II. } III. } Kafau	I. } II. } III. } Lidl. Gelf. u. Kirgpalis	—	—	I. } II. } III. } Lidl. Gelf. u. Kirgpalis	—
2-3	I. } II. } III. } Kafau	I. } II. } III. } Lafau	—	—	I. } II. } III. } Lafau	—
3-4	—	I. } II. } III. } Kafau	—	—	I. } II. } III. } Kafau	—

Bild 40: Stundenplan von 1915 - kriegsbedingt!

Die Zahl der Vertretungsstunden in Eime wurde für das Winterhalbjahr 1915/16 auf wöchentlich 6 ermäßigt. Es wurden am Dienstag- und Freitagvormittag je 3 Stunden erteilt. In Sehlede konnte der Lehrer daher wöchentlich 28 Stunden unterrichten. Der Stundenplan gestaltete sich folgendermaßen:

143.

III.

A. 4. Einrichtung des Stundenplans.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Vermalerzeit
8-9	I.} Katofofiumi II.}	I.} Bibl. Gsch. II.} u. Schellafau	I.} Lafau	I.} Katofofiumi II.}	I.} Bibl. Gsch. II.} u. Schellafau	I.} Fenslögen II.} i. Liefenheit
9-10	I.} Aufschraben II.} Bibl. Gsch. III.} u. Lafau	I.} Aufschr. Übungen II.} u. Lafau III.} Bibl. Gsch. IV.} u. Lafau	I.} Aufschr. Übungen II.} Bibl. Gsch. III.} u. Lafau	I.} Aufschr. Übungen II.} Bibl. Gsch. III.} u. Lafau	I.} Aufschr. Übungen II.} Bibl. Gsch. III.} u. Lafau	I.} Aufschr. II.} u. Lafau III.} Bibl. Gsch. IV.} u. Lafau
10-11	I.} Gschichte II.} Aufschraben	I.} Aufschr. II.}	I.} Gschichte II.} Aufschraben	I.} Gschichte II.} Aufschraben	I.} Aufschr. II.}	I.} Gschichte II.} Aufschraben
11-12	I.} Aufschr. II.}	—	I.} Aufschr. II.}	I.} Aufschr. II.}	—	I.} Aufschr. II.} Aufschr. u. Gsch.
12-13	I.} Aufschr. II.}	—	—	I.} Aufschr. II.}	—	—
13-14	I.} Aufschr. II.}	—	—	I.} Aufschr. Übungen II.}	—	—
14-15	I.} Aufschr. II.}	—	—	I.} Aufschr. II.}	—	—

Bild 41: Kriegsbedingter Winter-Stundenplan

1916

Lehrer Mull in Eime wurde im Juni des Jahres bis 1.10.16 beurlaubt. Infolgedessen war eine Vertretung in Eime fürs erste nicht erforderlich. Hier in Sehlede konnte vom 1. Juli ab der Unterricht wieder voll unter Zugrundelegung der Stundenpläne auf Seite 140 bzw. 141 erteilt werden. Der Urlaub für Lehrer Mull wurde bis 31.12.16 verlängert.

S. 143

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
8. 9.	I. Katedris- mus II. Lesen	I. Bibl. Gesch. II. Bibellesen	I. Lesen	I. Katedris-mus II. Lesen	I. Bibl. Gesch. II. Bibellesen	I. Perlepen II. Kirchenlied
9. 10.	I. Silbenschreiben II. Bibl. Gesch. III. n. Lesen	I. Schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. III. n. Lesen	I. Schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. III. n. Lesen	I. Schriftl. Übungen II. Bibl. Gesch. III. n. Lesen	I. Schriftl. Vorstud. II. n. Lesen III. Bibl. Gesch. IV. n. Lesen	I. Sprachlehre n. II. Rechtschreiben III. Bibl. Gesch. IV. n. Lesen
10. 11.	I. Geschichte II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Erdkunde II. Schreiben	I. Geschichte II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Erdkunde II. Schreiben
11. 12.	I. Rechnen II. Schreiben	I. Rechnen	I. Singen II. Schreiben	I. Rechnen II. Schreiben	I. Singen II. Schreiben	I. Singen II. Kirchenlied n. III. Gebet
	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben
	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben
	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben
	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben	I. Katedris- mus II. Schreiben

Bild 42: Kriegsbedingter Winter-Stundenplan (Bild 40), von Hanna Grupe transkribiert.

5. Pausenordnung (Seite 144)

Nach Maßgabe der Regierungsverfügung vom 16. Oktober 1905 II 1883 S. /Kr.
Ist für die hiesige Volksschule folgende Pausenordnung festgesetzt:

Nach der 2. Vormittagsstunde	15 Min. Pause
Nach der 3. „	10 Min. Pause
Zwischen 2 Nachmittagsstunden	10 Min. Pause
Im zweiten Sommervierteljahr nach der 4. Vormittagsstunde	10 Min. Pause.

6. Lehr- und Lernmittel (Seite 145-150)

I. Für den Religionsunterricht:

1. Die Bibel (Oberstufe)
2. Das Hannoversche Gesangbuch (Ober- und Mittelstufe)
3. Bibl. Geschichte von Hannover – Lehrerverein (Ober- und Mittelstufe)
4. Erck, Spruchbuch (Ober- und Mittelstufe)

II. Für den deutschen Unterricht

1. Fibel von Flügge-Dageförde (Mittelstufe)
2. Erstes Lesebuch von Flügge-Dageförde (Unterstufe u. 1. Jahrgang Mittelstufe)
3. Zweites Lesebuch (2. u. 3. Jahrg. Mittelstufe und Oberstufe)

III. Für den Rechen- und Raumlehreunterricht:

1. Backhaus und Wiese, Rechenbuch f. Landesschulen Heft 1 – 4
 - a) Erstes Heft f. d. Unterstufe und Mittelstufe
 - b) Zweites Heft für die Mittelstufe
 - c) Drittes Heft für die Oberstufe
 - d) Viertes Heft für die Oberstufe

IV. Für den Gesangunterricht:

1. Staffregen, Liederbuch (Mittel- und Oberstufe)
Außerdem Schiefertafeln, Schönschreibe-, Aufsatz- und Diktathefte, Diarien, Zeichenblöcke und sonstige Zeichenutensilien

An Lehrmitteln sind vorhanden:

1. Globus
2. Wandkarten:
Karte vom Kreis Gronau,
Gabeler, Karte d. Provinz Hannover
Algermissen, Karte von Deutschland
Gaebler, Karte von Europa, physikalisch

- Handtke, Karte von Palestina
- Kiepert, Karte von den deutschen Kolonien
- Leeder, Planigleben
- 3. Ein Stereoskop
- 4. gepresste Blätter u. aufgespannte Schmetterlinge für den Zeichenunterricht
- 5. Lineal, Zirkel undteur, angeschafft 1910
- 6. 1 Rechenmaschine
- 7. Lesetafeln zur Fibel von Flügge-Gageförde, angeschafft im Jahre 1909

1909

In diesem Jahr gelangte das Liederbuch von Rektor Bindseil in Northeim für die hiesige Schule zur Einführung

1922

Mit dem Beginn dieses Schuljahres statt der bisher in Gebrauch befindlichen Fibel von Flügge-Dageförde, die Fibel „Frohe Arbeit“ von Bruna Giffhorn eingeführt.

1935

Mit dem Beginn dieses Schuljahres wurde statt der Fibel „Frohe Arbeit“ die Niedersachsenfibel eingeführt.

1936

Statt des bisher gebrauchten 2-teiligen Lesebuches von Kappey-Koch wurde für das 5. u. 6. Schuljahr das vom Reichserziehungsministerium genehmigte Deutsche Lesebuch eingeführt.

1937

Einführung des 1. u. 2. Reichslesebuches für das 2. u. 3. u. 4. Schuljahr
Aufgabensammlung für den Rechenunterricht (Nat. soz. Zahlengut)

1938

In diesem Jahr wurden wie in den Vorjahren neue Bücher für die Lehrerbücherei beschafft. (Nachweis im besonderen Verzeichnis)

1939

Desgl. Für die Schulen das Reichslesebuch von eingeführt.

1940

Für die Kinder des 7. u. 8. Schuljahrs wurde Teil IV des Lesebuches eingeführt.

1942

Für die Kinder des 5. – 8. Schuljahres wird das Liederbuch „Lobet das Land“ eingeführt. Für die Unterstufe der 1. Teil des Buches.

7. Schülerbibliothek (151-157 , kein Eintrag)

8. Schulzucht (Seite 158-159)

In den Jahren 1945 bis 47 fehlte ein geordneter Schulbetrieb. Der Unterricht wurde vertretungsweise durch Lehrer der Nachbarschulen an einigen Tagen der Woche erteilt. Lehrer, die an die Schule berufen wurden, die nicht geeignet waren, die Schulzucht zu fördern. So fand ich bei meinem Dienstantritt im Juni 1947 hier eine verwahrloste und verrohte Jugend vor, der jede Achtung vor dem Alter fehlte und die durch ihr Betragen und Benehmen außerhalb der Schule bereits zu einer Gefahr für die Sicherheit und Ordnung in der Gemeinde zu werden drohte. Es war eine wochenlange schwere Arbeit die Kinder mit den einfachsten Höflichkeits- und Anstandsformen vertraut zu machen und deren Anwendung auch außerhalb der Schule scharf zu beobachten und die Kinder zu Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit und zum Gehorsam zu erziehen.

9. Schulzeugnisse, Versetzungen (Seite 160-161)

In Ausführung der Reg. Verf. Vom 19.8. 1904 wurden sämtlichen Kindern der hiesigen Schule am Schluß des Sommer- und Winterhalbjahres Zeugnisse ausgestellt. Zeugnishefte und Zeugnisbücher wurden aus dem Verlag von August Lax in Hildesheim bezogen. Versetzungen erfolgten innerhalb der einzelnen Jahrgänge nach Maßgabe der erteilten Zensuren.

10. Gesundheitspflege (Seite 162-164)

Zur Verhütung der Weiterverbreitung von ansteckenden Krankheiten durch die Schule kommen die ministeriellen Vorschriften vom 1. Juli 1907, abgedruckt in Nr. 18 d. Aufl. Schulbl. F. d. Reg. Bez. Hildesheim vom Jahre 1907 zur geeigneten Anwendung.

Außer der regelmäßigen Lüftung des Klassenzimmers während der Pausen und der schulfreien Zeit wird auch innerhalb der Unterrichtsstunden von den vorhandenen Ventilationsvorrichtungen ausgiebiger Gebrauch gemacht. Die Sitze der Schulkinder sind so aufgestellt, dass das Licht nur von links fällt. Bei einer Grundfläche des Klassenzimmers von 63,05 qm beträgt die Beleuchtungsfläche der Fenster 9,42 qm. Gegen direktes Sonnenlicht sind die Kinder durch hellgraue Fenstervorhänge geschützt.

Die Reinigung der Schulräume geschieht in folgender Weise:

Die Gänge im Klassenzimmer und im Flur werden täglich gekehrt, wöchentlich zweimal erfolgt gründliches Fegen der Räume sowie auch der Bedürfnisanstalten, nach Verlauf von je 4 Wochen werden dieselben mit heißer Seifen- und Sodalösung gescheuert; mindestens zweimal im Jahr werden die Wände des Schulzimmers, soweit sie mit Ölfarbe gestrichen sind, mit Seifenlauge abgewaschen. Außerdem erfolgt jeden Morgen vor Beginn des Unterrichtes gründliches Staubwischen, und zwar so frühzeitig, dass während

desselben noch keine Schulkinder, außer den beiden Mädchen, welche den Wochendienst haben, anwesend sind.

Der Fußboden im Klassenzimmer wird alljährlich in den Sommerferien gefirnisst.

Da auf dem Schulgrundstück ein Brunnen nicht vorhanden ist, so müssen die Schulkinder das Trinkwasser im Bedarfsfall aus der Pumpe an der Hauptstraße, welcher der Schule zugewiesen ist, entnehmen. Zu dem Zweck sind für dieselben Trinkbecher vorhanden. Die Entfernung von der Schule bis zu der betr. Pumpe beträgt etwa 30 m. Sie liefert zwar etwas hartes, aber sonst klares und gesundes Wasser.

Seit Ostern 1932 ist in der Trinkwasserversorgung der Schule eine Veränderung eingetreten. Damit die Kinder nicht mehr nach der Pumpe zu gehen brauchen, um dort zu trinken, ist eine Milchkanne mit Hufe auf dem Schulflur aufgestellt.

Dazu ist eine Platte zur Aufstellung der Kanne angebracht, damit das Wasser bequem entnommen werden kann. Diese Einrichtung ist allerdings sehr primitiv. Besser wäre schon die Anlage einer eigenen Wasserversorgung auf dem Schulgrundstück.

Durch den Bau einer neuen Wasserleitung für den ganzen Ort ist auch die Schule in einwandfreier Weise mit Trinkwasser versorgt. Im November – Dezember 1935 wurde mit dem Bau derselben begonnen und seit Ostern 1936 ist sie im Betriebe. Durch Anlage eines Trinksprudels ist in hygienisch einwandfreier Weise für Trinkwasser gesorgt worden. Die Anlage ist auf dem Schulflur angebracht. Außerdem befindet sich dort eine weitere Zapfstelle mit Becken und Abfluss, so dass auch die Möglichkeit zum Waschen für die Kinder besteht.

1943

Am 10. März und 7. April wurden sämtliche Schulkinder und auch alle Kinder vom 2. – 6. Lebensjahre zu einer Diphtherieschutzimpfung durch den Kreisarzt unterzogen.

1949

Im Anschluss an die Tuberkuloseaufklärungs- und Werbewoche wurden etwa 40 Kinder bei denen die Tuberkulieprobe negativ ausgefallen war, geimpft. Die Tuberkuloseschutzimpfung beruht auf freiwilliger Grundlage und wurde vom schwedischen Roten Kreuz durchgeführt.

Schulzahnpflege

Auf Beschluss des Kreistages wurde am 23.8. 49 eine zahnärztliche Untersuchung durch Zahnarzt Doktor Schmeling Elze von 128 Kindern in der Schule durchgeführt. Der Befund war bei 105 Kinder (82%) gut, bei 21 Kindern gleich (16%) mäßig, bei 2 Kinder (1,56%) schlecht. Bei 9 Kinder (7,03%) fanden sich Kieferanomalien.

B. Schülerstatistik

1. Nach Konfession (165-170)

166. III.

B. 1. Schülerstatistik nach Konfessionen.

	Konf.	1903		1904		1905		1906		1907		1908		1909		1910	
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.
Hut der Gemeinde Schule	ev. luth.	70	68	78	81	83	83	81	83	86	87	85	80	78	85	79	74
	kath.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Taufenschein gegen ev. luth. Schule	ev. luth.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	kath.	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	
Taufenschein gegen kath. Schule	ev. luth.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	kath.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe		70	68	78	81	83	83	81	83	87	87	85	80	78	85	79	74

	Konf.	1911		1912		1913		1914		1915		1916		1917		1918	
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.
Hut der Gemeinde Schule	ev. luth.	73	68	59	61	58	58	46	42	42	44	49	48	47	50	54	53
	kath.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Taufenschein gegen ev. luth. Schule	ev. luth.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	kath.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Taufenschein gegen kath. Schule	ev. luth.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	kath.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe		73	68	59	61	58	58	46	42	42	44	49	48	47	50	54	53

Bild 43: Konfessions-Statistik von 1909 bis 1918

	Konf.	1919		1920		1921		1922		1923		1924		1925		1926	
		1. Halj.	2. Halj.														
Anteil der Gemeinde Schilde	un- half.	53	53	56	59	54	54	53	53	52	49	47	46	44	42	38	35
	half.
Jahresweise ein- gepflegt	un- half.
Jahresweise ein- gepflegt zugehört	un- half.
Σ		53	53	56	59	54	54	53	53	52	49	47	46	44	42	38	35

	Konf.	1927		1928		1929		1930		1931		1932		1933		1934	
		1. Halj.	2. Halj.	1. Halj.	2. Halj.	1. Halj.	2. Halj.	1.5.	1.11.	1.5.	1.11.	1.5.	1.11.	1.5.	1.11.	1.5.	1.11.
Anteil der Gemeinde Schilde	un- half.	37	37	40	39	44	42	48	48	47	47	47	47	47	47	44	44
	half.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	4	4	1	1
Jahresweise ein- gepflegt	un- half.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jahresweise ein- gepflegt zugehört	un- half.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Σ		37	37	40	39	44	42	48	48	47	48	48	51	51	45	45	

Bild 44: Konfessions-Statistik von 1919 bis 1934

III.

B. 1. Schülerstatistik nach Konfessionen.

	Konf.	1935		1936		1937	1938	1939	1940	1941	1942
		1.5.	1.11.	1.5.	1.11.	1.5.	1.5.	1.5.	1.5.	1. Sept.	1. Sept.
Auss der Gemeinde Pflanz	ev. luth.	45	45	42		45	38	32	30	33	33
	kath.	.	.	1		5	6	4	9	6	6
	ggf.	.	.	.				1	1	2	2
Gutswai/er ringpflicht mit Pflanz	ev. luth.	.	.	.							
	kath.	.	.	.							
	ggf.	.	.	.							
Gegen fremd- verpflichtung zu gelassen	ev. luth.	.	.	.							
	kath.	.	.	.							
	ggf.	.	.	.							
Σ		45	45	43		43 ⁴⁵	44	37	40	41	41

	Konf.	1947		1948		1949		1950	
		1.11.	1.5.	1.11.	1.5.	1.11.	1.5.	1.11.	1.5.
Gemeinde	ev. luth.	97	108	107	117	116			
	kath.	13	11	10	11	11			
Schule	ggf.	1	1	1	-	-			
	Σ	111	120	118	128	127			
Evangelische			44	44	47	47			
Katholische u. orthodoxe			76	74	81	80			

Bild 45: Konfessions-Statistik von 1935 bis 1949

2. Nach Klassen (Stufen) (Seite 171-176)

S. 171

Muster. *)

Klasse (Stufe)		1908		1909		1910		1911		1912		1915		1916
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai										
Ic. (Oberstufe)	Knaben	20	22											
	Mädchen	24	24											
IIb ₂ . (Mittelstufe)	Knaben	—	—											
	Mädchen	45	42											
Va ₁ . (Unterstufe)	Knaben	50	53											
	Mädchen	—	—											
VIIc ₄ .	Knaben	18	19											
	Mädchen	20	22											
Σa.														

Klasse		1903		1904		1905		1906		1907		1908		1911
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai
Oberstufe	Knaben	9	9	14	14	16	16	17	17	16	17	18	16	19
	Mädchen	14	13	12	13	13	13	10	10	14	13	13	13	10
Mittelstufe	Knaben	17	16	17	18	14	14	20	18	20	20	19	18	13
	Mädchen	11	11	13	13	15	15	13	14	12	12	13	13	20
Unterstufe	Knaben	12	12	15	16	16	16	9	10	9	7	5	5	7
	Mädchen	7	7	7	7	9	9	12	14	16	18	17	15	9
Σa.		40	38	48	51	52	52	51	53	52	52	53	50	48

*) Eine Knabenklasse ist mit a (z. B. Va₁), eine Mädchenklasse mit b (z. B. IIb₂), eine gemischte Klasse mit c (z. B. VIIc₄), eine Parallelklasse mit angehängter Ziffer (z. B. IIb₂), eine Halbtagsklasse mit 1½ zu bezeichnen. Bei einlässigen und Halbtagsklassen in der ersten Längsreihe die 3 Stufen aufzuführen.

Bild 46: Schülerstatistik nach Klassen / Stufen von 1903 bis 1919

III.

B. 2. Schülerstatistik nach Klassen (Stufen.)

Klasse		1910		1911		1912		1913		1914		1915		1916	
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.
Oberstufe	Runden	17	15	14	14	10	10	9	9	7	6	6	6	7	7
	Wandern	14	14	15	14	16	16	12	12	13	12	10	10	12	12
Mittelfstufe	Runden	7	7	10	9	11	12	14	12	9	8	7	8	5	5
	Wandern	17	14	15	15	9	9	13	12	9	9	8	9	6	5
Unterstufe	Runden	16	16	12	11	6	6	4	5	4	3	4	4	9	8
	Wandern	8	8	7	5	7	8	6	5	4	4	7	7	10	11
Σ		74	74	73	68	59	61	58	58	46	42	42	44	49	48

Klasse		1917		1918		1919		1920		1921		1922		1923	
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.
Oberstufe	Runden	8	8	6	6	7	6	8	8	6	6	8	8	10	10
	Wandern	8	8	8	8	9	8	8	7	9	9	13	13	10	10
Mittelfstufe	Runden	6	8	9	9	9	10	11	10	9	9	9	9	7	6
	Wandern	9	9	10	10	11	11	12	11	12	12	10	10	10	10
Unterstufe	Runden	7	8	9	8	7	7	8	8	9	9	6	6	8	8
	Wandern	9	9	12	12	11	11	10	11	9	9	7	7	7	5
Σ		47	50	54	53	54	57	58	55	54	54	53	53	52	49

Klasse		1924		1925		1926		1927		1928		1929		1930	
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.
Oberstufe	Runden	13	12	10	10	12	12	12	12	9	9	7	7		
	Wandern	14	14	13	13	9	8	6	6	4	4	5	5		
Mittelfstufe	Runden	4	4	7	7	5	5	8	1	2	2	8	8		
	Wandern	6	6	6	5	3	2	4	4	8	7	8	8		
Unterstufe	Runden	6	6	3	3	3	1	8	8	10	9	7	7		
	Wandern	4	4	5	4	6	7	6	6	7	8	9	7		
Σ		47	46	44	42	38	35	37	37	40	39	44	42	48	48

Bild 47: Schülerstatistik nach Klassen / Stufen von 1910 bis 1930

Stufe		1931		1932		1933		1934		1935		1936		1937	
		1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.	1. Mai	1. Nov.
Untere Stufe	Knaben	4	4	7	7	8	8	4	4	6	6	6			12
	Mädchen	10	9	7	7	5	5	4	5	4	4	8			14
Mittlere Stufe	Knaben	7	7	6	6	4	4	7	7	8	8	5			6
	Mädchen	7	7	5	5	8	8	6	6	6	6	5			6
Obere Stufe	Knaben	8	8	10	10	13	13	12	14	10	10	10			4
	Mädchen	11	11	14	14	13	13	12	12	11	11	4			8
Σ		47	46	49	49	51	51	45	48	45	45	43			50

Stufe Schuljahr		1938		1939		1940		1941		1942		1943		1944	
		15.5.	15.5.	15.5.	15.5.	1.9.	15.5.	1.9.	8.3.						
6.-8. Schuljahr	Knaben	11	11	4	10			9		11					
	Mädchen	70	2	14				12		10					
3.-4. Schuljahr	Knaben	5	2	7				4		3					
	Mädchen	9	8	-				3		4					
1. u. 2.	Knaben	8	9	8				7		9					
	Mädchen	1	7	6				6		4					
Summe		34 20	44	37	40			41		41					

Schuljahr		1945		1946		1947		1948		1949		1950		1951	
						1/11.	1/5.	1/11.	1/5.	1/11.	1/5.				
5.-8. Schulj.	Knaben					17	20	21	25	24	28				
	Mädchen					15	12	13	15	15	13				
3. u. 4. Schulj.	Knaben					19	20	17	26	26	27				
	Mädchen					7	12	10	13	13	19				
1. u. 2. Schulj.	Knaben					31	33	34	25	25	17				
	Mädchen					22	23	23	24	24	15				
Summe						111	120	118	128	127	119				

Bild 48: Schülerstatistik nach Klassen / Stufen von 1931 bis 1950.

Bis 1950 gab es nur ein Klassenzimmer, in dem die Schüler innen gleichzeitig unterrichtet wurden in der Unterstufe (Klasse 1-2), Mittelstufe (Klasse 3-4) und Oberstufe (Klasse 5-8)

C. Der Schulbesuch

1. Schulpflicht (Seite 177-178)

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet alljährlich zu Ostern mit Beginn des neuen Schuljahres statt. Aufgenommen werden als dann diejenigen Kinder, welche bis dahin das sechste Lebensjahr vollendet haben und solche Kinder, welche bis zum 31. Juli des betreffenden Jahres sechs Jahre alt werden und nach ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung als schulfähig zu erachten sind. Die Schulentlassung erfolgt nach dem Schluß desjenigen Schuljahres, nach dessen Ablauf die Kinder acht Jahre lang die Schule besucht haben.

1941

Lt. Erlaß des Reichsgesundheitsministeriums wird der Beginn des Schuljahres auf die Zeit nach den Sommerferien verlegt. Die schulpflichtig werdenden Kinder kommen damit erst zu diesem Zeitpunkt in die Schule. Ab 1945 findet die Einschulung wieder Ostern statt. Für die Kinder, die im Herbst der Jahre 1941 bis 1944 schulpflichtig wurden, dauert die Schulpflicht 8 Jahre und 6 Monate.



Bild 49⁴: Ferien in der Sehlder Badeanstalt, die sich im Wellbleck, südlich des Wellbrunnens und Wellgrabens befand.



Bild 50⁴: Der Schulhof diente nicht nur als Pausenhof. Auch in der Freizeit trafen sich dort Kinder um gemeinsam zu spielen, wie hier ca. 1929.



Bild 51⁴: Auch in den 1950er Jahren war der Schulhof noch bevorzugter Treffpunkt für die Sehlder Kinder

2. Ferien und Feiertage

a) Ferienordnung (Seite 179-180)

Die gesamten Ferien eines Schuljahres mit Einschluß der im Verlauf derselben vorkommenden Sonn- und Festtagen dauern 70 Tage. Dieselben verteilen sich folgendermaßen:

Osterferien: vom Mittwoch vor Ostern bis Montag nach dem Sonntag Quasimodogeniti einschl.	13 Tage
Pfingstferien: vom 1. Pfingsttag bis Donnerstag nach Pfingsten einschl.	5 Tage
Ernteferien	27 Tage
Herbstferien	14 Tage
Weihnachtsferien: vom 24. Dezember bis 2. Januar einschl.	10 Tage
Örtliche schulfreie Tage: der Hagelfeiertag (1. Mai)	1 Tag
Zusammen:	70 Tage

Die Festsetzung des Beginns der Ernte- und Herbstferien erfolgt durch den Landrat und dem Kreisschulinspektor nach Anhörung der Ortsschulbehörde.

Durch Min.- Erlaß vom 6. November 1913 ist die Gesamtdauer der Schulferien eines Jahres auf 80 Tage festgesetzt.

1922

Durch den Min. – Erlaß vom 18.11. 22 ist die Gesamtdauer der jährlichen Ferien auf 85 Tage festgesetzt.

1948

Die Sommerferien fallen erstmalig mit den Sommerferien der Stadtschulen zusammen.

b) Verteilung der Sommer- und Herbstferien (Seite 181-184)

Schuljahr 1908/09

Die Sommerferien begannen am 4. und endeten am	30. August 1908
Die Herbstferien	4. Oktober 1908

Schuljahr 1909/10

Die Sommerferien begannen am 1. und endeten am	28. August 1909
Die Herbstferien	3. Oktober 1909

Schuljahr 1910/11

Die Sommerferien begannen am 1. August und endeten am 27. August 1910
Die Herbstferien 1. Oktober 14. Oktober 1910

Schuljahr 1911/12

Die Sommerferien begannen am 31. Juli und endeten am 27. August 1911
Die Herbstferien 1. Oktober 14. Oktober 1911

Schuljahr 1912/13

Die Sommerferien begannen am 28. Juli und endeten am 24. August 1912
Die Herbstferien 29. September 11. Oktober 1912

Schuljahr 1913/14

Die Sommerferien begannen am 27. Juli und endeten am 23. August 1912
Die Herbstferien 28. September 11. Oktober 1912

Schuljahr 1914/15

Die Sommerferien begannen am 26. Juli und endeten am 25. August 1914
Die Herbstferien 27. September 10. Oktober 1914

Schuljahr 1915/16

Die Sommerferien begannen am 25. Juli und endeten am 27. August 1915
Die Herbstferien 28. September 23. Oktober 1915

Schuljahr 1916/17

Die Sommerferien begannen am 2. August und endeten am 27. August 1916.
Die Herbstferien 28. September 17. Oktober 1916

Schuljahr 1917/18

Die Sommerferien begannen am 22. Juli und endeten am 18. August 1917
Die Herbstferien 22. September 16. Oktober 1917

Schuljahr 1918/19

Die Sommerferien begannen am 21. Juli und endeten am 17. August 1918
Die Herbstferien 29. September 19. Oktober 1918

Schuljahr 1921/22

Die Sommerferien begannen am 18. Juli und endeten am 13. August 1921
Die Herbstferien 4. Oktober 15. Oktober 1921

Schuljahr 1922/23

Die Sommerferien begannen am 27. Juli und endeten am 16. August 1922
Die Herbstferien 24. September 14. Oktober 1922

Schuljahr 1923/24

Die Sommerferien begannen am 22. Juli und endeten am 18. August 1923
Die Herbstferien 27. September 18. Oktober 1923

Schuljahr 1924/35

Die Sommerferien begannen am 27. Juli und endeten am 18. August 1924
Die Herbstferien 26. September 14. Oktober 1924

Ab 1948 wie Stadtschulen: Ferienverordnung im Schulblatt.

c) Feiertage, Schulferien, Schulausflüge (Seite 185-190)

Schuljahr 1908/09

Am Nachmittag des 22. Juni 1908 machte die hiesige Schule einen Ausflug nach dem Waldkater bei Wülfinghausen. Außer den Schulkindern und dem Lehrer nahmen eine ganze Anzahl von Erwachsenen- in besonderen die Mitglieder des hiesigen Posaunenchores- an dem Ausflug teil. Der Weg nach dem Waldkater wurde zu Fuß zurückgelegt. Der größte Teil der Schulkinder aus Eime war anlässlich einer Tour durch den Osterwald ebenfalls dort. Die Kinder unterhielten sich bei Spiel und Gesang trefflich. Gegen Abend kamen mit frischem grün geschmückte Wagen, von einigen Besitzern in Sehlede bereitwillig dazu gestellt, und holten sämtliche Ausflügler wieder heim. Der Tag war von herrlichem Wetter begünstigt.

Schuljahr 1909/10

Weniger vom Wetter begünstigt war der diesjährige Ausflug nach Hameln. Nachdem schon zweimal die Ausführung desselben vereitelt war durch schlechte Witterung, schien es am 20. Juli, dass der Ausflug gewagt werden dürfte. Es hatten sich 42 Schulkinder und 10 Erwachsene zur Teilnahme an demselben auf dem Bahnhof Mehle eingefunden. Um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr morgens wurde die Reise angetreten. Bei der Ankunft in Hameln regnete es leider schon. Es klärte sich jedoch bald wieder auf und so konnten die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in der Stadt und der Aufstieg über Dreyers Berggarten zum Klüt bei gutem Wetter erfolgen. Der Ausblick vom Klüt wurde aber schon wieder durch heranziehende Gewitterwolken stark beeinträchtigt. Ein bald einsetzender Regenguß hielt die ganze Schar eine Stunde länger als beabsichtigt auf dem Klüt fest. Dann ging es abwärts zum Felsenkeller. Ein Landregen vereitelte den Besuch des Ohrbergs. Durch eine Fahrt mit dem Motorboot Weser aufwärts bis zum Oberg wurde etwas Erfolg geschaffen. Dasselbe brachte uns dann auch zur Weserbrücke. Beim Marsch durch die Stadt zum Bahnhof regnete es noch fortwährend. Abend $\frac{3}{4}$ 7 Uhr kamen wir wieder in Mehle an.

Schuljahr 1910/11

Der diesjährige Schulausflug fand am 29. Juni 1910 statt. Er führte nach Hannover. 38 Kinder und 10 Erwachsene nahmen daran teil. Morgens 6 Uhr wurde die Reise von Mehle angetreten. Nach der Ankunft in Hannover führte ein Rundgang durch die Stadt zu den Hauptsehenswürdigkeiten derselben: Markthalle, Leineschloß, Waterloosäule, Rathaus, Georgstraße, Königl. Theater, Kriegerdenkmal. Durch die Eilenriede ging es dann zum zoologischen Garten. Der Nachmittag war für Herrenhausen bestimmt. Die Beförderung vom zoologischen Garten nach Herrenhausen erfolgte durch einen Extrazug der Straßenbahn. In Herrenhausen wurde zunächst der Berggarten mit dem Palmenhaus besichtigt. Später, als die Springbrunnen in Betrieb waren, erfolgte ein Besuch des großen Gartens. Der Weg zum Bahnhof wurde durch den Georgengarten und die Stadt zu Fuß gemacht. Kurz vor 9 Uhr abends erfolgte die Ankunft am Bahnhof Mehle. Die Reise war von gutem Wetter begünstigt. Die Kinder nahmen mit sichtlichem Interesse an allem, was die Reise bot, teil.

Schuljahr 1911/12

Der Zweck des diesjährigen Schulausfluges war, einmal eine tüchtige Wanderung zu unternehmen. Er wurde ausgeführt am 23. Juni. Weil eine anstrengende Tour bevor stand, nahmen die Kinder der Unterstufe nicht teil. Der Aufbruch erfolgte 7 Uhr morgens. Witterung: Zunächst trübe, später aufklarend. Wanderplan: von hier über Mehle nach den Luxoklippen, Kaiserblick, dreikantiger Stein, Holzmühle, hier längere Rast; sodann zurück über Drachenschlucht, Steinernes Herz, Königskanzel, Barenburg, Waldkater, Mehle. Diese tüchtige Wanderung haben die Kinder ohne Ausnahme in großer Frische erledigt. Man merkte ihnen am Abend kaum Ermüdung an. Sie haben es an sich selbst gemerkt, was man bei gutem Willen leisten kann.

Schuljahr 1912/13

Der diesjährige Schulausflug wurde am 2. Juli unternommen. Er gestaltete sich wieder wie im vorigen Jahr zu einer Fußwanderung. Abmarsch: morgens 7 1/2 Uhr. Der Weg führte über Quanthof, Glückauf, Osterwald nach der Sennhütte unweit des Dreikantigen Steins. Ankunft hier gegen 11 Uhr. Nach zweistündigem Aufenthalt Weitermarsch über Hohen-Stuhl und Weißen Stein nach dem Waldkater. Ankunft dort: 2 Uhr. Hier wurde der Rest des Nachmittags verlebt. Etwa 20 Erwachsene aus Sehlede – Angehörige von Schulkindern- waren ebenfalls auf dem kürzeren Weg über Mehle dorthin gekommen. Der Rückmarsch über Mehle erfolgte um 6 Uhr. Ankunft in Sehlede halb acht abends. Marschleistung der Kinder: 6 Stunden. Sie wurden von allen, auch solchen der Unterstufe, ohne sichtliche Ermüdung erledigt.

Schuljahr 1913/14

Auf Wunsch der Mehrzahl der Schulkinder wurde in diesem Jahr eine Reise nach Hildesheim unternommen. Sie fand am 13. Juni statt. Leider setzte bald nach Ankunft in Hildesheim ein anhaltendes Regenwetter ein, wodurch das Vergnügen sehr beeinträchtigt wurde. Trotzdem wurden aber die Sehenswürdigkeiten der Stadt von den Kindern mit Interesse in Augenschein genommen: Der Marktplatz mit seinem Kranz schöner Bauten, der Rathaussaal, der Dom, verschiedene altertümliche Straßen, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, die Bismarksäule u. a. Der übrige Teil des Tages wurde in der Galgenberg-Wirtschaft zugebracht.

Die Hundertjahrfeier der Leipziger Schlacht in Sehlde am 18. Oktober 1913.

Wie allerorten in deutschen Landen, so wurde dieser denkwürdige Tag auch in und von der ganzen Gemeinde Sehlde festlich begangen. In der Morgenfrühe tönten die Böllerschüsse von Elze und Osterwald herüber. Um 10 Uhr vormittags fand in der Schule eine Feier für die Schulkinder statt. In seiner Ansprache wies der Lehrer auf die geschichtlichen Ereignisse vor 100 Jahren hin und folgerte daraus die Lehren für unsere Zeit und unser Geschlecht. Lieder und der Vortrag von Gedichten seitens der Kinder belebten die Feier. Nach Schluß derselben begaben sich der Lehrer und die Schulkinder an den Westausgang des Dorfes nach dem Spritzenhausplatz, wo die Pflanzung und Weihe einer Gedenkeiche vorgenommen wurde. Das erstere war bereits durch den Gemeindediener Siede nach Anleitung des Gemeindevorstehers Scheele geschehen. Bei der Feier waren außer der Schule viele erwachsene Gemeindeglieder zugegen. Mit dem Liede: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren – wurde diese eingeleitet. In der nun folgenden Weiherede betonte der Lehrer Poppe, dass diese Gedenkeiche uns in unseren Nachkommen ein lebendiges Zeugnis der Vaterlandsliebe, des Opfermutes und herrlichen Sieges unserer Väter vor hundert Jahren sein solle. Daß dieselbe aber auch Mahnung an uns und die späteren Geschlechter richte, sich stets der Väter würdig zu erweisen. Die Kinder sangen das Lied: Fest und unerschütterlich wachsen unsere Eichen. Mit dem Liede: Nun danket alle Gott, wurde die Feier geschlossen. Mittags von 12 bis 1 Uhr ertönten an diesem wie auch in den folgenden Tagen Festgeläut. In den Tagen zuvor war ein mächtiger Holzstoß auf Lauensteins Koppel rechts vom Quanthofer Weg errichtet worden. Dieser sollte am Abend des 18. Oktober abgebrannt werden. Zwar wurde ein Fackelzug durch sämtliche Straßen des Dorfe gemacht. Die Teilnehmer an demselben versammelten sich um 6 ½ Uhr vor dem Spritzenhaus. Der Zug ordnete sich in folgender Weise: 1. Gemeindevorsteher Scheele und Beigeordneter Lauenstein, 2. Musikkapelle (Fricke, Salzhemmendorf), 3. Schulkinder, 4. Vereine (Krieger-, Gesangverein, Freiwillige Feuerwehr). 5. sonstige Teilnehmer. Im Zuge marschierten mindestens 250 Personen. Die Kinder trugen Papierlampions und die Erwachsenen Wachsfackeln. Unter Marschklängen und

den Tönen patriotischer Lieder bewegte sich der Zug in vorstehender Ordnung durch das Dorf hinaus zum Holzstoß. Mit den Resten der Fackeln wurde derselbe entzündet. Hoch loderte und prasselte die Flamme. Unter Musikbegleitung wurde von allen Anwesenden das Lied: Flamme empor, gesungen. Mächtig und markig drangen die Töne zum sternenschimmernden Abendhimmel hinan. Es war, als wenn Flammen und Klänge wetteiferten im aufwärts streben. Nunmehr ergriff Lehrer Poppe das Wort zu einer Festrede. In knappen Zügen rief er in den Zuhörern die Erinnerung an die gewaltigen Geschehnisse der Freiheitskriege wach und wies auf die Bedeutung des Entscheidungskampfes bei Leipzig hin. Vor allem betonte er die gewaltigen Opfer, die unsere Vorfahren jener Zeit für Vaterland und Freiheit gebracht haben und ermahnte das jetzige Geschlecht, wenn der Gang der Geschichte solches erfordere –den Vätern gleich zu tun. Die Rede klang aus in dem Gelübde: Es komme, was da wolle, wir stehen mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich! Ein begeistertes Hoch auf das deutsche Vaterland erklang aus aller Munde und machtvoll schallte das „Deutschland, Deutschland über alles“ über die schlummernde Flur. Hierauf wurde auf den Gärten der Steinkuhle ein Feuerwerk abgebrannt, das von einigen Orteinwohnern in hochherziger Weise zu diesem Tage gestiftet worden war. Dann ordnete sich der Zug wieder und nun ging es nach dem Saale des Gastwirts L. Breves, wo die Feier ihren Fortgang nahm. Es fanden Lichtbildervorführungen unter Benutzung des Apparates statt. Die zur Vorführung gelangene Bilderserie „Deutsche Helden in Sage und Geschichte“ ging über die Zeit der Freiheitskriege hinaus. Es war trotz der großen Mühe, die sich Lehrer Poppe in dieser Angelegenheit gab, jedoch nicht möglich gewesen, eine passende Serie zu beschaffen. Schon lange Wochen vorher war alles geeignete Material von dem in Frage kommenden Firmen für die ganze Zeit versagt. Lehrer Poppe gab die Erläuterungen zu den Bildern. In den Pausen trugen die Schulkinder Lieder und Gedichte, welche auf die große Zeit vor 100 Jahren Bezug hatten, vor. Auch gemeinsame Lieder wurden unter Musikbegleitung angestimmt. So verliefen schnell einige Stunden. Als das Schlußbild Kaiser Wilhelm II auf der Leinwand sichtbar wurde, brachte der Lehrer Poppe ein dreifaches Hurra auf seine Majestät aus und alles sang leuchtenden Auges das Lied „Heil die im Siegerkranz“. Die Kinder und manche Erwachsenen gingen nach Hause, andere hielten noch etwas mit dem Aufbruch zurück und tauschten Stimmungen und Gedanken gegenseitig aus. Alle waren voll Befriedigung. Nachdem noch Hofbesitzer H. Hobus in launiger Weise den Gemeindevorsteher Scheele und den Lehrer Poppe für die gehabte Mühe gedankt hatte, wurde Schluß gemacht. Das war die Gedenkfeier der Leipziger Schlacht in Sehlde, die ohne Zweifel allen Teilnehmern dauernd im Gedächtnis bleiben wird.

1933

1. Mai: Zum 1. Male gemeinsame Feier. Verlängerung der Ferien bis zu diesem Tage.

1948

Am 22.12. 48 veranstaltete die Schule eine öffentliche Weihnachtsfeier, die reich besucht war und guten Anklang fand. Dank der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung erhielt jedes Kind eine bunte Tüte, fast 40 M Überschuß können dem Fond „Schulspeisung“ zugeführt werden.

1949

Am 28.6.49 machten die 65 Kinder vom 3. bis 8. Schuljahr einen Ausflug nach Hameln. Bei Sonnenschein wurde eine Dampferfahrt auf der Weser bis Grohnde unternommen und anschließend der Klüt erstiegen und die Stadt besichtigt.

Der Schulbesuch ist regelmäßig. 1947 mußten zwei Kinder des 1. Schuljahres über ein halbes Jahr beurlaubt werden, weil ihr Gesundheitszustand den Schulbesuch nicht zuließ.

1948

Strafen für unentschuldigte Versäumnisse sind nicht länger verhängt worden.



Bereits vor dem 1. Weltkrieg wurden ausgedehnte Schulausflüge unternommen. Fotos von diesen Ereignissen liegen dem Heimatverein aber (bisläng) nicht vor.

Mit dem 1. Weltkrieg endeten die Ausflüge anscheinend, denn erst nach dem 2. Weltkrieg berichtet die Chronik wieder davon.

Bild 52⁴:

Ausflug mit Lehrer Panzer ca. 1950. Eines der ersten Bild-Dokumente von einem Schulausflug.

Wo ist das Bild entstanden?



Bild 53⁴: Ein weiterer (?) Ausflug mit Lehrer Panzer

D. Prüfungen und Revisionen

1) Öffentlichen Schulprüfungen (Seite 196-200)

Im Schuljahr 1908/09 fand die öffentliche Schulprüfung am 9. März 1909 statt. Geprüft wurde die Ober- und Mittelstufe von 1 – 3 Uhr, die Unterstufe von 3 – 4 Uhr nachmittags von Gemeindemitgliedern waren bei der Prüfung 2 Väter und 6 Mütter von Schulkindern zugegen.

Im Schuljahr 1909/10 fand die öffentliche Schulprüfung am 8. März 1910 statt. Verlauf derselben wie im vorigen Jahr. Bei der Prüfung waren 2 erwachsene Gemeindemitglieder zugegen.

Im Schuljahr 1910/11 hat eine öffentliche Schulprüfung nicht stattgefunden. Dasselbe gilt für die Schuljahre bis 1919 und ferner.

2. Revisionen

a) des Regierungs- und Schulrats (201-203)

b) des Kreisschulinspektors (Seite 204-208)

Im Schuljahr 1908/09 revidierte der Kreisschulinspektor Herr Superintendent Münchmeyer, Elze die hiesige Schule am 6. März 1909

Im Schuljahre 1909/10 revidierte derselbe am 22. Januar 1910

1910/11 8. Dezember 1910

1911/12 4. März 1912

1912/13 1. November 1912

1913/14 nicht

1914/15 18. März 1915

Der Kreisschulinspektor Herr Superintendent Merder, Elze revidierte die hiesige Schule am 6. Februar 1918

1919

Revision durch Herrn Schulrat Deetjen, Hildesheim am 19.8. 1919

1920/21

Revision durch Herrn Schulrat Kappey, Alfeld am 12. Februar 1921

1921/22

Revision durch Herrn Schulrat Kappey Alfeld am 6. März 1922

1923/24

Revision durch Herrn Schulrat Kappey Alfeld am 16. Mai 1923

c) Des Kreisarztes (Seite 209-211)

Am 2. November 1909 revidierte der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Lemmer, Alfeld die hiesige Schule.

1920/21

Am 7. Juli durch den Kreisarzt Dr. Lücke, Alfeld

1921/22

Am 13. April durch denselben

1922/23

Am 18. Dezember durch denselben

1923/24

Am 19. Juli durch denselben.

3. Sonstige Besuche (Seite 291-295)

E. Die Schulkinder

1. Sittliches Verhalten in und außer der Schule (Seite 215-216)

2. Kirchliche Verpflichtungen (Seite 217-218)

Den Konfirmandenunterricht besuchen alle vor der Konfirmation und zugleich der Schulentlassung stehenden Kinder während der zweiten Hälfte ihres letzten Schuljahres. Er wird also im Winterhalbjahr, und zwar am Mittwoch und am Freitag jeder Woche nachmittags von 1 ½ bis 3 ½ Uhr erteilt. Er findet in der Schule zu Eime statt. Die Konfirmanden versäumen den Schulunterricht am Freitagnachmittag in jeder Woche. Es ist herkömmlich, dass die Kinder des 5. bis 8. Jahrganges, also die Kinder des letzten Jahrganges der Mittelstufe und diejenigen der ganzen Oberstufe seitens der Schule nachdrücklich angehalten werden zum Besuch sämtlicher Gottesdienste in der hiesigen Kirche.

3. Kinder aus Mischehen, ungetaufte Kinder (Seite 219-220)

III. **219.**

E. Die Schulkinder.

5. Kinder aus Mischehen. Ungetaufte Kinder.

Statistik betr. Kinder aus Mischehen.

		1908.	1909.	1910.	1911.	1912.	1913.	1914.	1915.	1916.	1917.	1918.
<i>Kinder, deren Vater ev. luth. u. Mutter kath. ist.</i>	<i>Buben:</i>	5	5	5	2	2	1	-	-	-	-	-
	<i>Mädchen:</i>	3	3	3	3	3	2	1	1	1	1	2
<i>Kinder, deren Vater kath. u. Mutter ev. luth. ist.</i>	<i>Buben:</i>	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1
	<i>Mädchen:</i>	-	-	-	-	-	-	2	2	4	4	3

		1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
<i>Kinder, deren Vater ev. luth. u. Mutter kath. ist.</i>	<i>Buben:</i>	-	-	-	-	1	1	1	1	2	1	
	<i>Mädchen:</i>	1	1	1	1	1	1	1	-	-	1	
<i>Kinder, deren Vater kath. u. Mutter ev. luth. ist.</i>	<i>Buben:</i>	1	-	2	-	1	1	-	-	1	1	
	<i>Mädchen:</i>	2	2	2	2	2	1	-	-	-	-	

Im deutschblütigen Menschenvermischungsstaat. jugendliche sind keine Mischehen. Solche erfolgen keine weiteren Eintragungen. 1939.

Bild 54: Kinder aus "Misch-Ehen"

Ehen deutschblütiger Menschen verschiedener Konfessionszugehörigkeit sind keine Mischehen. Deshalb erfolgen keine weiteren Eintragungen. 1939

S. 219

Statistik betr. Kinder aus Wirschen

Kinder	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918
väter eo. luth. Knaben	5	5	5	2	2	1	-	-	-	-	-
mütter kath. Mädchen	3	3	3	3	3	2	1	1	1	1	2
Gates luth. Knaben	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1
mütter eo. luth. Mädchen	-	-	-	-	-	-	2	2	4	4	3
	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
väter eo. luth. Knaben	-	-	-	-	1	1	1	1	2	1	
mütter kath. Mädchen	1	1	1	1	1	1	1	-	-	1	
väter luth. Knaben	1	-	2	-	1	1	-	-	1	1	
mütter eo. luth. Mädchen	2	2	2	2	2	1	-	-	-	-	

Aber deutschblütiger Knaben verschiedener Konfessionszugehörigkeit sind keine Wirschen. Deshalb erfolgen keine weiteren Eintragungen - 1939.

Bild 55: Bild 54 transkribiert

4. Gesundheitszustand (Seite 221-222)

Der Gesundheitszustand der hiesigen Schulkinder ist zurzeit (Schuljahr 1908/09) durchweg als gut zu bezeichnen. Ein seit Ostern 1908 schulpflichtiges Mädchen, Tochter des Tagelöhners August Lampe, wurde nach vorgängiger Untersuchung durch den Kreisarzt Medizinalrat Dr. Lemmer in Alfeld als nicht schulpflichtig bezeichnet und durch Vermittlung des Königl. Landratsamtes in Gronau der Idiotenanstalt in Langenhagen überwiesen. Gelegentlich einer Revision der hiesigen Schule durch den genannten Kreisarzt am 1. Juli 1905 wurden zwei Mädchen, Johanne Bartels und Anna Wilke, als kurzsichtig festgestellt. Dieselben sind Ostern 1909 konfirmiert. Augenblicklich (Schuljahr 1909/10) besucht ein Knabe, Karl Voss, die hiesige Schule, welcher stottert. Die Ursache dieses Gebrechens scheint weniger ein organischer Fehler der Sprachwerkzeuge als vielmehr eine üble Angewohnheit zu sein. Schreiber dieser hofft, den Knaben durch stete Anleitung zum richtigen Atmen und langsamen Sprechen zu bessern. Von Mitte Mai bis Ende Juli 1909 herrschte unter den Kindern eine Masernepidemie, die gutartig aber recht langwierig verlief. Dieselbe wirkte sehr störend auf den Unterricht. Es fehlten zeitweise 40 Kinder in der Schule. Seit dem Oktober 1909 besucht ein Mädchen, Minna Schnelle, voreheliche Tochter der Ehefrau des Tagelöhners August Dörrie, aus Eddinghausen, Kreis Gronau, hier zugezogen, die hiesige Schule. Dasselbe wurde von Herrn Kreisarzt gelegentlich seiner Revision -2.11.09- als nicht vollsinnig bezeichnet. Das vorgenannte Schulmädchen Minna Schnelle ist am

20.10.10 mit Genehmigung des Herrn Kreisschulinspektors aus der Schule entlassen. Es war am 18.10.10 vierzehn Jahre alt geworden.

Bei 770 Einwohnern haben wir im Schuljahr 1947/48 110 Kinder in der Schule. Davon sind 37 Kinder von einheimischen Bewohnern und 73 Flüchtlingskinder. Davon schlafen allein im Bett nur 34 Kinder, während 72 zu zweien und vier zu dreien schlafen müssen. 30 Kinder benutzen den Wohnraum, 16 die Küche als Schlafräum. Ernährungsmäßig gesehen sind 55 Kinder aus Selbst- oder Teilselbstversorgerfamilien, während 55 zu den Normalverbrauchern zu rechnen sind. Ab Februar 1948 bekommen 36 Kinder die Hoover-Schulspeisung. Ab April 1948 werden 54 Portionen zugewiesen, so dass sämtliche Normalverbraucherkinder an der Schulspeisung teilnehmen.

5. Verwendung zu häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen Arbeiten (Seite 223-226)

Verwendung der Schulkinder zu häuslichen Arbeiten geht über das gewöhnliche Maß nicht hinaus. In gewerblichen Betrieben werden augenblicklich (Schuljahr 1908/09) keine Schulkinder beschäftigt. In der Landwirtschaft sind solche allerdings vielfach tätig. Sie werden besonders zu sämtlichen Arbeiten auf den Rübenfeldern und zu Erntearbeiten herangezogen. Im Frühling verwendet man sie häufig zum Ausziehen der Ackerdisteln und des Hedrichs auf den Getreidefeldern.

Dasselbe gilt auch für das Schuljahr 1909/10.

Desgleichen für 1910/11, 1911/12, 1912/13, 1913/14, 1914/15, 1915/16, 1916/17.

Hinzugefügt muß hier jedoch werden, dass einige größere Knaben, deren Väter oder sonstige männliche Angehörige zum Heeresdienst eingezogen waren, in außerordentlicher Weise zu allen landwirtschaftlichen Arbeiten auf dem elterlichen Besitztum verwendet wurden. Ihre, wenn auch jungen Kräfte, waren doch eine sichtliche Hilfe für die Mütter.

Dasselbe gilt auch für das Schuljahr 1917/18 und zwar in vermehrter und ausgedehnter Weise, denn nicht nur in den elterlichen Betrieben, sondern auch auf dem Rittergute und auf den Höfen wurde die Hilfe der größeren Kinder (nicht nur der Knaben, sondern auch der Mädchen) in Anspruch genommen. Der Grund lag auch in der immer mehr verschärften Einziehung der männlichen Kräfte zum Heeresdienst.

Auch im Sommer und Herbst 1918 blieben die Verhältnisse die gleichen.

Seit 1919 gestalteten sich die Verhältnisse ähnlich denen der Vorkriegsjahre. Die Verwendung der Schulkinder zu häuslichen Arbeiten überschritt nicht das gewöhnliche Maß. In gewerblichen Betrieben wurden überhaupt keine Kinder beschäftigt. Landwirtschaftliche Arbeiten werden von Schulkindern nur soweit gefordert, als sie ihren Kräften angemessen sind.

6. Unterstützungen (Seite 227-229)

Zum Zwecke der Anschaffung von Lernmitteln für arme Kinder bestehen hierorts zwei Legate, das Meydel`sche und das Haise`sche. Das erstere beträgt 364,64 M. Es werden die Zinsen alljährlich zu obigem Zwecke verwendet. Das letztere ist eine Erbpacht-Verpflichtung der früher Haise`schen, jetzt Flörke`schen Köthnerstelle Nr. 35 hieselbst. Es sind von dieser Stelle alljährlich 3,10 M für den gleichen Zweck zu leisten. Ihre Verwendung wird daher auch in der Kirchenrechnung nachgewiesen.

7. Fortbildung (Seite 230-231, kein Eintrag)

F. Bemerkenswerte Ereignisse im Schul- und Gemeindeleben

1. Längere Unterbrechungen des Unterrichtes infolge von Epidemien, Erkrankungen des Lehrers, Vakanzen etc. (Seite 232-235)

Nachdem Lehrer Mull in Eime zum Heeresdienst eingezogen und Hauptlehrer Palandt daselbst als Kriegsfreiwilliger eingetreten war, wurde Lehrer Poppe hieselbst in Eime zur Vertretung herangezogen. Derselbe musste am Dienstag und Freitag je 4 Stunden übernehmen. Es wurde ihm gestattet, die Stundenzahl in Sehldede von 30 auf 26 zu verringern. Die Neueinrichtung begann mit dem 10. Mai 1915. Bezüglich der Einrichtung des Stundenplanes siehe Seite 142.

Während des Winterhalbjahres 1915/16 wurden die Versetzungsstunden in Eime auf wöchentlich 6 verringert, so dass am Dienstag und Freitag je 3 Stunden erteilt wurden. In Sehldede wurden wöchentlich 28 Unterrichtsstunden festgesetzt. Von Ostern 1916 ab wurde die Vertretung in Eime wieder in der gleichen Weise geregelt, wie im Sommer zuvor. Nach dem 1. Juli war in Eime eine Vertretung nicht mehr notwendig, weil Lehrer Mull von der Militärbehörde beurlaubt wurde. In Sehldede konnte von diesem Zeitpunkt ab wieder der volle Unterricht erteilt werden.

1939

Bei Kriegsausbruch am 1. September 39 wurde die Schule auf Tage geschlossen, dann jedoch der Unterricht wieder aufgenommen. Die Herbstferien wurden um 8 Tage vorverlegt. Beginn am 23. September. Am 26. Sept. wurde Lehrer Weber zum Heeresdienst einberufen, blieb jedoch nur 3 Wochen Soldat. Am 16. Oktober konnte er den Unterricht wieder beginnen. Während seiner

Abwesenheit gingen die Oberstufe (5 – bis 8. Schuljahr) nach Eime und die 4 Grundschuljahre nach Mehle.

1940

Am 8. Januar wurde am Schluß der Weihnachtsferien der planmäßige Unterricht wieder begonnen, d.h. er sollte beginnen. Schon am nächsten Tag musste damit aufgehört werden, weil das Schulzimmer infolge des Kälteeinbruches nicht warm genug zu bekommen war. In der Nähe des Ofens betrug die Temperatur nach 4stündigem Heizen etwa 9 Grad Celsius. In den Tagen vom 15. bis 18. Januar und am 23. bis 25. Jan. wurde der Versuch gemacht, wenigstens in der Zeit von 10 bis 13 Uhr Schule zu halten. Vergebliches Bemühen. Als dann am 25. Jan. der Kohlenvorrat der Schule an 37 Haushaltungen verteilt wurde, musste der Unterricht ganz eingestellt werden. Er wurde erst wieder aufgenommen am

3. bis 12. November: Der Lehrer nimmt an einem Kursus für Flugmodellbau an der Flugmodellbauschule „Hoher Meißner“ teil. Die Kinder gehen während dieser Zeit nach Mehle zum Unterricht.

1941

Keine

1942

Am 30. Januar wurde die Schule auf Anordnung des Herrn Landrats in Alfeld bis auf weiteres geschlossen. Grund: Kohlenversorgung. Die hiesige Schule hatte zwar genug Kohlen. Aber die Schließung wurde auch hier durchgeführt und dauerte bis zum 10. März. Einen derart lang anhaltenden Winter hat wohl selten jemand erlebt. Heute (10.3.42) liegt noch eine dicke Schneeschicht. Es taut nur sehr wenig. Wie bei solchem Wetter eine ausreichende Erwärmung des Schulzimmers bei Wiederbeginn des Unterrichts möglich gemacht werden soll entzieht sich meiner Kenntnis. Wir werden, wie schon so oft, bis zum Beginn des Frühlings noch oft frieren müssen. Nun, es ist Krieg. Da muss eben manches ertragen werden. Unsere Soldaten an der Ostfront haben noch ärgere Kälte auszuhalten.



Bild 56⁴: Lehrer Weber mit Schulkindern etwa 1934



Bild 57⁴: Schulfoto mit Lehrer Weber etwa 1938



Bild 58⁴: Schulklassen mit Lehrer Sobottka, ca. 1948

2. Unglücksfälle, Todesfälle von Lehrern und Schulkindern

(Seite 240-250, kein Eintrag)

3. Sonstiges (Seite 240-250)

Mit dem 1. Januar 1909 trat hier eine neue Schulsparkasse ins Leben. Die unmittelbare Anregung ging dazu von der Kreissparkasse Gronau aus. Da das von derselben eingeführte System – Einsammlung der Spargelder in einer für den Lehrer verschlossenen Sparbüchse und einfache Eintragung derselben in eine Sparliste – manche berechtigte Bedenken zu zerstreuen scheint und das ferner die Möglichkeit zum Sparen – Schreiber dieses hat oft beobachtet, dass Schulkindern selbst erworbenen Groschen für nichtige Dinge verausgabten – sowie auch die Neigung hierzu vorhanden war, so glaubte der zeitige Stelleninhaber diesen Umständen Rechnung tragen und seinerseits die Gelegenheit zum Sparen den Schulkindern ohne irgendwelchen Zwang bieten zu müssen.

Die im Laufe eines Schuljahres gesammelten Spargelder wurden in ein auf dem Namen der Schule ausgestelltes Sparbuch eingetragen. Die Zinsen aus demselben kommen der gesamten Schule zugute. Am Schluß des Schuljahres werden die Beträge für jedes einzelne Kind in ein besonders auf seinen Namen lautendes Sparbuch eingetragen und ihm von da ab verzinst.

Am 15. Januar legten 40 Schulkinder Beträge ein. Diese Zahl wuchs bis Ende des Schuljahres auf 49. Es wurden von diesen insgesamt 166,87 M eingelegt.

Beim Beginn des Schuljahres 1909/10 betrug die Zahl der Schulkinder, welche Spargeld ablieferten 51. Der Zugang derselben betrug 5, so dass am Schluß des Jahres 1909/10 56 Kinder Spargelder einzahlten. Die Summe aller Einlagen im Laufe dieses Schuljahres betrug 553,32 M. Von den Ostern 1909 konfirmierten Kindern waren 9 im Besitz von Sparbüchern. Zwei derselben zogen ihre Einlagen zurück, 7 ließen dieselben stehen.

Beim Beginn des Schuljahres 1910/11 betrug die Zahl der Kinder, welche Spargelder ablieferten, 49. Der Zugang derselben betrug 5, so dass am Schluß des Jahres 54 Kinder Einlagen machten. Die Summe aller Einlagen im Laufe dieses Schuljahres betrug 481,14 M. Von den Ostern 1911 Konfirmierten und entlassenen Kindern waren 4 im Besitz von Sparbüchern. Diese ließen ihre bisher gemachten Einlagen sämtlich stehen.

1911/12

Am Beginn des Schuljahres betrug die Zahl der Kinder, welche Spargelder ablieferten 39. Der Zugang während desselben betrug 11, so dass am Schluß des Jahres 50 Kinder Einlagen machten. Die Summe aller Einlagen im Laufe des Schuljahres betrug 410,30 M. Von den Ostern 1912 konfirmierten und entlassenen Kindern waren 9 im Besitz von Sparbüchern. Von diesen ließen sich 4 ihr Guthaben bei der Sparkasse auszahlen.

1912/13

Am Anfang des Schuljahres legten 26 Kinder Spargelder ein. Der Zugang im Laufe des Jahres betrug 19, die Gesamtzahl der einlegenden Kinder also 45. Gesamtsumme aller Einlagen im Laufe des Schuljahres 409,65 M. Von den Ostern 1913 konfirmierten und entlassenen Schulkindern waren 6 im Besitz von Sparbücher, 4 derselben ließen ihr Guthaben bei der Sparkasse stehen.

1913/14

Am Anfang dieses Schuljahres legten 27 Kinder Spargelder ein. Der Zugang im Laufe des Jahres betrug 12, die Gesamtzahl der einlegenden Kinder also 39. Gesamtsumme aller Einlagen im Laufe des Schuljahres 344,24 M. Von den Ostern 1914 konfirmierten und entlassenen Kindern waren 10 im Besitz von Sparbüchern.

1914/15

Am Beginn des Schuljahres legten 23 Schulkinder Spargelder in die Schulsparkasse ein. Der Zugang im Laufe des Schuljahres betrug 9, so dass die Gesamtzahl der einlegenden Kinder sich auf 32 erhöhte. Die Gesamtsumme aller Einlagen im Laufe des Schuljahres beträgt 265,55 M. Von den 6 Kindern, welche Ostern konfirmiert wurden, waren 3 im Besitz eines Sparbuches.

1915/16

In Rücksicht auf die Kriegszeit wurden keine Einlagen in der Schulsparkasse gemacht. Nachdem durch den M.E. vom 3. Juli 1915 und durch Ausschr. D. Königl. Reg. vom 9. Juli 1915 auf das Zweckdienliche der Ährensammlung durch Schulkinder zum Besten des Roten Kreuzes hingewiesen wurde, wurden unter Aufsicht des Lehrers auch seitens der hiesigen Schulkinder Ähren gesammelt. Da erst nach Beendigung der Erntefeier mit dem Sammeln begonnen werden konnte, so war es mir möglich, Weizenähren zu lesen. Der Körnervertrag aus den gelesenen Ähren war 5,94 Zentner und der Erlös aus demselben 78 M 70 Pf, welche dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt wurden.

In Gemäßigkeit des Dienstanschlages für die Lehrer-, Küster- und Organistenstelle zu Sehlede vom 13.6.15 bzw. 16.6.15 bzw. 21.6.15 gestalten sich die Dienst Einkünfte derselben vom 11. Juli 1915 folgendermaßen:

I. Dienstwohnung: Familienwohnung

Betrag des Durchschnittssatzes der Mietentschädigung: 541 1/3 M

Dem Stelleninhaber sind als Zubehör zur Dienstwohnung ohne Anrechnung auf das Grundgehalt das Grundstück Kartenbl. 4 Parz. 29 von 2 ar 42 qm Größe und Parz. 318/30 von 3 ar 4qm Größe sowie ein Teil von 8ar 74qm Größe von dem Grundstück Kartenbl. 4 Parz. 188/43 zur Benutzung als Hausgarten überwiesen worden. Die Größe des Hausgartens beträgt demnach 14 ar 27qm.

Grundstücke

Nr.	Gemarkung	Nr. Kartenbl, Parzelle	Lage	Kulturart	Ha	Ar	qm	M	Pf
1	Sehlede	4 188/43	I.d. Opfergrund	Acker	-	99	53	147	--
2	„	2 28	Die Masch	Acker	-	16	75	27	--
3	„	3 32	Das Moor	Wiese	-	11	42	Ertrag	Los
4	„	3 55	Der Wellbleck	„	-	39	20	20	--
5	„	3 90	Römische Wiesen	„	-	52	89	20	--

214, --

Abgesetzt 10% 21, 40

192, 60

Naturalien

a)	28	Humpen Hafer	je 2 M		56 M	
b)	18	Mettwürste	je 1 M		18 M	
c)	19	Bräte	je 1 M		19 M	
d)	11	Stiegen Roggen	je 5 M		55M	
e)	200	Stck Eier	je 5 Pf		10 M	158,00

Zu übertragen 350,60

1951

Die Schule hat einen 2.Klassenraum bekommen. Mit den Erdarbeiten im Garten unmittelbar an der alten Klasse wurde am 1.10.1950 begonnen. Während der Wintermonate gingen die Arbeiten nur langsam voran. Die Klasse wurde der Neuzeit entsprechend mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Von den 40 Stühlen sind 20 Drehstühle. Infolge der 5 großen Fenster an der Südseite ist die Klasse bedeutend heller als die alte Klasse. Am 9. Juni fand im Rahmen einer schlichten Feier die Einweihung statt. Dazu waren erschienen: Herr Schulrat Wiedefeldt, Herr Pastor Hosemann, der Gemeinderat und der Elternrat. Auch die Kinder des 5. – 8. Schuljahres nahmen daran teil. Die musikalische Ausgestaltung übernahm der hiesige Posaunenchor. Den Abschluss der Feier bildete ein gemütliches Beisammensein im Gasthause.

Schule und Gemeinde haben durch diesen Neubau viel gewonnen. Der Nachmittagsunterricht fällt fort. Für Eltern, Schüler und Lehrer bedeutet das eine große Erleichterung. Darüber hinaus hat die Gemeinde nun endlich einen Raum, den sie für kulturelle Veranstaltungen schon lange dringend benötigte.

Die Zentralheizung, die beide Klassen verbindet, wird im Winter ganz besonders angenehm empfunden werden. So konnte wohl der Schulleiter in seiner Ansprache mit Recht sagen, dass der 9.6.51 ein Markstein sei in der Geschichte der Schule und auch der Gemeinde. Ihr sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Anmerkung

Hier endet die handschriftliche Schulchronik. Danach wurden von Lehrer Grimm noch die nachfolgenden Fotokopien eingeklebt, teilweise mit kleinen schriftlichen Anmerkungen.

Die Volksschule Sehlede

veranstaltet am

Freitag, dem 26. März 1954, abends 20 Uhr
im Gasthaus August Bayer in Sehlede einen

ELTERN-ABEND

zu dem die ganze Gemeinde hiermit herzlich eingeladen wird.

Vortragsfolge :

- I. Entlassungsfeier für die Schulabgänger.
 1. Die Himmel rühmen. Posaunen-Chor
 2. Begrüßung.
 3. Heimat mein. Schüler-Chor
 4. Die Schulabgänger halten Rückschau.
 1. Schüler
 2. Schüler. — Lied: Der Jäger in dem grünen Wald.
 3. Schüler
 4. Schüler: Der Scheidenden Dank.
 5. Wir tun den frischen, frohen Schritt.
 6. Abschiedsworte des Lehrers.
 7. Ein kleines Mädel und ein kleiner Junge verabschieden sich.
 8. Nun zu guter Letzt. Schüler-Chor
- II.
 1. Das ist der Tag des Herrn. Posaunen-Chor
 2. Überreichung der Ehrenurkunden an die Lehrerin und den Lehrer anlässlich ihres 25- bzw. 40-jährigen Dienstjubiläums durch Herrn Schulrat Unland.
 3. Jubiläumsgedicht eines Schülers.
 4. Jubiläumslied der Kleinen mit Blockflötenbegleitung.
- III.
 1. Gute Nacht. Posaunen-Chor
 2. Nun laßt uns singen das Abendlied. Schüler-Chor
 3. Schlußwort.
 4. Gemeinsames Lied: Kein schöner Land. Text umseitig.

Wir fangen pünktlich an! Bitte rechtzeitig kommen!

Es laden ein:

Panzer, Lehrer.

Wrobel, Lehrerin.

Der 26. 3. 54 war ein denkwürdiger Tag im Leben der hiesigen Schule. Das oben beigefügte Programm des Elternabends gibt einen Einblick in den Verlauf des Elternabends. Dem Lehrer und der Lehrerin wurde besondere Rücksicht.

Bild 59: Ein Abend für Eltern, mit Schüler- und Posaunen-Chor

Im Jahre 1906 wurde die erste Schulklasse erbaut, 1896 der Lehrerschlüssel. Dieses doppelte Jubiläum sollte gefeiert werden. Ich entschloß mich zum Kauf eines Tonbandgeräts, ein geliebter Fotoapparat ermöglichte es mir, den Abend mit ca. 70 Farbdiapos durchzuführen. Durch das Tonband konnten alle Darbietungen vorher festgelegt zu sein eingeübt werden. Der Abend fand in geliebter Zustimmung

Ein halbes Jahrhundert im Dienst an der Jugend

Jubiläumsfeier der Sehlde Schule

Sehlde. Im voll besetzten Saal bei Bayer fand am Bußtag die Jubiläumsfeier der Sehlde Schule statt, zu der Schulleiter Grimm eingeladen hatte. Von Schülern und Lehrer gesprochen und auf Band aufgenommen, erzählt die Chronik vom Bau der Wohnung und der Klassenzimmer (1896 Dienstwohnung, 1906 das Klassenzimmer der 1. Klasse). Es war ein buntes Bild von Verhandlungen und Überwindung von Hindernissen, bis die Bauten fertig dastanden. Über die Lehrer berichtet die Chronik u. a.: Ab 1527 haben die Lehrer zum Teil bis 45 Jahre Dienst getan. Heinrich Christoph Evers amtierte von 1732 bis 1786, also 54 Jahre, als Lehrer und Küster, von 1893 bis 1931 der noch vielen der älteren Jugend bekannte Lehrer Adolf Poppe, gleichzeitig Küster, Organist und Rechnungsführer der Gemeinde, Schule und Kirche (sein Grab wurde im Bild gezeigt), ab 1947 Ernst Sobottka und Fräulein Magdalene Wrobel, 1950 Lehrer Panzer und ab 1. April 1954 Schulleiter Grimm. An besonderen Begebenheiten nennt die Chronik die Feier des 400. Geburtstages des Reformators Martin Luther, die 25-Jahrfeier der Schlacht bei Sedan, das Kaisermanöver, die 100-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. Der Schulbesuch betrug: 1906 70 Kinder, 1942 41 Kinder, 1949 127 Kinder, davon 80 Flüchtlinge und Evakuierte. Die damit entstandene Raumnot konnte erst 1950/51 durch Bau eines zweiten Klassenraumes behoben werden.

Die Darbietungen wurden aufgelockert durch Farbdiapos, die das Schulleben einschließlich der ein- bis dreitägigen Wanderungen zeigten, und durch Kanons und Gesänge der Schüler. Präludien spielte Egbert Grimm auf der Sehlde Orgel. Die am Volkstrauertag auf Tonband aufgenommene Heldengedenkfeier, die auch dem Gedanken der ehemaligen Sehlde Schüler gewidmet war, bildete den Abschluß.

Durch das Fehlen jeglicher Aufnahmen aus früherer Zeit machte sich eine Lücke spürbar. Mit den jetzt vorhandenen Bildern aber und

dem Tonband ist der Anfang zu einem bleibenden Ortsarchiv gelegt. Die Bildserie zu erweitern und auch unterrichtsmäßig zu verwenden ist das Bestreben des Lehrers. Zu den bisher entstandenen hohen Kosten sind erfreulicherweise schon freiwillige Spenden eingegangen. Um der Schule aus Anlaß dieses Jubiläums ein wertvolles und bleibendes Unterrichtsgeschenk zu machen, wurde zu weiteren Spenden aufgerufen.

Die ganze umfangreiche und schwierige Arbeit hat Schulleiter Grimm aus reinem Idealismus auf sich genommen und damit Gutes und für spätere Generationen Wertvolles vollbracht. Dafür ist ihm die Gemeinde besonders dankbar

Familie / Herr
Fräulein / Frau

S e h l d e Nr.

Wer für den Filmapparat -Jubiläums-
Geschenk für die Schule- spenden

un.will, möchte das bis 3. 12. 56 tun.

Am M o n t a g, 3. Dezember 56 ist

von 16 - 19 Uhr in der Schule

Gelegenheit zur persönlichen
Vorsprache.

Geber und Gabe werden auf der
Ehrensseite der Schulchronik
verzeichnet werden.

*Am Jubiläumsabend,
21. 11. 56 lief ich zu
einer Spende für
einen Filmapparat
auf. Bisher war
das Filmmaterial von
Mehle zu holen u.
auch die Werkzeuge
für Reparaturen mit
Mehle zu teilen. Ein
eigener Filmgerät
hat mancherlei
Vorteile.*

Bild 60: 1956 stand das neue Schulgebäude 50 Jahre.
Das ganze Dorf feierte dieses Jubiläum ausgiebig.

1896 - 1956 60 Jahre Lehrerdienstwohnung
 1906 - 1956 50 Jahre Schulklasse

Aus Anlaß des doppelten Schuljubiläums trugen die auf dieser

E H R E N S E I T E
 =====

benannten Spender zur Anschaffung eines Filmapparates für die
 Schule durch die nachstehend aufgeführten Beiträge bei:

DM		DM	
50,-	Frau Hobus	2,-	Frau Bosum u. Alfred Bosum
50,-	" Krome, Lauenstein	2,-	" Hermine Wisslerodt
50,-	" August u. Jürgen Scheele	2,-	Fam. Bartling
40,-	Baron v. Dannenberg	2,-	" Otto Decker
20,-	Frau Fiedler, Saalemühle	2,-	" Anton Gisa
10,-	Fam. Gustav Tegtmeyer	2,-	" Otto Schielke
10,-	" Fritz Vornkahl	2,-	" Gerhard Waschk
10,-	" Alfred Ahrens	2,-	" Hermann Bartels
10,-	" Ludwig Tegtmeyer	2,-	" Herbert Wiesner
		2,-	" August Bumann
		2,-	" Heinrich Jördens
		2,-	" Friedrich Dreyer
		1,50	Hermann Bosum
5,-	" Dierksmeier, Saalemühle	1,-	Frau Wilkening, Hannover
5,-	" Otto Bayer	1,-	" Therese Messerer
5,-	" Willi Wilke	1,-	" Agnes Schewzow
5,-	" Karl Knaak	1,-	" Luise Paul
5,-	" Rolf Hildenhagen	1,-	" Helene Hartmann
5,-	" Erich Ohlen	1,-	" Wilma Sackewitz
5,-	" Erna Joachim	1,-	Fam. Walter Heidemann
5,-	" Rudolf Hilty	1,-	" Erwin Pust
		1,-	" Heinrich Bartels
		1,-	" Paul Krause
		1,-	" Otto Radke
		1,-	" Wilhelm Menzel
3,-	Herr Thieme	0,50	Fam. Willi Pinkepank
3,-	Fam. Karl Starkebaum	0,50	Ralf Strübing
3,-	" Friedrich Cohrs	0,50	Hänschen Bayer, Rainer Wägner
3,-	" Gustav Koschmieder	0,40	Hänschen Bayer
0,50	Wolfgang König	0,40	Herr Pomplun
0,50	Eckhardt Koschmieder		
0,50	Hugo Salewski		
0,50	Frau Eilert		

Gesamtbetrag : 343,80 DM
 =====

Allen Spendern herzlichen Dank!

Bild 61: Ein Filmapparat als Lehrmittelergänzung,
 finanziert von Spendengeldern der Dorfbewohner.

Schriftliche Notiz von Lehrer Grimm:

Im Jahre 1906 wurde die erste Schulklasse erbaut, 1896 das Lehrerschulhaus. Dieses doppelte Jubiläum sollte gefeiert werden. Ich entschloß mich zum Kauf eines Tonbandgerätes, ein geliehener Fotoapparat ermöglichte es mir, den Abend mit ca. 70 Farbdias durchzuführen. Durch das Tonband konnten alle Darbietungen vorher festgelegt und eingeübt werden. Der Abend fand ungeteilte Zustimmung.

Am Jubiläumsabend, 21.11.56 rief ich zu einer Spende für einen Filmapparat auf. Bisher war das Filmgerät von Mehle zu holen und auch die Unkosten für Reparaturen mit Mehle zu teilen. Ein eigenes Filmgerät hat mancherlei Vorteil.

Daneben ein eingeklebter Aufruf:

Wer für den Filmapparat – Jubiläumsgeschenk für die Schule – spenden will, möchte dies bis zum 3.12.56 tun.

Am Montag, dem 3. Dezember 56 ist von 16 – 19 Uhr in der Schule Gelegenheit zur persönlichen Vorsprache. Geber und Gabe werden auf der Ehrenseite der Schulchronik verzeichnet werden.

Auch die Ehrenseite mit den Spendern ist eingeklebt worden. Es kam ein Gesamtbetrag von 343,80 DM zustande.



Bild 62⁴:

Lehrer Grimm hat uns Sehelder zahlreiche Fotos hinterlassen. Er selbst ist aber nur ganz selten zu sehen, wie hier oben rechts.

Ergänzungsblätter.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
 findet um 19.30 Uhr im Gasthaus
 Bayer -im Saal- ein
weihnachtlicher
Abend statt.

2. Abend

Gespielt wird:

"Die drei Wirte von Bethlehem."

 ++++++
 Eintritt 60 Pfg.

 Am Sonntag den 23. 12. 56 werden
 Schulkinder Karten verkaufen.

Freundlichst ladet ein

Schule SEHLDE.

Sehldes am 20.12.1956.

 Am Bußtag, 20.11.57 findet
 um 20 Uhr in der Schule
 der Lichtbildervortrag

"Wunder der Sternenwelt"

statt.

Unkostenbeitrag: 30 Pfg.

Es ladet ein:

 Schule Sehldes
 Kz. Altd. Leine

„Wunder der Sternenwelt“

 Sehldes. Am Bußtag hatte die Schule zu
 einem Lichtbilder-Vortrag eingeladen. Es wurde
 der Bildstreifen „Wunder der Sternenwelt“
 gezeigt. In einem einleitenden Vortrag erklärte
 Schulleiter Grimm zum besseren Verständnis
 der im Streifen gezeigten Fotos der Weltkörper
 die Grundbegriffe der Astronomie. Der erläu-
 ternde Text zu jedem Bild wies auf die beson-
 deren Merkmale hin und wurde belebt durch
 musikalische Darbietungen auf dem Klavier und
 durch Gesänge der Schulkinder, die vom Ton-
 band wiedergegeben wurden. Der gute Besuch
 bewies das Interesse der Dorfbevölkerung.
 Zum Schluß lud Lehrer Grimm für den 8. De-

3. Abend

 zember zu einem adventlichen Abend in der
 Schule ein.

Adventliche Feierstunde in der Schule

 Sehldes. Am 8. Dezember veranstaltete die
 Schule einen adventlichen Abend. In der Be-
 grüßungsansprache gab Schulleiter Grimm eine
 Einführung in den Sinn einer solchen advent-
 lichen Feierstunde, die nur in christlicher Sicht
 gesehen werden kann und keine Weihnachts-
 feier darstellt. Die Darbietungen gliederten
 sich in drei Teile. Zuerst wurden in vier Grup-
 pen Gedichte vorgelesen mit entsprechenden
 Lesungen, denen sich dazu gehörende Verse
 aus den Adventsliedern anschlossen. Der zweite
 Teil brachte zwei Spiele: „Es geht ein heller
 Bote“ und „Der Stern ist nah“. Das Licht ge-
 winnt sie alle; die Riesen, die nur Unheil stiften
 wollen, die Trauer, die Unruhe und auch die
 sich so gering vorkommende Krippe und das
 Stroh. In ihre Herzen fällt der Strahl der Liebe
 Gottes. Der Schlußteil begann mit dem Kanon
 „Nun sei uns willkommen, Herr Christ“. Es
 folgten zwei Gedichte, eins davon in Platt.
 Die Feierstunde wurde geschlossen mit dem
 Lied „Erfreue dich, Himmel“. Der starke Besuch
 und der ehrlich gezollte Beifall waren für die
 Mitwirkenden der schönste Dank.

4. Abend

 Am 8. Dez. 1957 findet
 um 20 Uhr in der Schule ein

adventlicher Abend

statt. Unkostenbeitrag 50 Pfg.

 Es ladet ein: Schule Sehldes
 Kz. Altd. Leine

Bild 63: Die Gemeinde und ihre Schule – eine Einheit.

Schulabend "Deutsche Heimat" in Wort, Lied und Film am 16. März 1958

1. Kanon: Nach der Heimat stehen die Gedanken. - Liederbuch

2. Gedicht: Glocken der Heimat

Ostpreußen

1. Lied: Aennchen von Tharau

2. Lesung: das Muttergottesbild an der Marienburg - Schroedel Heft I, S. 19

3. Lied: Land der dunkeln Wälder

4. Lesung: Glück und Glas Schroedel Heft I, S. 8

5. Lied: Zogen einst fünf wilde Schwäne

6. Gedicht: Meine Heimat v. Gertrud von der Brinken Schroedel I, S. 1

7. Lied: es dunkelt schon in der Heiden

Pommern:

1. Gedicht: Heimat und Vaterland v. Ernst Moritz Arndt, Lesebuch 5/8

2. Lied: wenn in stiller Stunde Schroedel-Pommern S. 1

Mecklenburg

Tanz: wenn hier ein Pott mit Bohnen steht - Liederbuch

Thüringen:

Gedicht: hier Saaleck, dort die Rudelsburg

Lied: an der Saale hellem Strande

Vortrag: aus dem Thüringer Wald Lesebuch Gläß Seite 202 Schulj. 5/6

Lied: Thüringen, holdes Land

Sachsen-Erzgebirge

Lied: der Vuglbarbaum

Schlesien:

1. Lesung: aus dem Leben eines Taugenichts Schroedel, Schlesien I, S. 1

2. Lied: wem Gott will rechte Gunst erweisen

3. Gedichte v. Eichendorff: Sehnsucht, Wanderspruch, in der Fremde, Heimweh.

4. Vortrag: Schneekoppe-Rübezahl-Bilder neue Schulmann, Lieferung 21

5. Lied: O Täler weit, o Höhen..

6. Vortrag: Brautwerbung aus Kynast Schroedel, Schlesien I S. 14

7. Lied: in einem kühlen Grunde

8. Vortrag mit Bild "Breslauer Rathaus" d. neue Schulmann, Lieferung

9. Vortrag: vom Ursprung der Glatzer Bäder-Legende Schroedel, Schlesien IX, S. 27

10. Lied: und in dem Schneegebirge

11. Gedicht: Wagen an Wagen v. Agnes Miegel Fährschiff S. 129

12. Gedicht: Mutter im Osten v. Hanns Joachim Paris

13. Gedicht: die guten Gaben v. Friedrich Bischoff Schlesien I, S. 1

14. Lebensregeln in schlesischer Mundart

15. Lied und Spiel: das Kränzelkraut.

Filme:

1. Iser- und Riesengebirge

2. Hochzeit in Schönau

3. rund um den Reifträger

Lied: Riesengebirgslied

Deutsche Heimat

in Lied, Wort u. Film: Iser-Riesengebirge, Hochzeit in Schönau.

Beginn um 20 Uhr am Sonntag, 16.3.58
in der Schule.

Unkostenbeitrag: 50 Pfg.

Es ladet ein:

Schule Sehlde

Kr. Alfeld / Leine

Bild 64: Viele Vertriebene und Flüchtlinge fanden in Sehlde eine neue Heimat. An ihre alte Heimat wurde mit Liedern und Gedichten gedacht.

Sehlide in Bild und Ton

„Das schöne Dorf, in dem auch was los ist“

Sehlide. Die Schule Sehlide hatte für Sonntag nachmittag in die Schule und abends in die Gastwirtschaft Bayer, deren Saal voll besetzt war, zu einer Vorführung von etwa 200 Farbdias „Sehlide 1958“ mit Tonbanderläuterung ein-

geladen. Schulleiter Grimm umriß nach Worten der Begrüßung Grund, Zweck und Ziel dieser Herstellung und dankte für die finanzielle Unterstützung auch durch die Einwohnerschaft, die ihm solche Arbeiten ermögliche. Die Aufnahmen sollten beweisen, daß auch Sehlide schön und daß dort auch „immer was los“ ist.

Die Bilder zeigten einen Gang durchs ganze Dorf, wobei sich mancher aufmerksame Zuschauer gesagt haben mag: „So schön habe ich meinen Heimatort noch nie gesehen!“ Im Gemeindebüro findet man Gemeindedirektor Voß bei der Arbeit; er gibt auf Tonband einen kurzen Bericht über die Entwicklung der Gemeinde und einen Überblick über die berufliche Tätigkeit der Einwohner. Die Schule bringt Bilder vom ersten Schultag bis zur Konfirmation, Ausflüge und Wandertage mit Aufnahmen der Ausflugsziele und Jugendherbergen, Schneesport, Rollschuhlaufen, Spielen. Der Landwirtschaft, die ja eigentlich dem Dorf das Gepräge gibt, waren die meisten Bilder gewidmet. Die Feldarbeit vom Spaten bis zum Mähdescher, Pferde, Rinder- und Schafherden sind festgehalten, als Abschluß das Einbringen und Uebergeben der Erntekrone. Die verschiedenen Handwerker sieht man bei ihrer Arbeit, auch das Leben in den Gaststätten. Das Tonband bringt begleitende Texte in Poesie und Prosa, von Kindern gesprochen, Lieder und Orgelspiel. Eine Kindermaskerade mit Umzug und die Jubelfeier des MGV mit Männerchören, die Post und der Milchwagen sind nicht vergessen.

Die Überraschungen beim Erkennen der eigenen und bekannter Personen nahmen kein Ende. Man hat hier wohl noch nie einen Lichtbildervortrag mit solcher Spannung verfolgt. Lehrer Grimm dankte in seinem Schlußwort für den Besuch und die Aufmerksamkeit. Er erklärte sich bereit, falls auch die andere Hälfte der Einwohnerschaft diese Heimatkunde zu sehen wünsche, sich noch einen Abend zur Verfügung zu stellen. Die Zufriedenheit der Zuschauer drückte sich in dem spontanen Beifall aus. Dankbar muß man anerkennen, daß Schulleiter Grimm mit dieser seiner Arbeit der Gemeinde zugleich ein Archiv in Bild und Ton geschaffen hat, das für spätere Zeiten sehr wertvoll ist.

21. Sept. 1958

Lehrerwechsel in Sehlide

Sehlide. Wie verlautet, wird unser Schulleiter, Lehrer Grimm, demnächst nach Eimsen versetzt. Die Bevölkerung nimmt mit Bedauern hiervon Kenntnis, zumal da Lehrer Grimm sich sowohl als Pädagoge wie als Mensch große Verdienste um unsere Jugend erworben hat. Mit seinen Darbietungen in Wort, Bild und Ton hat er der Dorfgemeinschaft belehrende und interessante Abende der Unterhaltung geboten. Die Lehrerin Fräulein Wrobel, die seit ihrer Vertreibung aus Ostpreußen hier im Lehramt steht, ist vor einiger Zeit bei Erreichung der Altersgrenze aus gesundheitlichen Gründen zunächst beurlaubt worden, so daß wir nun wohl auch diese geschätzte Lehrerin in Kürze verlieren werden.

Die eingeklebten Einladungen und Berichte erzählen von den Schulabenden in ihrem Inhalt. Auf der nächsten Seite befindet sich ein Schreiben an den Gemeinderat als Abschrift in. einer Bilanz meines 4 1/2 jährl. Tätigkeits

in Sehlide für Schule u. Gemeinde.
Aufser dieser Arbeit ist noch von mehrtägigen Wanderungen berichtet.
1955 Wärsen, Kapellenhagen, Eschershausen; Vogler Bodemwedde-Estershausen; Roter Fuchs, Raabeborn, Hils, Duingen, Hötze; Eschershausen (37 Tage)
1956 Alfeld Womersloh; Pöze Salzdeffuth-Womersloh; Siebenberge - Rote Tafel Hötze (37 Tage)
1957 Bad Hinder, Lintelhorn, Kameln; Klüth - Kameln Hötze (27 Tage)
1958 Leupath Springe; Leister Borsdinghausen; Leister-Bad Kemmtorf Hötze Springe (3 Tage)

Bild 65: „Das schöne Dorf, in dem auch was los ist“, lautet der Untertitel des Zeitungsartikels vom 21.9.1958.

Abschrift

Sehlide, den 12.8.58

An den Gemeinderat in Sehlide
z.Hd.Herrn Bürgermeister u. Gemeindedirektor Voß

Betr. Wohnungswechsel im Schulhaus.

Es ist bekannt, daß ich die obere Wohnung beanspruche. Das Schulhaus ist in erster Linie für den Lehrer gebaut, der Inhaber der ursprünglich einklassigen Dienststelle ist. Somit dürfte der Schulleiter berechtigt sein, die Räume zu beziehen, die für die Schularbeit als geeignet erscheinen. Darum bemühe ich mich seit meinem Hiersein. Das Wohnungsamt hält sich aus dieser Angelegenheit fern. Die Bemühungen des Schulamtes scheiterten an dem Widerstand des schulfremden Untermieters.

Im Interesse des Unterrichts halte ich meine Forderung des Wohnungswechsels aufrecht. Es beginnt der Herbst, damit die Arbeitsentlassungen und größere Störungen in der Schulgasse usw., die die Arbeitsfreude mindern und den Wert der Schularbeit in Frage stellen.

Ich habe nicht die Absicht, durch solche Umstände meine Arbeitskraft zu verlieren.

Ich frage den Gemeinderat, ob er sich hinter meine Forderung stellt, mit den Hausbewohnern verhandelt und endlich dem Schulleiter das Hausrecht zugesteht. Aus bestimmtem Grund bitte ich um umgehende Entscheidung. gez. Grimm

Nachsatz: Da der Gemeinderat zu keinem Entschluß kam, bewarb ich mich um die Lehrer-, Organisten- und Lektorenstelle in Bimsen.

gez. Grimm

Während meiner Tätigkeit (seit 1.4.54) an der hiesigen Volksschule konnten folgende wertvolle Geräte beschafft werden:

	Preis	weniger bezahlt	Barzahlung
1 Bildwerfer (Diaskop)	220,- DM	100,- DM	120,- DM
1 Filmgerät	547,50 "	15 % = 82,15 "	465,35 "
1 neuzeitliches Radio	199,- "	3 % = 6,- "	193,- "
1 Tonbandgerät	456,- "	15 % = 68,40 "	387,60 "

1422,50 DM 256,55 DM 1165,95 DM

Der Bildwerfer wurde aus dem Schuletet der Gemeinde bezahlt. Das Radio spendete die Elternschaft. Die Beträge für das Film- und Tonbandgerät, wurden durch Spenden usw. und durch Schulveranstaltungen aufgebracht. Die Schule wurde für das Sammeln für Jugendherbergen zweimal ausgelost mit je 50,- DM = 100,- DM

Folgende Schulveranstaltungen fanden statt:

- am 21.11.56 "Die Schulchronik erzählt" anlässlich des 50 jähr. Schuljub.
- " 26.12.56 Weihnachtsabend "Die drei Wirte von Bethlehem"
- " 20.11.57 Vortrag "Wunder der Sternenwelt",
- " 8.12.57 ein adventlicher Abend,
- " 16.3.58 "Deutsche Heimat" in Lied, Wort und Film,
- am 21. 9.58 "Sehlide 1958" in Bild und Ton

Sehlide, am 1. November 1958

gez. Grimm

Bild 66: Einige Jahre nach dem Krieg war der Wohnraum im Dorf noch immer knapp und die Schule schlecht ausgestattet.

Hiermit enden auch die Nachträge von Lehrer Grimm.

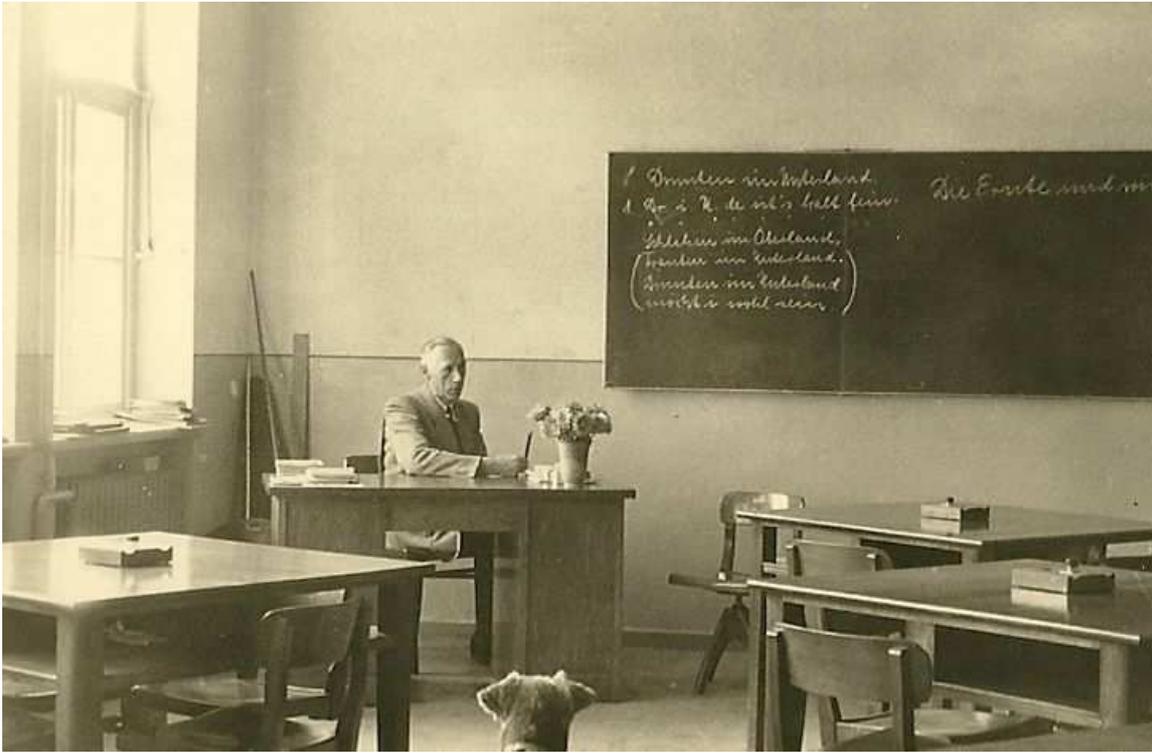


Bild 67⁴: Das alte Klassenzimmer für die Klassen 5 bis 8 (9) wurde neu bestuhlt. Am Schreibtisch Herr Panzer.



Bild 68⁴: Alte Bänke im neuen Klassenzimmer, für die Klassen 1 bis 4.



Bild 69⁴: Lehrerin Fräulein Wrobel unterrichtete die Klassen 1 bis 4 in dem Neubau. Lehrer Panzer die Klassen 5 bis 8 in dem alten Klassenzimmer.



Bild 70⁴:
Im Vordergrund das neue Gebäude mit dem 2. Klassenraum, 1951 erbaut.

Ergänzungen der Geschichtsgruppe

Weitere, bislang nicht erwähnte Nachkriegs-Lehrkräfte

1946 haben die Lehrer Hennecke und Franz Steinbrecher aus Mehle ausgeholfen. Für kurze Zeit waren auch die Lehrer Viktor Bobke und Herr Baltruschat an der Sehlder Schule tätig.

Nachfolger von Lehrer Grimm und Lehrerin Frl. Wrobel waren die Lehrer Erich Stadie und Reinhard Sareyka. Diese haben an der Schule bis zu ihrer Auflösung 1970 bzw. 1973 unterrichtet.

Erich Stadie

wurde am 25.3.1924 in Hannover geboren. Seine 1. Lehrerprüfung hat er am 13.3.1953 und seine 2. am 14.3.1958 absolviert. Er war als Lehrer in Alfeld vom 14.4.1953 bis zum 31.12.1953, in Deilmissen vom 1.1.1954 bis zum 30.9.1954 und in Mehle vom 1.10.1954 bis 1959 tätig. Er wurde danach erster Lehrer an der Volksschule Sehle und unterrichtete die Klassen 5 bis 8. Herr Stadie war verheiratet und hatte eine Tochter.

Reinhard Sareyka

wurde am 20.7.1929 in Königsberg geboren. Seine 1. Lehrerprüfung absolvierte er am 31.5.1952 und seine 2. am 16.6.1964.

Vom 14.9.1950 bis 12.10.1958 war er Lehrer in der SBZ (DDR). Vom 1.12.1958 zunächst als Lehrer i.A. und seit dem 1.1.1961 Lehrer in Sehle für die Klassen 1 bis 4. Herr Sareyka war verheiratet und hatte drei Kinder. Er hat einige Grundschulkinder noch bis 1973 in Sehle unterrichtet.

Sonstige

Nicht studierte Lehrkräfte für den Handarbeitsunterricht waren nach Hermine Wißerodt erst Frau Hildegard Kardoff und danach Frau Hertha Salewsky.

Auszug aus Kirchen- und Schul-Vorstandssitzungen **Teilweise wörtlich zitiert**

Die Schulen waren anfangs den christlichen und später den politischen Gemeinden zugeordnet. In deren Gremien wurden wesentliche Dinge, die Schule betreffend, beraten und entschieden. Die nachfolgende subjektive Auswahl soll einen Einblick in deren Arbeit gewähren. Es waren gewählte Dorfbewohner, die über Belange ihrer Dorfschule entschieden haben.

Wann genau das erste Küster- und Lehrerhaus aus Fachwerk gebaut wurde, konnte noch nicht ermittelt werden. Es ist aber sicher, dass das Haus mehrmals

Überliefert ist, dass der Mittelbau von 1714 wohl der älteste Teil war. An seiner Südseite wurde 1800 und an der Nordseite 1851 angebaut. Im Jahre 1877 wurde der Schulbereich an der Südseite neu erbaut. Für dieses Klassenzimmer aus Fachwerk wurde ein Teil des Schulgartens überbaut.

Im Jahre 1894 wurde in einer Kirchen- und Schulvorstandssitzung beschlossen, ein neues Lehrerhaus mit Stall zu bauen. Der Maurermeister Hohnschopp wurde mit der Planung beauftragt. Das alte Haus sollte abgerissen und an gleicher Stelle der Neubau aus Backstein erfolgen. Hierzu musste die Kirchengemeinde einen Kredit aufnehmen. Für die Zeit des Neubaus musste für Lehrer Poppe eine Wohnung gemietet werden. Der Unterricht fand weiter in dem alten Schulzimmer statt.

Im selben Jahr wurde beschlossen, dass Tischler Wilke für die Mädchen eine neue Schulbank mit Pult herstellen soll.

Die Finanzierung des Lehrerhaus-Neubaus war über Monate Thema bei den Sitzungen. Die nachfolgenden Beschlüsse waren auch nur ein Zwischenstand:

Sehlde, 16.9.1895

1. Zunächst begrüßte der Vorsitzende die am 12.S.n.Trin. eingeführten Mitglieder des Kirchen- und Schulvorstandes
2. Der Vorsitzende teilte sodann das Schreiben der Königl. Regierung v. 20 Aug. 1895 bzw. des Königl. Landrats v. 27.8. betr. Neubau der Lehrer- und Küsterwohnung zu Sehlde dem Wortlaute nach mit. Nach diesem Schreiben hat der Schulvorstand eine staatl. Beihilfe zu dem bevorstehenden Bau nicht zu erwarten. Es müssen daher die erbetenen 1800 M aus Gemeindemitteln aufgebracht werden. Demgemäß wird folgender Beschluss gefasst unter Abänderung des Beschl.v.28.2.ds.Jhs.

Für Verkauf der alten Lehrerwohnung	1000 Mark
Baufonds f.d.J. 1887	165,76 M
Anleihe von Seiten der Kirchengemeinde Sehlde	900 M
Anleihe von Seiten der Schulgemeinde	9800 M

Die beiden anzuleihenden Kapitale (900 M und 8.800 M) sollen mit etwa 3 ½ % verzinst werden und mit 1 ½ % amortisiert werden.
3. Die Kosten für die Sedanbüchlein, welche am Tage der 25jährigen Gedenkfeier, 2.9.1895, an die Schulkinder verteilt sind und einschl. 1 Exemplar für die Schulbibliothek 9 Mark 60 Groschen betragen, werden von der Schulgemeindekasse übernommen.
4. Bauer, Pastor, F. Winter, L. Timmermann, C. Grimme, H. Bosum

Im Jahre 1897 wurde der freie Platz vor dem Schulhaus an der Nord- und Ostseite durch ein hölzernes Staket eingefriedet.

Nachdem für die Lehrkräfte nun ein Backstein-Wohnhaus zur Verfügung stand, beschloss im Jahre 1906 der Kirchen- und Schulvorstand auch das alte Fachwerk-Schulzimmer durch einen Backsteinbau zu ersetzen. Obwohl auch hier die Finanzierung Probleme bereitete, konnte der Bau noch im Jahr 1906 verwirklicht werden.

In dem Plan auf Seite 128, Bild 71, hat Lehrer Poppe den Namen Hohnschopp als Inhaber des Hauses südlich der Schule eingetragen. In den Sitzungsprotokollen ist aber immer vom Bartellschen Haus die Rede.

Laut Pastor Bauer im "Familienbuch Sehlide"¹ ist als Erbauer der Kötnerstelle 1 im 17. Jahrhundert Matthias Bartels genannt. Nach drei Generationen lief der Hof ab dem 18. Jahrhundert durch Heirat unter dem Namen Hohnschopp. Wahrscheinlich handelt es sich um diese Kötnerstelle.

Dieser Hohnschopp ist auch nicht zu verwechseln mit dem Maurermeister Hohnschopp aus Mehle.

Eine Auswahl der Sitzungsprotokolle:

Sehlide, den 25.1. 1906

1. Schuldverschreibung über 500 M für Kreissparkasse Gronau
2. Sodann wurde beschlossen, dass in diesem Jahr ein neues Klassenzimmer gebaut werden soll. Maurermeister Hohnschopp zu Mehle wird damit beauftragt, einen vorläufigen Bauplan mit Kostenvoranschlag aufzustellen. Die notwendigen Einzelheiten des Neubaus wurden eingehend besprochen. Maurermeister Hohnschopp übernimmt es, Baupläne und Kostenvoranschlag bis spätestens zum 4.2. dem Schulvorstande einzureichen.
3. Vorbereitung zur Auflastung gekaufter Grundstücke
4. Protokoll über Revision von Wertsachen.
G. Bauer, Pastor, F. Winter, Heinr. Sievers, F. Vornkahl, C. Hohnschopp

Sehlide, den 4.2. 1906

1. Es wurde der von Maurermeister Hohnschopp zu Mehle eingereichte Bauplan nebst Erläuterungsbericht dem Schulvorst. vorgelegt und eingehend geprüft. Es wurde beschlossen dass der Vorsitzende und ein Mitglied des Schulvorst. in den Tagen zwischen dem 12. u. 16.2. nach Hildesheim reisen und die vorläufige Zeichnung der Kgl. Regierung vorlegen und über alles Einzelne ausführlich berichten sollen.
2. Ferner wurde beschlossen, an die Gemeinde die folgenden beiden Anträge zustellen:
 - a) Die für den Kauf des Bartellschen Grundstückes zu zahlende Umsatzsteuer niederzuschlagen
 - b) Den Weg zwischen Kirchhof und Schulgrundstück der Schulgemeinde zu überlassen

- c) gegen Übernahme der Verpflichtung zur Instandhaltung seitens der Schulgemeinde.
3. der Entwurf der Kirchhofordnung wurde in 2 Exemplaren unterschrieben G. Bauer, Pastor, F. Winter, F. Vornkahl, H. Sievers, C. Flörke

Sehlde, den 20.2. 1906

Es wurde über den Neubau des Klassenzimmers verhandelt. Der Vors. erstattete Bericht über das Resultat der Unterredung über den Bauplan, zu welcher der Vors. Schulvorsteher Winter sich am 13.d.Mts. nach Hildesheim zur Kgl. Regierung begeben hatten. Über die auf dem vorläufigen Bauplane seitens des Herrn Regierungsrates Landrat Herzig gewünschten Änderungen wurde mit Meister Hohnschopp gesprochen sowie überhaupt über die noch erforderlichen Punkte. Meister Hohnschopp erhielt und übernahm den Auftrag, genauen Kostenvoranschlag und Bauplan innerhalb der nächsten 14 Tage dem Schulvorst. einzureichen.

Sehlde, den 5.3. 1906

1. Es wurde eingehend über den von Maurermeister Hohnschopp eingebrachten Kostenvoranschlag und Plan zu dem neuen Schulzimmer beraten und beschlossen, dass am Donnerstag in dieser Woche abends 8 Uhr der definitive Beschluss gefasst werden soll.
2. Das Angebot des Maurermeisters Hohnschopp, das alte Schulzimmer zu 600 M sowie das Bartellsche Haus mit Stallgebäude zu 300 M anzunehmen und den Platz im Herbst dieses Jahres zu räumen stimmt der Schulvorstand zu.

Weiterhin wurde beschlossen, dass während des Schulzimmer-Neubaus der Unterricht in einem provisorischen Schulzimmer abgehalten werden soll. Diese Holz-Baracke soll auf dem Turn- und Spielplatz errichtet werden. Tischlermeister Sievers wurde mit dem Bau beauftragt.

Es wurde beschlossen, dass für das neue Schulzimmer die Bänke und Pulte nach dem so genannten Hildesheimer System gebaut werden sollten. Tischlermeister Sievers sollte 6 Bänke für die Oberstufe und Tischlermeister Wilke 14 Bänke für die Mittel- und Unterstufe bauen. Ferner sollten noch ein Schrank, ein Tisch und ein Stuhl hergestellt werden. Der Schrank sollte von Tischlermeister Wilke, Tisch und Stuhl von Tischlermeister Sievers gebaut werden. Die alten Schulbänke wurden gegen Barzahlung meistbietend versteigert.

Im Oktober 1906 wurde beschlossen, dass statt des einen Schrankes zwei angeschafft werden sollten und zwar ein Kartenschrank und ein kleinerer anderer Schulschrank. Den ersten soll Meister Sievers und den zweiten Meister Wilke herstellen.



Bild 72⁴: Tischlerei Wilke um 1900



Bild 73⁴: Tischlerei Sievers um 1900

Beide Tischlereien lagen an der Haupt-Durchgangsstraße, nur getrennt durch den Hof Ahrens (Bild 73, links neben Sievers).

Am 25. September 1946 wurde durch den Herrn Schulrat Victor Bobke, Alfeld, ein Antrag an die Wirtschaftsverwaltung Niedersachsen gestellt: Die Schule in Sehle benötigt unbedingt für den eisernen Ofen im Klassenraum 6 m Röhren und 2 Kniee.

Sehle, den 25. Sept. 1946.

An die
 Wirtschaftsverwaltung
 Niedersachsen
 durch den Herrn Schulrat
 in Alfeld (Leine)

Die Schule in Sehle benö-
 tigt unbedingt für den eisernen
 Ofen im Klassenraum 6 m
 Röhren und 2 Kniee.
 Victor Bobke

Der Oberkreisdirektor. Alfeld, den 30.9.46.
 Aktenz. L.III.Sch.22.

1.) An Herrn Lehrer B o b k e
 in Sehle
 Betrifft: Beschaffung von Ofenrohr.
 Bezug: Ihr Antrag vom 25.9.46.

Der obenbezeichnete Antrag ist bei mir
 eingegangen. Der Bezugschein zur Beschaffung
 des ~~XXXXXXXXXXXX~~ Materials kann bei mir
 in Zimmer 6 bei meinem Sachbearbeiter für
 Schulangelegenheiten in Empfang genommen wer-
 den. Das beantragte Ofenrohr usw. ist hier in
 Alfeld von der Firma L o g e s zu beziehen.

2.) Wv. am 15.10.46.

I. V.

Der Lehrer Bobke aus Sehle erhielt die Nachricht, dass der Bezugschein beim Oberkreisdirektor in Alfeld in Zimmer 6 beim Sachbearbeiter in Empfang genommen werden kann. Das beantragte Ofenrohr ist über die Firma Loges, Alfeld, zu beziehen.

Der Bezugschein wurde am 8.10.1946 von Lehrer Bobke abgeholt.

Bild 74⁶: Antrag auf Beschaffung eines Ofenrohres 1946 im Nachkriegsdeutschland

Im Jahr 1950 wurde vom Rat der Gemeinde Sehle (Leine) ein Antrag auf Bereitstellung von Mitteln zur Schaffung von Schulraum gestellt. Herr Voß schrieb damals:

Rat der Gemeinde
Sehlde(Leine.)

Sehlde(Leine.), den 6. Juni 1950.

An
die Kreisverwaltung
Landkreis Alfeld
Abt. Schulen

A l f e l d . (L e i n e .)

Betr. Antrag auf Bereitstellung von Mitteln zur
Schaffung von Schulraum.

Die Zahl der Schulkinder stieg in der Gemeinde Sehlde durch die Zuweisung von Evakuierten und Ostvertriebenen auf das Doppelte und reicht mithin der vorhandene eine Schulraum bei Weitem nicht mehr aus. Der Gemeinderat in Sehlde plant daher und hat beschlossen, einen zweiten Klassenraum nach der beiliegenden Zeichnung an das bestehende Schulgebäude anzubauen. Die Kosten hierfür betragen nach beiliegenden Kostenvoranschlag Dm. 22250,00.

Der Rat der Gemeinde Sehlde stellt hiermit den Antrag, um Bereitstellung von 50% der Kosten aus den für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Mitteln für die Durchführung des Vorhabens und bittet um Wohlwollende Berücksichtigung des Antrages.

Rat der Gemeinde Sehlde.
Im Auftrage:



Muss

Bild 75⁶:
Antrag auf Bereitstellung von Finanzmitteln zur Schaffung von Schulraum

Alfeld, den 3. Juli 1950

1.) An
den Herrn Regierungspräsidenten
- II B 6 -
Hildesheim

Betrifft: Anbau einer zweiten Klasse für die Schulgemeinde in Sehlde.
Ohne Verfügung!

Für 119 Kinder stehen in Sehlde 2 Schulstellen und 1 Klassenzimmer zur Verfügung. Der Mangel an Schulraum bedingt eine erhebliche Kürzung der Stundenzahl und bringt es mit sich, dass die Kinder in der ungünstigen Zeit nach dem Mittagessen zur Schule müssen. Um diese Missstände zu beheben, ist der Anbau eines 2. Klassenraumes unbedingt erforderlich.

Nach den hier vorgelegten Bauunterlagen belaufen sich die Baukosten auf 19.500,- DM. Der Finanzausschuss hat bereits in seiner Sitzung vom 2.3.50 unter Zugrundelegung einer Bausumme von 14.000,- DM aus der Kreisschulbaurücklage einen verlorenen Zuschuss von 2.000,- DM bewilligt. Es kann voraussichtlich damit gerechnet werden, dass der Finanzausschuss diesen Zuschuss erhöht, wenn die tatsächlichen Baukosten sich auf 19.500,- DM belaufen sollten.

Die Finanzierung des Bauvorhabens ist wie folgt gesichert:

Gesamtbaukosten	19.500,- DM
Staatliches Baudrittel	6.000,- DM
Zuschuss des Kreises	2.000,- DM
Staatsbeihilfe	1.000,- DM
Eigene Mittel und Darlehn der Gemeinde	10.500,- DM = 19.500,- DM

Ich bitte die Zustimmung zur Auszahlung des vom Finanzausschuss gemäss Ziffer Nr. 49 der Ausführungsbestimmungen zum VFG. zu erteilen. Gleichzeitig bitte ich, das Staatliche Baudrittel (§ 24 VFG.) in Höhe von rd. 6.000,- DM und die Staatsbeihilfe (§ 25 VFG.) zu bewilligen. Die Restfinanzierung ist gesichert und wird durch eigene Mittel und durch Aufnahme eines Darlehns aufgebracht.

Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, wenn die schulaufsichtsbehördliche Genehmigung vorliegt.

Der Oberkreisdirektor
In Vertretung:

gez. L ü d i c k e

2.) Abschrift
dem Staatshochbauamt II
in Hildesheim

mit sämtlichen Bauunterlagen und mit der Bitte um Prüfung und Weiterleitung an den Herrn Regierungspräsidenten - II B 6 - in Hildesheim übersandt.

3.) *Mund. mündl. J. K. K. K.*

Der Oberkreisdirektor

Bild 76⁶:

Landrat und Regierungspräsident müssen über Fördergelder zur Finanzierung des Schulraums entscheiden

Landkreis Alfeld/Leine
-Schul- und Kulturamt-
211/08

Alfeld, den 9. April 1951

1.) An
den Herrn Regierungspräsidenten
in Hildesheim

Betrifft: Staatsbeihilfe für den Schulneubau in Sehlede.

Bezug: Dortige Verfügung vom 22.7.50 - II B 6 -.

Der vom Finanzausschuss des Kreistages am 2.3.50 bewilligte verlorene Zuschuss aus der Kreisschulbau rücklage in Höhe von 2.000,- DM wurde am 27.11.50 an die Gemeinde Sehlede ausgezahlt.

Ich bitte ergebenst, die Staatsbeihilfe (§ 25 VFG) von 1.000,- DM der Gemeinde anweisen zu wollen.

2.) *für W.M.*

Der Oberkreisdirektor.

fu. W.M.

Bild 77⁶:

Auch damals flossen Staatsbeihilfen erst nach Aufforderung.
Formuliert wurde kurz und knapp.



Bild 78⁴:

Die Sehlder Kirchenorgel. Über Jahrzehnte ein weiterer Arbeitsplatz der Sehlder Lehrer, die gleichzeitig Organisten / Kantoren waren.

Alfeld/L., den 23. Okt. 1959

Vorlage an den Kreisausschuß,

Finanzausschuß u. Bauausschuß

Betr.: Darlehen aus der Kreisschulbaukasse für den Anbau von Toiletten und die baulichen Veränderungen der Schule in Sehlede.

Nach dem Anbau eines Klassenraumes im Jahre 1951 hat die Gemeinde nunmehr einstimmig beschlossen, die von dem Staatl. Gesundheitsamt beanstandeten Schultoiletten an das Schulgebäude anzubauen. Das alte Stallgebäude mit seinen zerfallenen Trockenaborten soll zu einem Geräteraum mit Holz- und Kohlenlager umgebaut werden. In beiden Lehrerwohnungen werden von den großen Speisekammern je ein Bad mit WC abgetrennt. Die Abwässer werden durch eine zu bauende Klärgrube in die Ortskanalisation abgeführt. Neben weiteren baulichen Veränderungen erhalten beide Klassenräume je ein Waschbecken.

Die Finanzierung der Baukosten von insgesamt 35.000,- DM ist wie folgt vorgesehen:

Staatliches Baudrittel rd.	11.300,-- DM
Landesdarlehen	1.200,-- "
Darlehen aus der Kreisschulbaukasse . . .	8.500,-- "
Darlehen der Kreisparkasse	6.000,-- "
Eigenmittel	8.000,-- "

Insgesamt = 35.000,-- DM

Besucht wird die Schule von 63 Kindern. Bis zum Jahre 1964 wird die Schülerzahl auf 82 ansteigen. Zahl der Lehrerstellen: 2 .

Es wird vorgeschlagen, der Gemeinde Sehlede ein zinsloses Darlehen von 8.500,- DM aus der Kreisschulbaukasse zu bewilligen.

Der Oberkreisdirektor

Bild 79⁶:

Die Aborte (Plumsklos) wurden vom Gesundheitsamt beanstandet. Nun musste die Gemeinde die Finanzierung moderner Toiletten bewerkstelligen.

Amtszimmer der Kirche im Lehrerhaus

Beim Neubau des Lehrerhauses wurde seinerzeit auch ein Amtszimmer für den Pastor mit eingeplant. Da kurz nach dem 2. Weltkrieg die Stelle des Pastors eine Zeit lang vakant war, hat der damalige Lehrer Sobottka eigenmächtig dieses Zimmer als Schlafzimmer genutzt. Nachdem wenige Jahre später Pastor Hosemann den Vorsitz im Kirchenvorstand übernommen hat, wurde darauf gedrängt, dieses Zimmer wieder als Amtszimmer zu nutzen. Es soll vom Pastor als Sprech- sowie Aufenthalts- und Umkleidezimmer genutzt werden können.

1958 wurde dieses Zimmer wieder an die politische Gemeinde zurückgegeben. Dieser Raum wurde umgehend der neu eingezogenen 5-köpfigen Familie des Lehrers Sareyka zur Nutzung überlassen, insbesondere weil die Lehrerwohnung wegen der Wohnungsknappheit noch durch Anwesenheit einer Mieterfamilie geschmälert war. Als Ausgleich für die Kirche konnten nun sämtliche Kirchenvorstandssitzungen, der Konfirmandenunterricht und die Jugend-, Frauen- und Singabende in der Schule stattfinden.

Stottern bei Schulkindern

Am 28. November 1928 schrieb der Preußische Minister für Wissenschaft-, Kultur und Volksbildung folgenden Brief an die Gemeindebehörden:

Nach den Feststellungen Sachverständiger ist die Zahl der mit Sprachgebrechen behafteten Kinder in den Volksschulen zur Zeit ungewöhnlich hoch; insbesondere sind zahlreiche Kinder in der Gefahr, zu Stottern zu werden, was in vielen Fällen durch geeignete Vorbeugungsmaßnahmen verhindert werden kann. Ich weise daher hin auf ein von Dr. Theodor Hoepfner Kassel und Rektor i.R. Fr. Meyer – Wandsbeck verfasstes Merkheftchen (Die Verhütung des Stotterns, 40 Seiten, Verlag von Fr. Puvogel in Wandsbeck, Preis ungefähr 50 Rfg.) Das Heftchen will Lehrer und Erzieher dazu befähigen, durch heilerzieherische Einwirkung das beginnende Stottern beim Schulkind zu verhüten und da, wo keine Sonderbeschulung für Stotterer besteht, in den der Normalschule gezogenen Grenzen auch die Heilbehandlung bei bereits vorhandenen Sprachstörungen durchzuführen. Da es diesem Zweck gut entspricht, ersuche ich, es den Schulunterhaltungsträgern zur Beschaffung für möglichst jede Schule zu empfehlen und auch die Lehrer in geeigneter Form darauf hinzuweisen. Ferner bemerke ich, daß der Mitverfasser Rektor i.R. in Junglehrerarbeitgemeinschaften oder anderen geeigneten Veranstaltungen kurze Lehrgänge über die Verhütung des Stotterns und die Behandlung leichter Stotterfälle mit gutem Erfolg abgehalten hat und gegebenenfalls gern bereit ist, dies auch weiterhin zu tun. Ich würde es begrüßen, wenn auch die Regierung (das Provinzialschulkollegium) solche Veranstaltungen fördern könnte.

Im Auftrag

Gez. Kaestner

Schulspeisung

Am 27. Mai 1947 gab das Niedersächsische Kultusministerium folgendes Schreiben heraus:

Betrifft: Vorbereitung zur Durchführung der Hoover-Schulspeisung

- 1a) Auf der Zweizonentagung des Ernährungs- und Landwirtschaftsrates in Stuttgart am 29.3.47 wurde unter Mitwirkung des beim Zonenerziehungsrates gebildeten Fachausschusses Schulfürsorge nach den Grundsätzen des Hoover-Programms eine Neuregelung der Schulspeisung für die amerikanische und britische Besatzungszone beschlossen
- 1b) Die Lebensmittel sollen aus amerikanischen Lagervorräten in Süddeutschland und weiteren Einfuhren beschafft werden
- 1c) Für das Land Niedersachsen sind angesichts der allgemeinen Lebensmittelknappheit 330 000 Portionen zugeteilt worden, die an 250 Tagen mit täglich je 350 Kalorien pro Einzelportion (½ Ltr.) an alle ausgewählten Schulkindern im Alter von 6 – 18 Jahren ausgegeben werden.
- 1d) Die für Niedersachsen festgesetzte Menge wird leider nur für etwa ein Drittel aller Schulkinder ausreichen. Daher sollen in erster Linie alle unterernährten Schulkinder in Stadt und Land künftig an der Hoover-Schulspeisung beteiligt werden.
- 1e) Nach Vollendung des 18. Lebensjahres dürfen nur solche Schüler und Schülerinnen teilnehmen, die ihre Ausbildung in der gleichen Schulart bis zu einer Abschlußprüfung fortsetzen.
- 2a) Allgemein ausgeschlossen werden:
 - (1) Schulkinder, die Selbstversorger- oder Teilversorgerkarten erhalten
 - (2) Berufs- und Fachschüler, die im Betriebe Voll- oder Teilschwerarbeiterkarten beziehen
 - (3) Lehrkräfte und Ausgabehelfer
- 3a) Zur genauen Ermittlung des Teilnehmerkreises im Lande Niedersachsen werden die Gesundheitsbehörden ärztliche Reihenuntersuchungen aller Schulkinder (mit Ausnahme der nach Ziffer 2a ausgeschlossenen Teilnehmerkreise) durchgeführt, und zwar noch vor den Sommerferien, spätestens bis zum 15. Juli 1947
- 3b) Diese Reihenuntersuchungen werden an allen Schulorten unbeschadet der Einwohnerzahl einheitlich und nach dem Mannheimer System erfolgen und eine Einreihung in folgende 3 Gruppen herbeiführen:
A) gut b) mittel C) schlecht
Bei Gruppe B sind die durch Tuberkulose oder andere schwere Erkrankungen gefährdeten oder geschwächten Schulkinder besonders

vorzumerken, um sie gegebenenfalls bei der Verteilung restlicher Portionen zu bevorzugen

- 4a) Die Schulverwaltung, Schulräte, Schulleiter und Lehrkräfte sämtlicher beteiligter Schulen haben die Untersuchungen im engen Einvernehmen mit den Gesundheitsbehörden vorzubereiten und durchzuführen
- 4b) Der Untersuchungsbefund ist unter Angabe der Gruppe im Schülerbogen zu vermerken, andernfalls in einer Klassenliste nachzuweisen. Das Gesamtergebnis der Untersuchungen ist für jede Klasse und Schule zu melden.

Eine Liste über eine Schuluntersuchung in der Sehlder Schule über die Kinder und deren Ernährungszustand wurde auch schon am 25.1. 1947 durchgeführt. Durch die Auswirkung der Währungsreform wurde die Schulspeisung in vielen Gemeinden zum Teil oder auch ganz eingestellt, obwohl der Preis für das Essen auf den Mindestbetrag von 15 Pfennigen festgesetzt worden war. Die Gemeinden und Kreise wurden aufgefordert in angemessener Höhe Mittel für einen Ausgleichsfond zur Verfügung zu stellen.

Für die Sehlder Schule gibt es Aufzeichnungen über die Schulspeisung von 1948 bis 1950.

Im Monat Februar wird die Hoover-Speisung an 20 Speisetagen ausgegeben. Sie erhalten eine Zuteilung von 45 Portionen.

Beispiel einer Schulspeisung

Der vom Verwaltungsrat Frankfurt vorgesehene Speiseplan lautet:
Schulspeisung in der 135. Periode (Februar 1950)

An 2 Tagen	Milchkakao und Milchbrötchen Kakaopulver Zucker Trockenmagermilch Weizenmehl Trockenmagermilch Trockenei Zucker	10 gr = 32 Kalorien 25 gr = 100 „ 30 gr = 107 „ 35 gr = 122 „ 5 gr = 17 „ 2 gr = 12 „ 3 gr = 12 „
Anmerkung	Die Ausgabe beträgt 3/8 L	402 Kalorien
An 2 Tagen	Schokolade	50 gr = 259 Kalorien
An 2 Tagen	Haferflocken-Schokoladen-Brei Haferflocken Trockenmagermilch	40 gr = 140 Kalorien 30 gr = 107 „ 30 gr = 120 „

	Zucker Kakaopulver	10 gr = 32 Kalorien 399 Kalorien
An 4 Tagen	Nudelsuppe mit Fleisch Eiernudeln Fleischkonserven Schmalz Tomatenmark	60 gr = 216 Kalorien 30 gr = 73 „ 10 gr = 90 „ 10 gr = 4 „ 383 Kalorien
An 4 Tagen	Grießbrei mit Rosinen Grieß Trockenmagermilch Zucker Rosinen	40 gr = 140 Kalorien 30 gr = 107 „ 20 gr = 80 „ 20 gr = 55 „ 367 Kalorien
An 2 Tagen	Legierte Reissuppe mit Fleisch Reis Schmalz Fleischkonserven Trockenei	50 gr = 175 Kalorien 10 gr = 90 „ 30 gr = 73 „ 5 gr = 29 „ 367 Kalorien
An 2 Tagen	Erbsensuppe mit Fleisch Erbsen Weizenmehl Schmalz Fleischkonserven Trockenzwiebeln	50 gr = 192 Kalorien 20 gr = 70 „ 5 gr = 45 Kalorien 25 gr = 61 „ 0,5 gr = 368 Kalorien
An 2 Tagen	Milchreis Reis Trockenmagermilch Zucker Zimt	50 gr = 175 Kalorien 30 gr = 107 „ 25 gr = 100 „ 0,3 gr 382 Kalorien

Frau Voss war für die Herstellung der Schulspeisen verantwortlich.

Am 27. März 1950

**schickte der Landkreis Alfeld / Leine, Schul- und Kulturamt,
folgendes Schreiben an die Gemeinden:**

Betrifft Schulspeisung

1) Speisung bis 30.6.50

Es steht fest, daß die Mil.-Regierung nach dem 30.6.50 keine unentgeltlichen Lebensmittel mehr für die Schulspeisung zur Verfügung stellen wird. Die Ausgabe warmer Mahlzeiten in den Schulen wird daher nach dem 30.6.50 wohl in Wegfall kommen, so daß es ratsam ist, die Verträge mit den Küchen und dem Küchenpersonal usw. vorsorglich zum 1.7.50 zu kündigen. Über die Gestaltung der Speisen ab 1.7.50, die für Schulkinder in erster Linie auf Milchbasis erfolgen wird, können Angaben erst gemacht werden, wenn feststeht, welche Zuschüsse seitens des Landes bzw. Bundes geleistet werden. Diesbezügliche Anträge laufen.

2.) Teilnehmerkreis

Die Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Frankfurt hat sich damit einverstanden erklärt, daß auch Kinder- und Jugendheime und evtl. Tageskindergärten in die Hoover-Speisung einbezogen werden. Ferner können dem Kreisjugendpfleger Portionen für die geplanten Jugendlager und das Jugendwandern zur Verfügung gestellt werden.

3.) Sackrückgabe

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß alle Säcke binnen Monatsfrist zurückgegeben werden müssen. Nicht rechtzeitig retournierte Säcke müssen zum Preis von 10,-- das Stück in Rechnung gestellt werden.

Schulstörung durch Glockengeläut

Im März 1968 wurde vom Kirchenvorstand beschlossen, das Ernteheuergeläut von vormittags 11.00 Uhr auf die Feierabendzeit um 17.00 Uhr zu verlegen (desgleichen das Ausläuten bei Sterbefällen), um die tatsächlichen Störungen für den Schulunterricht zu vermeiden und den guten Willen der Kirchengemeinde zur gedeihlichen Zusammenarbeit mit der Schule zu bekunden.

Anmerkung eines ehem. Schülers:

Das seltene Glockenläuten während des Unterrichts war für die Lehrer ein Problem, für die Schüler aber eher eine willkommene Störung des Unterrichts – leider nur ganz selten.

Nachnutzung der Schulgebäude

Nachdem die Sehlder Schule aufgelöst war und auch die Lehrer ihre Lebens- und Arbeitsbereiche in andere Orte verlegt hatten, wurden das Wohnhaus und die Klassenzimmer anderweitig verwendet.

Das Lehrer-Wohnhaus wurde an Privat-Personen vermietet und auch das "alte" Klassenzimmer (5. bis 8. Jahrgang), mit dem Lehrmittelzimmer, wurde 1978 zu einer 3-Zimmer Wohnung umgebaut und vermietet. Dieses Mietverhältnis bestand bis September 2002.

Danach wurden die Räume dieser Wohnung folgendermaßen aufgeteilt:

1 Raum bekam der Posaunenchor,

1 Raum die Kinderkrabbelgruppe (inzwischen aufgelöst),

1 Raum die Kirche.

Das "neue" Klassenzimmer, für die ehemaligen Klassen 1 – 4, wurde als Dorfgemeinschaftsraum (DGH) eingerichtet. Dieser wurde später noch durch Errichtung einer Küche im Zwischenflur ergänzt.

Der Zwischenflur hat auch einen Ausgang an der Westseite des Gebäudes. Geht man durch diese Tür und wendet sich nach Süden, kommt man in den Schulgarten bzw. in den Keller, in dem der Posaunenchor auch zeitweise geübt hat.

Verkauf der Schule

Die Stadt Elze, seit der Gebietsreform 1974 neue Eigentümerin, verkaufte im Jahr 1998 Grundstück und Gebäude der ehemaligen Schule an den Landwirtschafts-Betrieb Henning Garve, der direkt an das Schulgrundstück grenzt.

Im Februar 2013 wurden die Toiletten im DGH durch Freiwillige aus dem Ort erneuert. Das Material wurde vom Vermieter gestellt. Es wurde vereinbart, dass diese Räume auch weiterhin von der Dorfgemeinschaft genutzt werden können.

Erinnerungen ehemaliger Schüler und Schülerinnen

Mehrere Schüler und Schülerinnen, die die Schule in den 1950er und 1960er Jahren besucht haben erinnern sich subjektiv. Dabei haben Schülerinnen andere Erinnerungen als Schüler. Durch den Wechsel der Lehrkräfte und der Organisation sind die Erinnerungen auch jahrgangsabhängig (Spielplätze, Wanderungen, Bundesjugendspiele etc.).

Mädchen:

Ab der 3. Klasse mussten die Mädchen 1x in der Woche nachmittags zum Handarbeitsunterricht in die Sehlder Schule und in der 8. Klasse 1x die Woche zum Kochunterricht in die Mehler Schule gehen.

In den 1950er Jahren kam Herr Krause, ein ehemaliger Tanzlehrer, in die Schule und übte mit den Schülern Tanzvorführungen für Veranstaltungen, die im Ort stattfanden, ein.

Die Pulte gab es bis 1958. Ab 1959 gab es in der 1. bis 4. Klasse 2er und ab der 5. Klasse 4er Tische

Der jährliche Schulausflug in den unteren Klassen führte immer über den Sonnenberg bis Dunsen. Hier wurde eine Rast eingelegt, dann ging es zurück nach Sehld. In den oberen Klassen wurden längere Wanderungen, die auch mehrtägig sein konnten, durchgeführt.

Da es keinen richtigen Sportplatz gab, wurde auf dem Schulhof Völkerball gespielt oder im Winter ging es zum Schlittensfahren auf die Hennemanns Weide. Bei schlechtem Wetter wurde anstelle von Sport gerechnet. Die Bundesjugendspiele wurden auf dem Sportplatz der Eimer Schule durchgeführt.

Ab 1.9.1968 Jahren fand der Unterricht in der 5. und 6. Klasse für die Sehlder und Esbecker Kinder in Esbeck und der Unterricht der 7. und 8. Klasse in Sehld statt.

Ab dem 1.4.1962 mussten die Schüler für das 9. Schuljahr nach Eime gehen.

Ich habe die Schule von 1960 bis 64 besucht. In dieser Zeit wurde der Rohrstock noch hin und wieder von Sareyka eingesetzt. Die 3. und 4. Klasse begannen um 8:00 Uhr mit dem Unterricht. Die 2. und 1. Klasse kamen später. Zu Schuljahrsbeginn konnte die 3. und 4. Klasse eher gehen, damit sich Sareyka intensiv um die anderen kümmern konnte. Ich habe, als ich in der 4. war, oft mit der 1. Klasse schreiben und rechnen geübt und Sareyka hat sich um die 2. gekümmert. Da hatte ich schon den Wunsch Lehrerin zu werden.

Im Sachkundeunterricht ist er oft mit uns raus gegangen um uns Pflanzen usw. in Natura zu erklären.

Als ich in der 3. oder 4. war, durfte er eine Zeit nicht unterrichten da seine Kinder Scharlach hatten. In dieser Zeit hatten wir eine junge Aushilfslehrkraft. Sie hat mit der 3. und 4. einen Ausflug über den Sonnenberg bis zum Kulf gemacht.

Religion wurde nur von Stadie unterrichtet.



Bild 80⁴: Schlittenfahren an der Beeke.
Hinten Hennemanns Weide und dahinter Bertrams Weide.

Jungen:

Schlitten wurde gefahren:

Im Park, in der Schulgasse (bis der Lehrer gestreut hatte), an der Bäkebrücke, in Hennemanns Weide und ab den 1960er Jahre auch in Bertrams Weide.

Pausen:

Dieser verbrachten wir unter Aufsicht eines Lehrers am dem Turnplatz (Schulhof). Die Jungen tobten um die dicken Linden herum und die Mädchen spielten gesitteter und machten Tanzspiele. Ballspiele waren nicht erlaubt.

Auf der Westseite des Schulhofs befand sich in den 50er Jahren auch eine Sprunggrube. Mit Lehrer Stadie wurde das Training für die Bundesjugendspiele gemeinsam mit der Esbecker Schule in Esbeck abgehalten. Hin- und Rückmarsch erfolgten aus Sicherheitsgründen im Gleichschritt. Die Spiele selbst fanden anschließend mit den Eimer Schülern auf dem Hanlah-Sportplatz in Eime statt. Spannend waren Staffelläufe Esbeck/Sehlde gegen Eime. Zum Abschluss wurden in einer großen Runde die Urkunden verteilt.

Nachmittags diente der Schulhof auch als Fußballplatz. Die Tore befanden sich an der Ost- und Westseite. Als Torpfosten diente uns ein Zaunpfosten am Denkmal bzw. ein Baum auf der anderen Seite. Für den jeweils anderen Pfosten reichte ein Stein bzw. eine Jacke. Im Spiel waren auch die Bäume zu umkurven. Das galt auch für den Gutspark Rittergut 2.

Bis zur Eröffnung des Bolzplatzes an der Steinkuhle 1965 diente auch der Park (Rittergut 2), die Schafweide an der Eimer Straße bzw. die Schafweide an der zweiten Steinkuhle zum Bolzen. Beide Schäfer sahen es nicht gerne, wenn wir dort das Gras platt traten. Wir nutzten diese Weiden auch nur im Notfall. Keiner wollte gern in die Schafscheiße fallen. Auch die Hofeinfahrt zur Rittergut 1 incl. Straße wurde für Fußball benutzt. Mit zunehmendem Verkehr wurden hier die Unterbrechungen zu häufiger.

Unruhe:

Frl. Wrobel haute gern mit dem Zeigestock auf die Finger. An die Gründe kann ich mich nicht erinnern.

Wenn die Unruhe in der Klasse zu groß wurde, drohte Lehrer Grimm mit dem Rohrstock bzw. stellte die beliebten Jahreswanderungen in Frage.

Ein beliebtes Fach war Sport auf dem Schulhof. Wir spielten gern Völkerball. Lehrer Stadie drohte oft „Sport fällt aus“ wenn wir im Unterricht zu laut wurden.

(An Schläge oder Schlüsselbundwerfen kann ich mich bei Stadie nicht erinnern)

Ab 1962 ging ich als erster Jahrgang in die 9. Klasse nach Eime. Ich war der einzige aus Sehle. Im Vergleich mit den Schülern aus Banteln, Eime und Esbeck brauchte ich mich dort nicht zu verstecken.

Andere Zeiten

In den 1950er Jahren saß bei den Lehrkräften die Hand bzw. der Rohrstock noch locker. Fräulein Wrobel hatte einen kleinen Zeigestock, mit dem sie den unartigen Kindern auf die Fingerkuppen schlug. Das tat sehr weh, passierte aber nur selten.

Lehrer Grimm hatte einen langen Rohrstock, den er auch regelmäßig einsetzte. Es waren immer die Jungs, die ihn abbekamen. Die älteren Jungs blieben aber nicht still sitzen. Sie türmten über Tische und Stühle um so den Schlägen zu entgehen – und der Lehrer hinterher. Dabei landete der Rohrstock häufig auf den Tischen oder Stühlen und zerbrach. Gefühlsmäßig waren pro Schuljahr 1-2 Rohrstöcke fällig.

Es kam nicht oft vor, dass Kinder zu spät zum Unterricht kamen. Wenn doch, mussten sie sich entschuldigen, bekamen vom Lehrer Grimm eine geknallt und durften sich setzen.

Da gab es 2 Brüder, die zu Hause -wie damals üblich- mithelfen mussten und es dann nicht mehr pünktlich zu Unterrichtsbeginn schafften. Wer zuerst den Klassenraum betrat, musste die Entschuldigung aussprechen und bekam dann eine geknallt. Deshalb spielte sich immer folgendes ab:

Es klopfte, die Tür ging auf und die beiden stellten sich auf die Türschwelle. Dann versuchte jeder -unter dem Gejohle der Klassenkameraden- den anderen vorzuschubsen, damit der die Entschuldigung aussprechen musste. Ich denke, die Backpfeifen wurden gerecht aufgeteilt.

Zu den Bundesjugendspielen ging es zum Esbecker Sportplatz – im Gleichschritt. Es wurde in 3 Reihen angetreten und marschiert. Und wehe es kam einer aus dem Tritt. Sofort war Lehrer Grimm da und es gab einen kräftigen Tritt gegen die Wade. Ein Schüler, "Moses" oder "Molle" genannt, hatte häufiger Probleme mit dem Gleichschritt.

Nach dem Weggang von Lehrer Grimm wurde es ruhiger. Lehrer Stadie kam ohne Handgreiflichkeiten aus. Ich kann mich nicht erinnern, dass Lehrer Stadie geschlagen hat.

Ein paar Sachen und Anekdoten kann ich (GB) auch dazu beitragen:
Während der Bauphase des neuen Klassenzimmers, etwa 1951, hatten das 5. bis 8. Schuljahr Unterricht auf Bayers Saal (Lehrer Panzer).

1955 unternahmen wir mit Lehrer Grimm eine unvergessliche Mehrtageswanderung, und zwar:

Vom Bahnhof Mehle mit dem Zug nach Voldagsen, von dort mit der Kleinbahn nach Duingen. Von Duingen ging es zu Fuß weiter über Capellenhagen, über den Ith bis nach Eschershausen. Dort Unterbringung in der Jugendherberge.

Am zweiten Tag Wanderung über den Ebersnacken nach Bodenwerder, Besuch des Münchhausen-Museums, Rückfahrt mit der Kleinbahn ab Bodenwerder-Linse nach Eschershausen. Am dritten Tag ging es von Eschershausen über den Hils, Roter Fuchs und Raabeturm weiter nach Duingen. Auf dem Abstieg dorthin brach sich Elke S. einen Knöchel und musste von uns Jungens abwechselnd gestützt ins Tal gebracht werden. Im Raum Duingen trafen wir dann auf Waldarbeiter, die Elke dann per Wagen zum Bahnhof gefahren haben. Von Duingen ging es dann zurück über Voldagsen und Mehle.

Eine weitere Anekdote aus dem Unterricht mit Lehrer Grimm: Der letzte untere Tisch war besetzt mit Hugo S., Hans-Peter W. und Gerhard B.

Bei irgendwelchen Abfragen fing Lehrer Grimm immer in der vorderen Tischreihe an. Wenn er dort nicht weiter kam, war sein Standardsatz:

"Na, dann wollen wir mal die Elite fragen."

Eine weitere Anekdote: H.-P.W. und ich hatten Tafel und Kartendienst. Erdkundeunterricht, H.P. hatte die Karte von der Aufzugslatte abgehängt und ich musste nun hochziehen. Dies hatte ich wohl einen kleinen Moment zu spät gemacht, oder H.P. hatte zu früh losgelassen, auf jeden Fall schwenkte die Latte zurück und peng, Hermann Grimm genau vor die Stirn. ... Totenstille in der Klasse, alle warteten auf das Donnerwetter - und dann H.P. in die Stille hinein:

"Mann, hat das hohl geklungen." Die gesamte Klasse, incl. Hermann Grimm, hat gehohlt. Klasse Klasse.

Eine letzte Begebenheit: Sport auf dem Turnplatz. Für uns Jungens war Weitwurf angesagt. Aufstellung an der schon erwähnten Sprunggrube.

Ich war an der Reihe. Ansonsten war ich nicht gerade eine Sportkanone, aber im Werfen war ich nicht schlecht. Ich machte meinen Wurf (mit einem kleinen Lederball). Der Ball ging in Richtung Denkmal und traf dort einen plötzlich auftauchenden Radfahrer. Es ist gut gegangen, aber Weitwurf auf dem Turnplatz war passee.

In dem vom Heimatverein Sehle / Leine 2013 herausgegebenen Buch

Erinnerungen an Sehle/Leine ⁷

beschreibt der Autor **Gerhard Wolter** sehr ausführlich die Schule, deren Einrichtungsgegenstände und das eine Schulzimmer für die Klassen 1 bis 8. Gerhard Wolter wurde nach den Osterferien 1935 eingeschult und hat nach seiner Konfirmation die Schule und auch Sehle verlassen.

Hier ein Ausschnitt aus seinem Buch:

Die Sehlder Schule

„Inzwischen war es wieder Frühling geworden, das Osterfest stand vor der Tür. Mit dem Ende der Osterferien 1935 begann auch für mich der von den Erwachsenen so oft zitierte Ernst des Lebens. Ich musste statt an die Saale in die Schule gehen, ob ich nun wollte oder nicht. Wie an anderer Stelle schon erwähnt, war unsere Dorfschule eine, aus heutiger Sicht nicht mehr existenzberechtigte Zwergschule mit nur einer Klasse. Das dazugehörige Lehrerhaus war größer als die Schule selber und mit einem Lehrer besetzt, der täglich alle Schüler vom ersten bis zum achten Schuljahr in allen Fächern unterrichtete.

Bild 81⁴:
Schule für 8 Jahrgänge in
einer Klasse.
Rechts das höhere
Lehrerhaus.
Der Eingang links gehört zu
einem später angebauten
zweiten Klassenzimmer.



Betrat man durch die Eingangstür das Schulgebäude, befand man sich in einem Vorraum, einem großen Flur, an dessen beiden Längswänden lange Bretter mit Kleiderhaken für die abzulegende Oberbekleidung der Kinder, wie Jacken oder Mäntel, angebracht waren. In der rechten Ecke des Raumes, im Winkel, neben der zum Hof und den Toiletten führenden Tür, befand sich seit der Fertigstellung unserer Wasserleitung ein „Springbrunnen“, an dem die Kinder hygienisch einwandfrei ihren Durst löschen konnten. Das Wasser spritzte ihnen dabei nach der Betätigung eines Druckringes in den Mund, ohne dass dieser dabei mit dem Metall der Armaturen in Berührung kam.

Ging man durch die in der Mitte der linken Wand gelegenen Tür in den Klassenraum, befand man sich im Mittelgang zwischen zwei Bankreihen, in denen rechts die Jungen und links an der Fensterwand die Mädchen saßen. Bewegte man sich weiter in den Raum hinein, so fiel der Blick ganz ungewollt auf ein sehr beeindruckendes, in natürlicher Größe gemaltes, über den großen Tafeln an der Wand hängendes Brustbild unseres Reformators Martin Luther.

Am Kopfende der rechten Bankreihe, etwa in der Mitte der Jungenbänke stand, aber noch einen Durchgang zwischen den Bänken und sich frei lassend, ein einfacher, aber stabiler Tisch mit einem Stuhl daran, kein kaltes Katheder wie in vielen anderen Schulen in der damaligen Zeit üblich, als Lehrerplatz. In einem größeren Abstand hinter diesem Tisch standen zwei große schwenk- und in der Höhe verstellbare Schultafeln. Daneben in der rechten Ecke, die von der fensterlosen West- und Südwand gebildet wurde, stand der zur Beheizung der Klasse bestimmte riesige schwarze Kohleofen. Er war so beeindruckend, weil er größer als wir Schulanfänger war. Ihm gegenüber in der hellen Ecke, an der Fensterwand, befand sich noch ein schmaler hoher Kartenschrank, indem die eingerollten Landkarten stehend auf ihre Verwendung warteten. Zwischen diesem Schrank und der linken, der kleineren von beiden Tafeln, hing an kräftigen Schnüren eine Stange mit im Abstand verstellbaren Haken daran, die zum Aufhängen und Hochziehen der Landkarten dienten, von der Decke herunter. Die Schnüre liefen über an der Decke angebrachten Rollen und von denen zu einer Befestigung an der Seitenwand der letzten Fensteröffnung. Um den Raum mit ausreichend Tageslicht zu versorgen, bestand die Ostwand über einem gemauerten Sockel von etwa 80 cm Höhe über dem Fußboden bis zur Decke fast nur aus Fenstern mit schmalen Stützpfählern zwischen den Rahmen. An den Fenstern hingen sogar Gardinen, mit denen im Sommer die starke Sonneneinstrahlung so gedämpft wurde, damit die Wärme draußen blieb und innen die Temperatur immer brav unter dem kritischen Temperaturpunkt zum Hitzefrei blieb.

Hinter der linken, der kleineren Tafel stand noch ein breiter, aber nur tischhoher, doch mit vielen großen Schubladen versehener Schrank. In ihm wurden liegend die Bildtafeln von Menschen, Tieren, Vögeln, Fischen und sonstigem kleineren Getier für den Naturkundeunterricht aufbewahrt. Aber auch eine umfassende Schmetterlingssammlung war darin verborgen. Die einzelnen Objekte waren mit einer Nadel aufgespießt und hinter einer Glasscheibe, vor einem weißen Hintergrund, in ansonsten dreieckigen Schaukästen ebenfalls in diesem Schrank

gelagert, zu bestaunen. Um sie wirklich kennen zu lernen, bekamen wir sie in der Malstunde als Modell ausgehändigt. Ferner stand an der Wand unter den beiden letzten Fenstern, vor dem Kartenschrank, noch eine große aufklappbare Rechenmaschine auf der mit Hilfe von abnehmbaren, farbigen Holzperlen die Zahlenwerte von eins bis hundert, jeweils in andersfarbigen Zehnergruppen, sehr anschaulich dargestellt werden konnten.

Nachdem uns am ersten Schultag in den niedrigsten Bänken, unmittelbar vor dem Lehrertisch, die Plätze angewiesen und unsere fast noch leeren Tornister in der Ablage des Pultes verstaut waren, wurden wir nach einer kurzen Eingewöhnungs-Sitzphase mit unseren Begleitpersonen und den größeren Kindern vom Lehrer und von Pastor Blitz, der extra wegen uns von Eime gekommen war, in die Kirche zum ersten Schulgottesdienst geleitet.

An diese, zum Schulbeginn durchgeführte Feier, habe ich absolut keine Erinnerung mehr und stelle deshalb zurückblickend fest, es war wohl ein Ritual nach der gut gemeinten Vorgabe: „Mit Gott fange an, mit Gott hör auf, das ist der schönste Lebenslauf,“ von dem wir Kinder aber absolut noch nichts verstanden. Als die „Kirche“, wie wir sagten, endlich beendet war, durften wir unsere Tornister wieder schultern und uns auf den Heimweg machen. Zuerst fand ich die Schule doof und langweilig, ich wäre dafür lieber an der Saale gewesen um zu sehen, was dort vor sich ging. Wir kleinen, die Anfänger, mussten zunächst früh um acht allein, ohne die anderen Kinder in der Schule erscheinen. Herr Weber wollte den Rücken frei haben, damit er sich anfangs ungestört und ausschließlich um uns kümmern und sich auch mit jedem Einzelnen befassen konnte. Um diese Vorhaben auch voll zu gewährleisten, brauchten die älteren Kinder erst zwei Stunden später erscheinen.

Als dann aber alle Kinder wieder gemeinsam Unterrichtsbeginn hatten, änderte sich meine Einstellung zur Schule schnell. Wenn dann die älteren Jahrgänge unterrichtet wurden war das, besonders wenn die Oberstufe Geschichte hatte und dabei auch über den Krieg und Russland, wo Herr Weber über Jahre in Kriegsgefangenschaft gelebt hatte, gesprochen wurde, so interessant, dass ich meine mir aufgetragenen Buchstabenübungen einfach vergaß. Ich drehte mich in der Bank nach hinten und hörte wie gebannt zu. Dieses fiel, wie ich meinte, ja auch nicht so schnell auf, weil Herr Weber dabei zumeist in der Mitte des Ganges stand und uns Kleinen den Rücken zukehrte. Als mein Verhalten aber auch bei den Anderen Schule machte und die ebenso taten wie ich, wurde die Sache doch schnell ruchbar.

Um uns ABC-Schützen, wie man die Schulanfänger damals nannte, zur Disziplin und Selbständigkeit zu führen, um uns also zur Räson zu bringen, gab es keinen Theaterdonner oder irgendwelche Strafen, es wurden uns ganz einfach Helfer zugeordnet. Diese waren wohl ein wesentlicher Teil des erfolgreichen Schulunterrichtes in einer „Zwergenschule“, denn wenn eine bestimmte Altersstufe unterrichtet wurde, mussten die anderen Jahrgänge sich selbständig und konzentriert mit der ihnen aufgetragenen Thematik beschäftigen. Diese Helfer waren ausgesuchte, gute Schüler aus der Oberstufe, denen Herr Weber zutraute, uns zur Ordnung und Arbeit anzuhalten

und dabei noch mit einem Ohr seinem für sie bestimmten Unterricht folgen zu können. Als ich Jahre später selbst in der Oberstufe war, empfand ich die auch dann wieder durchgeführte und auch mich betreffende Auswahl zum Helfer als Bestätigung und Auszeichnung. Heute glaube ich, dass dieses in frühester Kindheit erlernte selbständige Arbeiten, und das sich dabei nicht ablenken lassen, mir im späteren Leben die Grundlage war, die es mir ermöglichte, mich auch im lautesten und hektischem Büroalltag so in die anstehende Problematik meiner vorliegenden Aufgaben zu vertiefen und mich dazu von der Welt um mich herum so abzuschotten, als befände ich mich allein in einem tot-stillen Raum in dem ich von der Betriebsamkeit um mich herum so lange nichts bemerkte, bis ich die Lösung vor mir sah und erst danach wieder gedanklich in die reale Betriebsamkeit zurückkehrte.“

Bild 82⁴:
Von oben nach unten und von
links nach rechts: Willi Wilke,
Theresa Schmolzinski, Anni
Wolter, Thea Schnier, Lehrer
Weber, Hans Rudolph,
Gerhard Wolter, Edi Arnemann,
Waltraut Wisserodt, Dora
Bayer, Liebgard Schaper,
Anni Schewzow



Schülerstatistiken von 1908 bis 1933⁴

Jahrgang	Jungen			Mädchen			Gesamtsumme	Lehrer	Bemerkung
	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe				Summe
1908 - 09	fehlt	fehlt	fehlt	13	13	16	42	Poppe	Jungen fehlen
1909 - 10	19	14	8	12	21	11	44	Poppe	
1910 - 11	17	8	16	14	17	8	39	Poppe	
1911 - 12	14	10	12	15	15	7	37	Poppe	
1912 - 13	10	12	6	16	9	8	33	Poppe	
1913 - 14	10	14	5	13	14	6	33	Poppe	
1914 - 15	7	8	3	12	9	4	25	Poppe	
1915 - 16	6	8	4	10	9	7	26	Poppe	
1916 - 17	7	5	8	12	6	11	29	Poppe	
1917 - 18	8	8	9	8	9	9	26	Poppe	
1918 - 19	6	9	8	8	9	12	29	Poppe	
1919 - 20	6	10	8	6	14	9	29	Poppe	
1920 - 21	5	12	10	10	14	8	32	Poppe	
1921 - 22	6	9	9	8	13	9	30	Poppe	
1922 - 23	8	9	2	14	9	3	26	Poppe	
1923 - 24	10	7	0	10	14	0	24	Poppe	ohne Unterstufe
1924 - 25	12	1	0	14	6	0	20	Poppe	ohne Unterstufe
1925 - 26	10	0	0	13	0	0	13	Poppe	ohne Unter- und Mittelstufe
1926 - 27	9	0	0	6	0	0	6	Poppe	ohne Unter- und Mittelstufe
1927 - 28	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	Poppe	
1928 - 29	9	2	12	4	9	8	21	Poppe	
1929 - 30	7	8	7	5	7	10	22	Poppe	
1930 - 31	7	10	6	11	8	7	26	Poppe	
1931 - 32	8	7	4	10	9	9	28	Poppe	
1932 - 33	9	6	7	14	5	7	26	Weber	

Bild 83: Anzahl Schulkinder von 1908 bis 1933

Schüler und Schülerinnen der Sehlder Volksschule von 1909 bis 1933

1909/1910			1909/1910		
Oberstufe Knaben			Oberstufe Mädchen		
1	Gruppe, August	entlassen	1	Paul, Ella	entlassen
2	Wisserodt, Georg	entlassen	2	Vornkahl, Erna	entlassen
3	Dreyer, Eduard	entlassen	3	Thiesemann, Hermine	entlassen
4	Wode, August	entlassen	4	Grimme, Lina	entlassen
5	Wisserodt, Karl	entlassen	5	Bartels, Johanne I	entlassen
6	Redel, Ernst	entlassen	6	Voss, Emilie	
7	Warnecke, Hermmann	entlassen	7	Schaper, Frieda	
8	Bosum, Heinrich		8	Dismer, Elsbeth	
9	Gülke, August		9	Wisserodt, Emilie	v. M-stufe
10	Meyer, Karl		10	Blinne, Lina	v. M-stufe
11	Kreibohm, Friedrich		11	Gardlo, Frieda	v. Salzh.- dorf
12	Hohnschopp, Ernst		12	Gardlo, Luise	v. Salzh.- dorf
13	Winter, Friedrich		Mittelstufe Mädchen		
	Langeheinecke,		1	Voges, Henni	
14	Friedrich		2	Schwarze, Minna	
15	Eichholz, Heinrich		3	Woltersmann, Else	
16	Dreyer, Fritz		4	Dreyer, Emma	
17	Gruppe, Wilhelm		5	Schaper, Luise	
18	Paul, Heinrich		6	Paul, Lina	
19	Schnier, Adolf		7	Grupe, Lina	
Mittelstufe Knaben			8	Seebaum, Minna	
1	Schütte, Georg	v. Elze	9	Bode, Anna	
2	Voss, August		10	Woltersmann, Luise	
3	Bartels, Karl		11	Bartels, Sophie	
4	Thiesemann, Heinrich		12	Meyer, Anna	v. U-stufe
5	Heuermann, Karl		13	Kreibohm, Minna	v. U-stufe
6	Wode, Wilhelm	verzogen	14	Lauenstein, Ilse	v. U-stufe
7	Wisserodt, Hermann		15	Schwarze, Hermine	v. U-stufe
8	Gülke, Friedrich		16	Blinne, Lina	v. U-stufe
9	Wolter, August		17	Redel, Minna	v. U-stufe
10	Eichholz, August		18	Paul, Frieda	v. U-stufe
11	Lampe, August		19	Seebaum, Auguste	
12	Voss, Karl		20	Kreibohm, Emma	
13	Wode, Gustav	verzogen v. Salzh.- dorf	21	Gardlo, Marie	v. Salzh.- dorf
14	Gardlo, Friedrich		Unterstufe Mädchen		
Unterstufe Knaben			1	Grupe, Auguste	
1	Heuermann, Gustav		2	Schoen, Elfriede	
2	Bartels, Hermann		3	Meyer, Dora	
3	Tegtmeyer, Ludwig		4	Redel, Auguste	neu
4	Bosum, Wilhelm		5	Woltermann, Sophie	neu
5	Seebaum, Friedrich		6	Voss, Frieda	
6	Hennecke, Hermann		7	Eichholz, Lina	
7	Lauenstein, Otto		8	Vornkahl, Hilde	
8	Wolters, Heinrich	v. Quanthof	9	Sander, Lina	
			10	Schnelle, Minna	v. Eddinghausen
			11	Schnelle, Marie	v. Eddinghausen
51 Anzahl			44 Anzahl		

1910/1911			1910/1911		
Oberstufe Knaben			Oberstufe Mädchen		
1	Bosum, Heinrich	entlassen	1	Voss, Emilie	1
2	Gülke, August	entlassen	2	Schaper, Frieda	2
3	Meyer, Karl	Calenberg	3	Dismer, Elsbeth	3
4	Kreibohm, Friedrich	entlassen	4	Gardlo, Frieda	4
5	Hohnschopp, Ernst	entlassen	5	Gardlo, Luise	5
6	Winter, Friedrich		6	Wisserodt, Emilie	6
7	Langeheinecke, Friedrich	entlassen	7	Blinne, Lina	7
8	Eichholz, Heinrich		8	Bartels, Auguste	8
9	Gruppe, Wilhelm		9	Voges, Henni	9
10	Dreyer, Fritz		10	Schwarze, Minna	10
11	Paul, Heinrich		11	Woltersmann, Else	11
12	Schnier, Adolf		12	Dreyer, Emma	12
13	Schütte, Georg	n. Elze	13	Schaper, Luise	13
14	Bartels, Karl	v. M-stufe	14	Paul, Lina	14
15	Voss, August	v. M-stufe		Mittelstufe Mädchen	15
16	Thiesemann, Heinrich	v. M-stufe	1	Grupe, Lina	16
17	Heuermann, Karl	v. M-stufe	2	Seebaum, Minna	17
	Mittelstufe Knaben		3	Bode, Anna	
1	Eichholz, August		4	Woltersmann, Luise	1
2	Wisserodt, Hermann		5	Bartels, Sophie	2
3	Wolter, August		6	Gardlo, Marie	3
4	Gülke, Friedrich		7	Meyer, Anna	4
5	Voss, Karl		8	Kreibohm, Minna	5
6	Lampe, August		9	Lauenstein, Ilse	6
7	Gardlo, Friedrich		10	Schwarze, Hermine	7
8	Knoblauch, Karl	v. Hildesheim	11	Blinne, Lina	8
	Unterstufe Knaben		12	Paul, Frieda	
1	Bartels, Hermann		13	Seebaum, Auguste	1
2	Heuermann, Gustav		14	Kreibohm, Emma	2
3	Tegtmeyer, Ludwig		15	Grupe, Auguste	3
4	Bosum, Wilhelm		16	Schoen, Elfriede	4
5	Seebaum, Friedrich		17	Meyer, Dora	5
6	Hennecke, Herbert			Unterstufe Mädchen	6
7	Lauenstein, Otto		1	Schnelle, Minna	7
8	Wolters, Heinrich	n. Dunsen	2	Schnelle, Marie	8
9	Gardlo, Ernst	neu	3	Woltermann, Sophie	9
10	Dörrie, August	neu	4	Voss, Frieda	10
11	Quante, Heinrich	neu	5	Eichholz, Lina	11
12	Bosum, Albert	neu	6	Vornkahl, Hilde	12
13	Lampe, Heinrich	neu	7	Sander, Lina	13
14	Schoen, Friedrich	neu	8	Gülke, Elfriede	14
15	Voges, August	neu			15
16	Lauenstein, Robert	neu			16
41	Anzahl		39	Anzahl	41

1909/1910**Oberstufe Knaben**

1	Gruppe, August	entlassen
2	Wisserodt, Georg	entlassen
3	Dreyer, Eduard	entlassen
4	Wode, August	entlassen
5	Wisserodt, Karl	entlassen
6	Redel, Ernst	entlassen
7	Warnecke, Hermmann	entlassen
8	Bosum, Heinrich	
9	Gülke, August	
10	Meyer, Karl	

11 Kreibohm, Friedrich

12 Hohnschopp, Ernst

13 Winter, Friedrich
Langeheinecke,

14 Friedrich

15 Eichholz, Heinrich

16 Dreyer, Fritz

17 Gruppe, Wilhelm

18 Paul, Heinrich

19 Schnier, Adolf

Mittelstufe Knaben

1 Schütte, Georg v. Elze

2 Voss, August

3 Bartels, Karl

4 Thiesemann, Heinrich

5 Heuermann, Karl

6 Wode, Wilhelm verzogen

7 Wisserodt, Hermann

8 Gülke, Friedrich

9 Wolter, August

10 Eichholz, August

11 Lampe, August

12 Voss, Karl

13 Wode, Gustav verzogen
v. Salzh.-
dorf

14 Gardlo, Friedrich

Unterstufe Knaben

1 Heuermann, Gustav

2 Bartels, Hermann

3 Tegtmeyer, Ludwig

4 Bosum, Wilhelm

5 Seebaum, Friedrich

6 Hennecke, Hermann

7 Lauenstein, Otto

8 Wolters, Heinrich v. Quanthof

51 Anzahl**1909/1910****Oberstufe Mädchen**

1	Paul, Ella	entlassen
2	Vornkahl, Erna	entlassen
3	Thiesemann, Hermine	entlassen
4	Grimme, Lina	entlassen
5	Bartels, Johanne I	entlassen

6 Voss, Emilie

7 Schaper, Frieda

8 Dismer, Elsbeth

9 Wisserodt, Emilie

10 Blinne, Lina v. M-stufe

v. M-stufe

v. Salzh.-

dorf

v. Salzh.-

dorf

Mittelstufe Mädchen

1 Voges, Henni

2 Schwarze, Minna

3 Woltersmann, Else

4 Dreyer, Emma

5 Schaper, Luise

6 Paul, Lina

7 Grupe, Lina

8 Seebaum, Minna

9 Bode, Anna

10 Woltersmann, Luise

11 Bartels, Sophie

12 Meyer, Anna v. U-stufe

13 Kreibohm, Minna v. U-stufe

14 Lauenstein, Ilse v. U-stufe

15 Schwarze, Hermine v. U-stufe

16 Blinne, Lina v. U-stufe

17 Redel, Minna v. U-stufe

18 Paul, Frieda v. U-stufe

19 Seebaum, Auguste

20 Kreibohm, Emma

v. Salzh.-
dorf

21 Gardlo, Marie

Unterstufe Mädchen

1 Grupe, Auguste

2 Schoen, Elfriede

3 Meyer, Dora

4 Redel, Auguste neu

5 Woltermann, Sophie neu

6 Voss, Frieda

7 Eichholz, Lina

8 Vornkahl, Hilde

9 Sander, Lina

10 Schnelle, Minna v. Eddinghausen

11 Schnelle, Marie v. Eddinghausen

44 Anzahl

1911/1912	
Oberstufe Knaben	
1 Winter, Friedrich	entlassen
2 Eichholz, Heinrich	entlassen
3 Grupe, Wilhelm	entlassen
4 Dreyer, Fritz	entlassen
5 Paul, Heinrich	entlassen
6 Schnier, Adolf	entlassen
7 Voss, August	
8 Thiesemann, Heinrich	
9 Heuermann, Karl	
10 Eichholz, August	v. M-stufe
11 Wisserodt, Hermann	v. M-stufe
12 Gülke, Friedrich	v. M-stufe
13 Wolter, August	v. M-stufe
14 Knoblauch, Karl	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben	
1 Voss, Karl	
2 Lampe, August	
3 Gardlo, Friedrich	n. Banteln
4 Bartels, Hermann	v. U-stufe
5 Heuermann, Gustav	v. U-stufe
6 Tegtmeyer, Ludwig	v. U-stufe
7 Seebaum, Friedrich	v. U-stufe
8 Bosum, Wilhelm	v. U-stufe
9 Hennecke, Herbert	v. U-stufe
10 Lauenstein, Otto	v. U-stufe
Unterstufe Knaben	
1 Lauenstein, Robert	
2 Gardlo, Ernst	n. Banteln
3 Voges, August	
4 Quante, Heinrich	
5 Schoen, Friedrich	
6 Bosum, Albert	
7 Dörrie, August	n. Eime
8 Lampe, Heinrich	
9 Wischmann, Georg	
10 Paul, Ernst	n. Rössing
11 Bartels, Wilhelm	neu
12 Bode, Friedrich	neu

36 Anzahl

1911/1912	
Oberstufe Mädchen	
1 Wisserodt, Emilie	entlassen
2 Bartels, Auguste	entlassen
3 Blinne, Lina	entlassen
4 Voges, Henni	
5 Schwarze, Minna	
6 Woltersmann, Else	
7 Dreyer, Emma	
8 Schaper, Luise	
9 Paul, Lina	
10 Grupe, Lina	v. M-stufe
11 Seebaum, Minna	v. M-stufe
12 Bode, Anna	v. M-stufe
13 Woltersmann, Luise	v. M-stufe
14 Bartels, Sophie	v. M-stufe
15 Gardlo, Marie	n. Banteln
Mittelstufe Mädchen	
1 Lauenstein, Ilse	
2 Schwarze, Hermine	
3 Blinne, Lina	
4 Paul, Frieda	n. Rössing
5 Seebaum, Auguste	
6 Kreibohm, Emma	
7 Grupe, Auguste	
8 Schoen, Elfriede	
9 Kreibohm, Minna	
10 Schnelle, Marie	n. Eime
11 Woltermann, Sophie	
12 Voss, Frieda	
13 Vornkahl, Hilde	
14 Eichholz, Lina	
15 Sander, Lina	
Unterstufe Mädchen	
1 Gülke, Elfriede	neu
2 Kirchhoff, Martha	n. Lügde
3 Jenner, Hermine	neu
4 Paul, Marie	neu
5 Lampe, Auguste	neu
6 Bartels, Marie	neu
7 Kirchhoff, Lina	n. Lügde

37 Anzahl

1912/1913		
Oberstufe Knaben		
1	Voss, August	entlassen
2	Thiesemann, Heinrich	entlassen
3	Knoblauch, Karl	
4	Eichholz, August	
5	Wolter, August	
6	Gülke, Friedrich	
7	Wisserodt, Hermann	
8	Voss, Karl	v. M-stufe
9	Lampe, August	v. M-stufe
10	Breves, Ludwig	
Mittelstufe Knaben		
1	Bartels, Hermann	
2	Heuermann, Gustav	
3	Tegtmeyer, Ludwig	
4	Seebaum, Friedrich	
5	Hennecke, Herbert	
6	Lauenstein, Otto	
7	Bosum, Wilhelm	
8	Voges, August	v. U-stufe
9	Quante, Heinrich	v. U-stufe
10	Schoen, Friedrich	v. U-stufe
11	Wischmann, Henry	v. U-stufe
12	Crome, Hermann	neu
Unterstufe Knaben		
1	Bosum, Albert	
2	Lampe, Heinrich	n. ?
3	Bode, Friedrich	
4	Bartels, Wilhelm	
5	Thiesemann, Friedrich	neu
6	Ahrens, August	

28 Anzahl

1912/1913		
Oberstufe Mädchen		
1	Voges, Henni	entlassen
2	Schwarze, Minna	entlassen
3	Woltersmann, Else	entlassen
4	Dreyer, Emma	entlassen
5	Schaper, Luise	entlassen
6	Paul, Lina	entlassen
7	Breves, Dora	entlassen
8	Grupe, Lina	
9	Seebaum, Minna	
10	Bode, Anna	
11	Bartels, Sophie	
12	Woltersmann, Luise	
13	Schwarze, Hermine	v. M-stufe
14	Blinne, Lina	v. M-stufe
15	Seebaum, Auguste	v. M-stufe
16	Kreibohm, Emma	v. M-stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Grupe, Auguste	
2	Schoen, Elfriede	
3	Kreibohm, Minna	
4	Woltermann, Sophie	
5	Voss, Frieda	
6	Vornkahl, Hilde	
7	Eichholz, Lina	
8	Sander, Lina	
9	Gülke, Elfriede	v. U-stufe
Unterstufe Mädchen		
1	Jenner, Hermine	n. Göttingen
2	Paul, Marie	
3	Lampe, Auguste	
4	Bartels, Marie	
5	Grupe, Elfriede	
6	Wolter, Marie	
7	Schoen, Minna	
8	Crome, Hildegard	neu

33 Anzahl

1913/1914		
Oberstufe Knaben		
1	Knoblauch, Karl	entlassen
2	Eichholz, August	entlassen
3	Wolter, August	entlassen
4	Gülke, Friedrich	entlassen
5	Wisserodt, Hermann	entlassen
6	Voss, Karl	
7	Lampe, August	entlassen
8	Breves, Ludwig	
		n.
9	Gerecke, Gustav	Westerhausen
10	Bartels, Hermann	v. M-stufe

Mittelstufe Knaben		
1	Heuermann, Gustav	
2	Tegtmeyer, Ludwig	
3	Seebaum, Friedrich	
4	Hennecke, Herbert	n. ?
5	Lauenstein, Otto	n. ?
6	Bosum, Wilhelm	
7	Voges, August	
8	Quante, Heinrich	
9	Schoen, Friedrich	n. ?
10	Wischmann, Henry	n. Grünenplan
11	Crome, Hermann	n. Elze
12	Bosum, Albert	v. U-stufe
13	Bode, Friedrich	v. U-stufe
14	Bartels, Wilhelm	v. U-stufe

Unterstufe Knaben		
1	Thiesemann, Friedrich	
2	Ahrens, August	
3	Eilert, August	neu
4	Sander, August	neu
5	Gerecke, Willi	neu, n. ?

29 Anzahl

1913/1914		
Oberstufe Mädchen		
1	Grupe, Lina	Entlassen
2	Seebaum, Minna	Entlassen
3	Bode, Anna	Entlassen
4	Bartels, Sophie	Entlassen
5	Woltersmann, Luise	Entlassen
6	Schwarze, Hermine	
7	Blinne, Lina	
8	Seebaum, Auguste	
		v. M-stufe
9	Kreibohm, Emma	v. M-stufe n.
10	Grupe, Auguste	?
		v. M-stufe n.
11	Schoen, Elfriede	?
		?
12	Kreibohm, Minna	Neu
13	Eilert, Minna	

Mittelstufe Mädchen		
1	Woltermann, Sophie	
2	Voss, Frieda	
3	Vornkahl, Hilde	
4	Eichholz, Lina	
5	Sander, Lina	
6	Wisserodt, Helene	Neu
7	Gerecke, Lisbeth	neu, n. ?
8	Gerecke, Martha	neu, n. ?
9	Gülke, Elfriede	
10	Rudolph, Lina	Neu
11	Paul, Marie	v. U-stufe
12	Lampe, Auguste	v. U-stufe
13	Bartels, Marie	v. U-stufe
14	Rudolph, Frieda	neu

Unterstufe Mädchen		
1	Grupe, Elfriede	
2	Wolter, Marie	
3	Schoen, Minna	n. ?
4	Crome, Hildegard	n. Elze
5	Eichholz, Johanne	neu
6	Thiesemann, Lisbeth	neu

33 Anzahl

1914/1915		
Oberstufe Knaben		
1	Voss, Karl	entlassen
2	Breves, Ludwig	entlassen
3	Bartels, Hermann	
4	Heuermann, Gustav	v. M-stufe
5	Tegtmeyer, Ludwig	v. M-stufe
6	Seebaum, Friedrich	v. M-stufe
7	Bosum, Wilhelm	n. Wesseln
Mittelstufe Knaben		
1	Voges, August	
2	Quante, Heinrich	
3	Bosum, Albert	
4	Bode, Friedrich	
5	Bartels, Wilhelm	
6	Thiesemann, Friedrich	v. U-stufe
7	Ahrens, August	v. U-stufe
8	Eilert, August	v. U-stufe
Unterstufe Knaben		
1	Sander, August	
2	Rudolph, Hans	neu
3	Starkebaum, Karl	neu

18 Anzahl

1914/1915		
Oberstufe Mädchen		
1	Schwarze, Hermine	entlassen
2	Blinne, Lina	entlassen
3	Seebaum, Auguste	entlassen
4	Kreibohm, Emma	entlassen
5	Grupe, Auguste	
6	Eilert, Minna	
7	Woltermann, Sophie	v. M-stufe
8	Voss, Frieda	v. M-stufe
9	Vornkahl, Hilde	v. M-stufe
10	Eichholz, Lina	v. M-stufe
11	Sander, Lina	v. M-stufe
12	Wisserodt, Helene	v. M-stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Gülke, Elfriede	
2	Rudolph, Lina	
3	Paul, Marie	
4	Lampe, Auguste	
5	Bartels, Marie	
6	Rudolph, Frieda	
7	Grupe, Elfriede	
8	Wolter, Marie	
9	Breyer, Auguste	v. Mehle
Unterstufe Mädchen		
1	Eichholz, Johanne	
2	Thiesemann, Lisbeth	
3	Sander, Marie	neu
4	Blinne, Erna	neu

25 Anzahl

1915/1916		
Oberstufe Knaben		
1	Bartels, Hermann	entlassen
2	Heuermann, Gustav	entlassen
3	Tegtmeyer, Ludwig	
4	Seebaum, Friedrich	
5	Voges, August	v. M-stufe
6	Quante, Heinrich	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben		
1	Bosum, Albert	
2	Bode, Friedrich	
3	Bartels, Wilhelm	
4	Thiesemann, Friedrich	
5	Eilert, August	
6	Ahrens, August	
7	Sander, August	v. U-stufe
8	Pokahr, Erich	v. Carlshafen
Unterstufe Knaben		
1	Starkebaum, Karl	
2	Rudolph, Hans	
3	Arndt, Erwin	neu
4	Hennemann, Kurt	neu

18 Anzahl

1915/1916		
Oberstufe Mädchen		
1	Grupe, Auguste	entlassen
2	Eilert, Minna	entlassen
3	Woltermann, Sophie	
4	Voss, Frieda	
5	Vornkahl, Hilde	
6	Eichholz, Lina	
7	Sander, Lina	
8	Wisserodt, Helene	
9	Rudolph, Lina	v. M-stufe
10	Gülke, Elfriede	v. M-stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Paul, Marie	
2	Rudolph, Frieda	
3	Bartels, Marie	
4	Lampe, Auguste	
5	Grupe, Elfriede	
6	Wolter, Marie	
7	Breyer, Auguste	
8	Eichholz, Johanne	v. U-stufe
		v.
9	Pokahr, Irmgard	Carlshafen
Unterstufe Mädchen		
1	Thiesemann, Lisbeth	
2	Sander, Marie	
3	Blinne, Erna	
4	Lampe, Minna	neu
5	Quante, Ida	neu
6	Quante, Luise	neu
7	Niens, Anna	neu

26 Anzahl

1916/1917		
Oberstufe Knaben		
1	Tegtmeyer, Ludwig	entlassen
2	Seebaum, Friedrich	entlassen
3	Voges, August	
4	Quante, Heinrich	
5	Bosum, Albert	v. M-stufe
6	Bode, Friedrich	v. M-stufe
7	Bartels, Wilhelm	v. M-stufe

Mittelstufe Knaben		
1	Thiesemann, Friedrich	
2	Eilert, August	
3	Ahrens, August	
4	Sander, August	
5	Starkebaum, Karl	v. U-stufe

Unterstufe Knaben		
	Rudolph, Hans	
1	(Johannes)	
2	Arndt, Erwin Hennemann, Kurt	
3	(Konrad)	
4	Kreth, Wilhelm	neu
5	Ludewig, Friedrich	neu
6	Niens, Alfred	neu
7	Schwarze, Heinrich	neu
8	Bosum, Hermann	neu

20 Anzahl

1916/1917		
Oberstufe Mädchen		
1	Woltermann, Sophie	entlassen
2	Voss, Frieda	entlassen
3	Vornkahl, Hilde	entlassen
4	Eichholz, Lina	entlassen
5	Sander, Lina	entlassen
6	Wisserodt, Helene	entlassen
7	Rudolph, Lina	
8	Gülke, Elfriede	
9	Paul, Marie	v. M-stufe
10	Rudolph, Frieda	v. M-stufe
11	Bartels, Marie	v. M-stufe
12	Lampe, Auguste	v. M-stufe

Mittelstufe Mädchen		
1	Grupe, Elfriede	
2	Wolter, Marie	
3	Breyer, Auguste	n. Mehle
4	Eichholz, Johanne	
5	Thiesemann, Lisbeth	v. U-stufe
6	Sander, Marie	v. U-stufe

Unterstufe Mädchen		
1	Blinne, Erna	
2	Lampe, Minna	
3	Quante, Ida	
4	Quante, Luise	
5	Niens, Anna	
6	Arndt, Irmgard	neu
7	Rudolph, Elisabeth	neu
8	Poppe, Gertrud	neu
9	Sander, Johanne	neu
10	Wisserodt, Henny	neu
11	Lauenstein, Ehrentraut	neu

29 Anzahl

1917/1918		
Oberstufe Knaben		
1	Voges, August	entlassen
2	Quante, Heinrich	entlassen
3	Bosum, Albert	entlassen
4	Bode, Friedrich	
5	Bartels, Wilhelm	
6	Thiesemann, Friedrich	v. M-stufe
7	Eilert, August	v. M-stufe
8	Ahrens, August	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben		
1	Sander, August	
2	Starkebaum, Karl Rudolph, Hans	
3	(Johannes)	v. U-stufe
4	Kreth, Wilhelm	v. U-stufe
5	Arndt, Erwin Hennemann, Kurt	v. U-stufe
6	(Konrad)	v. U-stufe
7	Elste, Fritz	v. U-stufe
8	Flörke, Friedrich	v. U-stufe, n. ?
Unterstufe Knaben		
1	Ludewig, Friedrich	
2	Niens, Alfred	
3	Schwarze, Heinrich	
4	Bosum, Hermann	
5	Braun, Heinrich	neu, n. ?
6	Schwarz, Eduard	neu
7	Ahrens, Alfred	neu
8	Starkebaum, Friedrich	neu
9	Elste, Walter	neu

25 Anzahl

1917/1918		
Oberstufe Mädchen		
1	Rudolph, Lina	entlassen
2	Gülke, Elfriede	entlassen
3	Paul, Marie	
4	Rudolph, Frieda	
5	Bartels, Marie	
6	Lampe, Auguste	
7	Grupe, Elfriede	v. M-stufe
8	Wolter, Marie	
Mittelstufe Mädchen		
1	Eichholz, Johanne	
2	Thiesemann, Lisbeth	
3	Sander, Marie	
4	Blinne, Erna	v. U-stufe
5	Niens, Anna	v. U-stufe
6	Lampe, Minna	v. U-stufe
7	Quante, Ida	v. U-stufe
8	Quante, Luise Lauenstein,	v. U-stufe v. U-stufe, n.
9	Ehrentraut	?
Unterstufe Mädchen		
1	Poppe, Gertrud	
2	Arndt, Irmgard	
3	Sander, Johanne	
4	Wisserodt, Henny	
5	Rudolph, Elisabeth	
6	Schoppe, Hertha	neu
7	Schoppe, Karla	neu
8	Rudolph, Anneliese	neu
9	Ludewig, Elfriede	neu

26 Anzahl

1918/1919		1918/1919	
Oberstufe Knaben		Oberstufe Mädchen	
1 Bode, Friedrich	entlassen	1 Paul, Marie	entlassen
2 Bartels, Wilhelm	entlassen	2 Rudolph, Frieda	entlassen
3 Thiesemann, Friedrich		3 Bartels, Marie	entlassen
4 Eilert, August		4 Lampe, Auguste	entlassen
5 Ahrens, August		5 Grupe, Elfriede	
	v. M- stufe	6 Wolter, Marie	
6 Sander, August		7 Eichholz, Johanne	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben		8 Thiesemann, Lisbeth	v. M-stufe
1 Starkebaum, Karl		Mittelstufe	
Rudolph, Hans		Mädchen	
2 (Johannes)		1 Sander, Marie	
3 Kreth, Wilhelm		2 Blinne, Erna	
4 Elste, Fritz	n. ?	3 Niens, Anna	
5 Arndt, Erwin			
Hennemann, Kurt		4 Lampe, Minna	
6 (Konrad)	n. ?	5 Quante, Ida	
7 Ludewig, Friedrich	v. U-stufe	6 Quante, Luise	
8 Niens, Alfred	v. U-stufe	7 Poppe, Gertrud	v. U-stufe
9 Schwarze, Heinrich	v. U-stufe	8 Arndt, Irmgard	v. U-stufe
Unterstufe Knaben		9 Sander, Johanne	v. U-stufe
1 Bosum, Hermann		Unterstufe	
		Mädchen	
2 Elste, Walter	n. ?	1 Wisserodt, Henny	
3 Starkebaum, Friedrich		2 Rudolph, Elisabeth	
4 Ahrens, Alfred		3 Schoppe, Hertha	n. Hannover
5 Habe nicht, Heinrich	neu	4 Ludewig, Elfriede	
6 Eilert, Karl	neu	5 Rudolph, Anneliese	
7 Vorkahl, Friedrich	neu	6 Schoppe, Karla	n. Hannover neu, verstorben
8 Schwarz, Eduard	neu	7 Chors, Anna	
		8 Sievers, Hildegard	
		9 Wolter, Minna	
		10 Seebaum, Ida	
		11 Sander, Luise	
		12 Haase, Melanie	

23 Anzahl

29 Anzahl

1919/1920		1919/1920	
Oberstufe Knaben		Oberstufe Mädchen	
1 Eilert, August	entlassen	1 Gruppe, Elfriede	entlassen
Thiesemann,			
2 Friedrich	entlassen	2 Wolter, Marie	entlassen
3 Ahrens, August	entlassen	3 Eichholz, Johanne	
4 Grotjahn, August	entlassen	4 Thiesemann, Lisbeth	
5 Sander, August		5 Paul, Elisabeth	neu
6 Starkebaum, Karl	v. M-stufe	6 Sander, Marie	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben		Mittelstufe Mädchen	
1 Rudolph, Hans		1 Blinne, Erna	
2 Kreth, Wilhelm		2 Bremer, Hanna	neu
	n.		
3 Arndt, Erwin	Greuhssen	3 Niens, Anna	
4 Ludewig, Friedrich		4 Lampe, Minna	
5 Niens, Alfred		5 Quante, Ida	
6 Schwarze, Heinrich		6 Quante, Luise	
7 Bosum, Hermann	v. U-stufe	7 Poppe, Gertrud	
			n.
8 Schwarz, Eduard	v. U-stufe	8 Arndt, Irmgard	Greuhssen
Starkebaum,			
9 Friedrich	v. U-stufe	9 Sander, Johanne	
10 Janson, Gerhard	neu	10 Paul, Ida	neu
Unterstufe Knaben		11 Wisserodt, Henny	v. U-stufe
1 Ahrens, Alfred		12 Ludewig, Elfriede	v. U-stufe
2 Habe nicht, Heinrich		13 Rudolph, Anneliese	v. U-stufe
3 Eilert, Karl		14 Töpferwien, Else	neu
4 Vornkahl, Friedrich		Unterstufe Mädchen	
5 Wisserodt, Heinrich	neu	1 Rudolph, Elisabeth	
		Kösel, Hildegard	
6 Bode, Alfred	neu	2 (Sievers)	
7 Schwarze, Adolf	neu	3 Wolter, Minna	
8 Gruppe, Karl	neu	4 Seebaum, Ida	
		5 Sander, Luise	
		6 Haase, Melanie	
		7 Bremer, Irmgard	neu
		8 Bosum, Else	neu, n. ?
		9 Bartels, Erna	neu
24 Anzahl		29 Anzahl	

1920/1921		
Oberstufe Knaben		
1 Sander, August	entlassen	
2 Meyer, August	entlassen	
3 Starkebaum, Karl		
4 Rudolph, Hans	v. M-stufe	
5 Kreth, Wilhelm	v. M-stufe	
Mittelstufe Knaben		
1 Niens, Alfred	n. ?	
2 Ludewig, Friedrich		
3 Schwarze, Heinrich		
4 Bosum, Hermann		
5 Schwarz, Eduard	n. ?	
6 Starkebaum, Friedrich	n. ?	
7 Janson, Herbert	n. ?	
8 Ahrens, Alfred	v. U-stufe	
9 Musmann, Walter	neu	
10 Vornkahl, Friedrich	v. U-stufe	
11 Habe nicht, Heinrich	v. U-stufe	
12 Eilert, Karl	v. U-stufe	
Unterstufe Knaben		
1 Wisserodt, Heinrich		
2 Bode, Alfred		
3 Gruppe, Karl		
4 Schwarze, Adolf		
5 Rose, Fritz	neu	
6 Chors, Friedrich	neu	
7 Lampe, Heinrich	neu	
8 Schnelle, Helmut	neu	
9 Habe nicht, Karl	neu	
10 Kreth, Heinrich	neu	

27 Anzahl

1920/1921		
Oberstufe Mädchen		
1 Eichholz, Johanne	entlassen	
2 Thiesemann, Lisbeth	entlassen	
3 Paul, Elisabeth	entlassen	
4 Sander, Marie		
5 Blinne, Erna	v. M-stufe	
6 Bremer, Hanna	v. M-stufe	
	v. M-stufe / n.	
7 Niens, Anna	?	
8 Lampe, Minna	v. M-stufe	
	v. M-stufe / n.	
9 Quante, Luise	?	
	v. M-stufe / n.	
10 Quante, Ida	?	
Mittelstufe Mädchen		
1 Poppe, Gertrud	n. ?	
2 Sander, Johanne		
3 Paul, Ida		
4 Rose, Luise	neu	
5 Wisserodt, Henny		
6 Ludewig, Elfriede		
7 Töpferwien, Else		
8 Rudolph, Anneliese		
9 Franke, Charlotte	neu	
10 Kösel, Hildegard		
11 (Sievers)	v. U-stufe	
12 Seebaum, Ida	v. U-stufe	
13 Wolter, Minna	v. U-stufe	
14 Sander, Luise	v. U-stufe	
15 Haase, Melanie	v. U-stufe	
Unterstufe Mädchen		
1 Rudolph, Elisabeth		
2 Bartels, Erna		
3 Bremer, Irmgard		
4 Bosum, Else	neu	
5 Käse, Irmgard	neu	
6 Sürig, Luise	neu	
7 Kreibohm, Klara	neu	
8 Janson, Irmgard	neu	

32 Anzahl

1921/1922		
Oberstufe Knaben		
1	Starkebaum, Karl	entlassen
2	Rudolph, Hans	entlassen
3	Kreth, Wilhelm	
4	Ludwig, Friedrich	v. M-stufe
5	Schwarze, Heinrich	v. M-stufe
6	Bosum, Hermann	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben		
1	Ahrens, Alfred	
2	Musmann, Walter	
3	Vornkahl, Friedrich	n. ?
4	Habe nicht, Heinrich	
5	Eilert, Karl	
6	Wisserodt, Heinrich	v. U-stufe
7	Bode, Alfred	v. U-stufe
8	Gruppe, Karl	v. U-stufe
9	Rose, Fritz	v. U-stufe / n. ?
Unterstufe Knaben		
1	Schwarze, Adolf	
2	Habe nicht, Karl	
3	Chors, Friedrich	
4	Lampe, Heinrich	
5	Kreth, Heinrich	
6	Schnelle, Helmut	
7	Tuschinsky, Viktor	neu, n. Rcklinghs
8	Bosum, Heinrich	neu
9	Habe nicht, Otto	neu

24 Anzahl

1921/1922		
Oberstufe Mädchen		
1	Sander, Marie	entlassen
2	Blinne, Erna	entlassen
3	Bremer, Hanna	entlassen
4	Lampe, Minna	
5	Buchholz, Ida	neu
6	Sander, Johanne	v. M-stufe
7	Paul, Ida	v. M-stufe
8	Wisserodt, Henny	v. M-stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Rose, Luise	n. ?
2	Ludewig, Elfriede	
3	Töpperwien, Else	
4	Franke, Charlotte	
5	Rudolph, Anneliese Kösel, Hildegard	
6	(Sievers)	
7	Wolter, Minna	
8	Seebaum, Ida	
9	Sander, Luise	
10	Haase, Melanie	
11	Rudolph, Elisabeth	v. U-stufe
12	Bartels, Erna	v. U-stufe
13	Gorsboth, Else	neu
Unterstufe Mädchen		
1	Bremer, Irmgard	
2	Bosum, Else	
3	Buchholz, Frieda	neu
4	Sürig, Luise	
5	Käse, Irmgard	
6	Janson, Irmgard	
7	Kreibohm, Klara	
8	Gorsboth, Gisela	neu
9	Wilke, Luise	

30 Anzahl

1922/1923		
Oberstufe Knaben		
1	Kreth, Wilhelm	entlassen
2	Ludewig, Friedrich	
3	Schwarze, Heinrich	
4	Bosum, Hermann	
5	Ahrens, Alfred	v. M-stufe
6	Musmann, Walter	v. M-stufe
7	Habe nicht, Heinrich	v. M-stufe
8	Eilert, Karl	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben		
1	Wisserodt, Heinrich	
2	Bode, Alfred	
3	Grupe, Karl	
4	Schwarze, Adolf	v. U-stufe
5	Habe nicht, Karl	v. U-stufe
6	Chors, Friedrich	v. U-stufe
7	Lampe, Heinrich	v. U-stufe
8	Kreth, Heinrich	v. U-stufe / n. ?
9	Schnelle, Helmut	v. U-stufe
Unterstufe Knaben		
1	Habe nicht, Otto	
2	Bosum, Heinrich	n. ?

19 Anzahl

1922/1923		
Oberstufe Mädchen		
1	Lampe, Minna	entlassen
2	Buchholz, Ida	entlassen
3	Sander, Johanne	
4	Paul, Ida	
5	Wisserodt, Henny	
6	Ludewig, Elfriede	v. M-stufe
7	Töpperwien, Else	v. M-stufe
8	Rudolph, Anneliese	v. M-stufe
9	Franke, Charlotte	v. M-stufe
	Kösel, Hildegard	v. M-stufe / n.
10	(Sievers)	?
11	Wolter, Minna	v. M-stufe
12	Seebaum, Ida	v. M-stufe
13	Sander, Luise	v. M-stufe
14	Haase, Melanie	v. M-stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Rudolph, Elisabeth	
2	Bartels, Erna	
3	Gorsboth, Else	
4	Bremer, Irmgard	v. U-stufe
5	Bosum, Else	v. U-stufe
6	Buchholz, Frieda	v. U-stufe
7	Sürig, Luise	v. U-stufe
8	Käse, Irmgard	v. U-stufe
9	Janson, Irmgard	v. U-stufe
Unterstufe Mädchen		
1	Kreibohm, Klara	
2	Gorsboth, Gisela	
3	Wilke, Luise	

26 Anzahl

1923/1924**Oberstufe Knaben**

1	Ludewig, Friedrich	entlassen
2	Schwarze, Heinrich	entlassen
3	Bosum, Hermann	entlassen
4	Ahrens, Alfred	
5	Musmann, Walter	
6	Habe nicht, Heinrich	
7	Eilert, Karl	
8	Bode, Alfred	v. M-stufe
9	Grupe, Karl	v. M-stufe
10	Wisserodt, Heinrich	v. M-stufe

Mittelstufe Knaben

1	Schwarze, Adolf	
2	Habe nicht, Karl	
3	Chors, Friedrich	
4	Lampe, Heinrich	
5	Schnelle, Helmut	n. ?
6	Habe nicht, Otto	v. U-stufe
7	Topp, Hermann	neu / n. ?

Unterstufe Knaben

Keine

17 Anzahl**1923/1924****Oberstufe Mädchen**

1	Sander, Johanne	entlassen
2	Paul, Ida	entlassen
3	Töpperwien, Else	
4	Ludewig, Elfriede	
5	Wisserodt, Henny	entlassen
6	Franke, Charlotte	
7	Rudolph, Anneliese	
8	Wolter, Minna	
9	Seebaum, Ida	
10	Sander, Luise	

Mittelstufe Mädchen

1	Haase, Melanie	v. O-Stufe
2	Rudolph, Elisabeth	n. ?
3	Bartels, Erna	
4	Gorsboth, Else	n. ?
5	Buchholz, Frieda	
6	Bremer, Irmgard	
7	Bosum, Else	
8	Sürig, Luise	
9	Janson, Irmgard	n. ?
10	Käse, Irmgard	
11	Kreibohm, Klara	v. U-stufe v. U-stufe / n. ?
12	Gorsboth, Gisela	
13	Wilke, Luise	v. U-stufe
14	Voss. Else	neu / n. ?

Unterstufe Mädchen

keine

24 Anzahl

1924/1925	
Oberstufe Knaben	
1 Ahrens, Alfred	entlassen
2 Musmann, Walter	entlassen
3 Hast, Helmut	neu / n. Altona
4 Habe nicht, Heinrich	
5 Eilert, Karl	
6 Bode, Alfred	
7 Grupe, Karl	
8 Wisserodt, Heinrich	
9 Schwarze, Adolf	v. M-stufe
10 Habe nicht, Karl	v. M-stufe
11 Chors, Friedrich	v. M-stufe
12 Lampe, Heinrich	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben	
1 Habenicht, Otto	
Unterstufe Knaben	
Keine	

1924/1925	
Oberstufe Mädchen	
1 Töpferwien, Else	entlassen
2 Ludewig, Elfriede	entlassen
3 Franke, Charlotte	entlassen
4 Rudolph, Anneliese	entlassen
5 Wolter, Minna	
6 Seebaum, Ida	
7 Sander, Luise	
8 Haase, Melanie	v. M-stufe
9 Bartels, Erna	v. M-stufe
10 Buchholz, Frieda	v. M-stufe
11 Bosum, Else	v. M-stufe
	v. M-stufe/ n.
12 Bremer, Irmgard	Hannover
13 Sürig, Luise	v. M-stufe
14 Rau, Else	neu
Mittelstufe Mädchen	
1 Käse, Irmgard	
2 Kreibohm, Klara	n. Walsrode
3 Wilke, Luise	
4 Korff, Grete	neu / n. Babbins
5 Burkhalter, Martha	neu / n. ?
6 Burkhalter, Martha	neu / n. ?
Unterstufe Mädchen	
keine	

13 Anzahl

20 Anzahl

1925/1926	
Oberstufe Knaben	
1 Habenicht, Heinrich	entlassen
2 Eilert, Karl	entlassen
3 Bode, Alfred	
4 Grupe, Karl	
5 Wisserodt, Heinrich	
6 Schwarze, Adolf	
7 Habenicht, Karl	
8 Chors, Friedrich	
9 Lampe, Heinrich	
10 Habenicht, Otto	v. M-stufe
Mittelstufe Knaben	
keine	
Unterstufe Knaben	
keine	

1925/1926	
Oberstufe Mädchen	
1 Wolter, Minna	entlassen
2 Seebaum, Ida	entlassen
3 Sander, Luise	entlassen
4 Haase, Melanie	entlassen
5 Bartels, Erna	
6 Buchholz, Frieda	entlassen
7 Bosum, Else	entlassen
8 Sürig, Luise	entlassen
9 Rau, Else	entlassen
10 Käse, Irmgard	v. M-stufe
11 Egler, Maria	neu / n. ?
12 Bruns, Marie	neu / n. ?
13 Wilke, Luise	v. M-stufe
Mittelstufe Mädchen	
keine	
Unterstufe Mädchen	
keine	

10 Anzahl

13 Anzahl

1926/1927

Oberstufe Knaben

- 1 Bode, Alfred
- 2 Grupe, Karl
- 3 Wisserodt, Heinrich
- 4 Schwarze, Adolf
- 5 Habenicht, Karl
- 6 Chors, Friedrich
- 7 Lampe, Heinrich
- 8 Puls, Fritz
- 9 Habenicht, Otto

Mittelstufe Knaben

Keine

Unterstufe Knaben

Keine

1926/1927

Oberstufe Mädchen

- 1 Bartels, Erna
- 2 Bosum, Else
- 3 Sürig, Luise
- 4 Rau, Else
- 5 Käse, Irmgard
- 6 Wilke, Luise

Mittelstufe Mädchen

keine

Unterstufe Mädchen

keine

1927/1928

Oberstufe Knaben

Fehlt

Mittelstufe Knaben

Fehlt

Unterstufe Knaben

Fehlt

1927/1928

Oberstufe Mädchen

Fehlt

Mittelstufe Mädchen

Fehlt

Unterstufe Mädchen

fehlt

1928/1929

Oberstufe Knaben

- 1 Habenicht, Otto entlassen
- 2 Puls, Fredrich entlassen
- 3 Bartels, Hermann
- 4 Marahrens, Fritz
- 5 Haase, Arnold
- 6 Paul, Karl
- 7 Marahrens, Otto
- 8 Wolter, Heinrich
- 9 Rudolph, Hermann

Mittelstufe Knaben

- 1 Bosum, Heinrich n. ?
- 2 Wilke, Friedrich

Unterstufe Knaben

- 1 Hofmann, Dietrich
- 2 Meyne, Heinz n. ?
- 3 Wisserodt, Erich
- 4 Bosum, Alfred
- 5 Sander, Gerhard
- 6 Roedenbeck, Walter
- 7 Marahrens, Heinz
- 8 Scheele, Jürgen
- 9 Bode, Friedrich
- 10 Romel, Friedrich
- 11 Nickel, Adolf n. Haus Escherde
- 12 Berg, Karl neu

23 Anzahl

1928/1929

Oberstufe Mädchen

- 1 Wilke, Luise entlassen
- 2 Wisserodt, Johanna
- 3 Wiegand, Anneliese
- 4 Wilke, Frieda

Mittelstufe Mädchen

- 1 Grimme, Hanna
- 2 Sander, Anna
- 3 Roedenbeck, Gisela
- 4 Bartels, Helene
- 5 Thiesemann, Lisa n. Mehle
- 6 Käse, Anna
- 7 Wisserodt, Erna, I
- 8 Warnecke, Lilli

Unterstufe Mädchen

- 9 Berg, Elfriede neu

Unterstufe Mädchen

- 1 Schnier, Lisa
- 2 Cohrs, Wilma
- 3 Vornkahl, Martha
- 4 Wilke, Lina
- 5 Wolter, Hertha
- 6 Wisserodt, Erna II
- 7 Paul, Erika
- 8 Jung, Marie neu

21 Anzahl

1929/1930		
Oberstufe Knaben		
1	Bartels, Hermann	entlassen
2	Marahrens, Fritz	entlassen
3	Haase, Arnold	entlassen
4	Paul, Karl	
5	Marahrens, Otto	
6	Wolter, Heinrich	
7	Rudolph, Hermann	
Mittelstufe Knaben		
1	Wilke, Friedrich	
2	Hofmann, Dietrich	v. U.-Stufe
3	Wisserodt, Erich	v. U.-Stufe
4	Sander, Herbert	v. U.-Stufe
5	Roedenbeck, Walter	v. U.-Stufe
6	Marahrens, Heinz	v. U.-Stufe
7	Bosum, Alfred	v. U.-Stufe
8	Maiwald, Gerhard	neu
Unterstufe Knaben		
1	Scheele, Jürgen	
2	Romel, Friedrich	
3	Bode, Friedrich	
4	Berg, Karl	
5	Dreyer, Friedrich	neu
6	Voss, Walter	neu
7	Warnecke, Gerhard	neu

22 Anzahl

1928/1929		
Oberstufe Mädchen		
1	Wisserodt, Johanna	entlassen
2	Wiegand, Anneliese	
3	Wilke, Frieda	
4	Grimme, Hanna	v. M-Stufe
5	Sander, Anna	v. M-Stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Roedenbeck, Gisela	
2	Bartels, Helene	
3	Käse, Anna	
4	Wisserodt, Erna, I	
5	Warnecke, Lilli	
6	Berg, Elfriede	
7	Schnier, Lisa	v. U.-Stufe
Unterstufe Mädchen		
1	Jung, Marie	n. Esbeck
2	Cohrs, Wilma	
3	Vornkahl, Martha	
4	Wilke, Lina	
5	Wolter, Hertha	
6	Wisserodt, Erna II	
7	Paul, Erika	
8	Maiwald, Grete	neu 7 n. Esbeck
9	Schaller, Hertha	neu 7 n. Esbeck
10	Giesecke, Ida	neu 7 n. Esbeck

22 Anzahl

1930/1931**Oberstufe Knaben**

- | | | |
|---|-------------------|-------------|
| 1 | Paul, Karl | entlassen |
| 2 | Marahrens, Otto | entlassen |
| 3 | Wolter, Heinrich | entlassen |
| 4 | Rudolph, Hermann | entlassen |
| 5 | Scherwinsky, Hans | neu |
| 6 | Wilke, Friedrich | v. M.-Stufe |
| 7 | Brönnecke, Hans | neu |

Mittelstufe Knaben

- | | | |
|----|--------------------|--------------|
| 1 | Hofmann, Dietrich | |
| 2 | Wisserodt, Erich | |
| 3 | Bosum, Alfred | |
| 4 | Sander, Herbert | |
| 5 | Roedenbeck, Walter | n. ? |
| 6 | Marahrens, Heinz | |
| 7 | Maiwald, Gerhard | n. Bad Münde |
| 8 | Scheele, Jürgen | v. U.-Stufe |
| 9 | Romel, Friedrich | v. U.-Stufe |
| 10 | Bode, Friedrich | v. U.-Stufe |

Unterstufe Knaben

- | | | |
|---|-------------------|-----|
| 1 | Berg, Karl | |
| 2 | Dreyer, Friedrich | |
| 3 | Voss, Walter | |
| 4 | Warnecke, Gerhard | |
| 5 | Wilke, Herbert | neu |
| 6 | Sievers, Heinrich | neu |

23 Anzahl**1930/1931****Oberstufe Mädchen**

- | | | |
|----|--------------------|-----------------------|
| 1 | Wiegand, Anneliese | |
| 2 | Wilke, Frieda | |
| 3 | Grimme, Hanna | |
| 4 | Sander, Anna | |
| 5 | Warnecke, Anna | neu / n. Lübbrechtsen |
| 6 | Roedenbeck, Gisela | v. M.-Stufe / n. ? |
| 7 | Bartels, Helene | v. M.-Stufe |
| 8 | Käse, Anna | v. M.-Stufe |
| 9 | Wisserodt, Erna, I | v. M.-Stufe |
| 10 | Warnecke, Lilli | v. M.-Stufe |
| 11 | Berg, Elfriede | v. M.-Stufe |

Mittelstufe Mädchen

- | | | |
|---|----------------------|-------------|
| 1 | Schnier, Lisa | |
| 2 | Brönnecke, Brönnecke | neu |
| 3 | Cohrs, Wilma | v. U.-Stufe |
| 4 | Vornkahl, Martha | v. U.-Stufe |
| 5 | Wilke, Lina | v. U.-Stufe |
| 6 | Wolter, Hertha | v. U.-Stufe |
| 7 | Wisserodt, Erna II | v. U.-Stufe |
| 8 | Paul, Erika | v. U.-Stufe |

Unterstufe Mädchen

- | | | |
|---|----------------------|--------------|
| 1 | Maiwald, Grete | n. Bad Münde |
| 2 | Brönnecke, Elisabeth | |
| 3 | Grimme, Lilli | neu |
| 4 | Wisserodt, Else | neu |
| 5 | Bayer, Else | neu |
| 6 | Wolter, Anni | neu |
| 7 | Roedenbeck, Inge | neu |

26 Anzahl

1931/1932		
Oberstufe Knaben		
1	Scherwinsky, Hans	n. Eime
2	Brönnecke, Hans	
3	Wilke, Friedrich	
4	Hofmann, Dietrich	v. M.-Stufe
5	Wisserodt, Erich	v. M.-Stufe
6	Bosum, Alfred	v. M.-Stufe
7	Sander, Herbert	v. M.-Stufe
8	Marahrens, Heinz	v. M.-Stufe
Mittelstufe Knaben		
1	Romel, Friedrich	
2	Bode, Friedrich	
3	Berg, Karl	v. U.-Stufe
4	Dreyer, Friedrich	v. U.-Stufe
5	Voss, Walter	v. U.-Stufe
6	Warnecke, Gerhard	v. U.-Stufe
7	Scheele, Jürgen	n. MS-Gronau
Unterstufe Knaben		
1	Wilke, Herbert	
2	Sievers, Heinrich	
3	Warnecke, Hermann	neu
4	Sürig, Konrad	neu

19 Anzahl

1931/1932		
Oberstufe Mädchen		
1	Wiegand, Anneliese	entlassen
2	Wilke, Frieda	entlassen
3	Grimme, Hanna	
4	Sander, Anna	
5	Bartels, Helene	
6	Käse, Anna	
7	Wisserodt, Erna, I	
8	Warnecke, Lilli	
9	Berg, Elfriede	
10	Schnier, Lisa	v. M.-Stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Brönnecke, Dorothea	
2	Cohrs, Wilma	
3	Vornkahl, Martha	n. MS-Gronau
4	Wilke, Lina	
5	Wolter, Hertha	
6	Wisserodt, Erna II	
7	Paul, Erika	
8	Weber, Marie	neu / n. MS-Gronau
9	Brönnecke, Elisabeth	v. U.-Stufe
Unterstufe Mädchen		
1	Wisserodt, Else	
2	Bayer, Else	
3	Wolter, Anni	
4	Roedenbeck, Inge	
5	Grimme, Lilli	
6	Heuermann, Ilse	neu
7	Cohrs, Lina	neu
8	Winter, Gisela	neu
9	Grupe, Hilde	neu

28 Anzahl

1932/1933		
Oberstufe Knaben		
1	Brönnecke, Hans	
2	Wilke, Friedrich	
3	Hofmann, Dietrich	
4	Wisserodt, Erich	
5	Bosum, Alfred	
6	Sander, Herbert	
7	Marahrens, Heinz	
8	Romel, Friedrich	v. M.-Stufe
9	Bode, Friedrich	v. M.-Stufe
Mittelstufe Knaben		
1	Berg, Karl	
2	Dreyer, Friedrich	
3	Voss, Walter	
4	Warnecke, Gerhard	
5	Wilke, Herbert	v. U.-Stufe
6	Sievers, Heinrich	v. U.-Stufe
Unterstufe Knaben		
1	Warnecke, Hermann	
2	Sürig, Konrad	
	Hohnschopp,	
3	Herbert	neu
4	Gülke, Werner	neu
5	Gülke, Friedrich	neu
6	Grimme, Friedrich	neu
7	Smolzinski, Walter	neu

22 Anzahl

1932/1933		
Oberstufe Mädchen		
1	Grimme, Hanna	
2	Sander, Anna	
3	Bartels, Helene	
4	Käse, Anna	
5	Wisserodt, Erna, I	
6	Warnecke, Lilli	
7	Berg, Elfriede	
8	Schnier, Lisa	
9	Brönnecke, Dorothea	v. M.-Stufe
10	Cohrs, Wilma	v. M.-Stufe
11	Wilke, Lina	v. M.-Stufe
12	Wolter, Hertha	v. M.-Stufe
13	Wisserodt, Erna II	v. M.-Stufe
14	Paul, Erika	v. M.-Stufe
Mittelstufe Mädchen		
1	Brönnecke, Elisabeth	
2	Wisserodt, Else	v. U.-Stufe
3	Bayer, Else	v. U.-Stufe
4	Wolter, Anni	v. U.-Stufe
5	Roedenbeck, Inge	v. U.-Stufe
Unterstufe Mädchen		
1	Grimme, Lilli	
2	Heuermann, Ilse	
3	Cohrs, Lina	
4	Winter, Gisela	
5	Grupe, Hilde	
6	Schnier, Thea	Neu
7	Weber, Irmgard	Neu

26 Anzahl

**Schülerlisten nach dieser Zeit wurden in den
gesichteten Archivalien nicht gefunden.**

Quellen / Anmerkungen

- 1 Archiv der Kirchengemeinde Mehle-Sehlde
- 2 Verkoppelungskarte Sehlde von 1841 (Ausschnitt), Privatbesitz und Archiv des LGLN Alfeld
- 3 Heimatmuseum Elze, ohne Signatur. Kataster ca. 1853 (1858?) (Ausschnitt), Kartensatz unvollständig
- 4 Archiv des Heimatvereins Sehlde / Leine e.V.
- 5 Verlag F. Wolff & Sohn KG, 31022 Gronau, zu dem heute die Leine- und Deisterzeitung (LDZ), die Elzer Zeitung und die Niedersächsische Post gehören.
- 6 Kreisarchiv Landkreis Hildesheim, Bestand 11 Landkreis Alfeld, Schulbauten in Sehlde, Az. 211-08, Acc. Nr. 351
- 7 Wolter, Gerhard (Hrsg. Heimatverein Sehlde / Leine) (2013):
Erinnerungen an Sehlde / Leine
Hottenstein Buchverlag, Sibbesse, ISBN 9 783-935928-51-9

Recherche und Textvorlagen:
Birgit Opitz, Friedrich Dreyer, Karl-Heinz Winkler

Transkription: Hanna Grupe

Layout: Friedrich Dreyer

Ergänzungen und Korrekturen durch die Geschichtsgruppe des Heimatvereins
(Gerhard Bosum, Friedrich Dreyer, Hanna Grupe, Erhard Henschel,
Renate Kroll, Birgit Opitz, Karl-Heinz Winkler)

Sehlde (Leine) im November 2020